

# Dualer Studiengang Betriebswirtschaft B. A. (DSBW)

## Modulhandbuch

## Inhalt

<b>Module der Semester 1 bis 4</b> .....	4
<b>1.1 BWL I (Grundlagen)</b> .....	5
<b>1.2 Wirtschaftsmathematik</b> .....	7
<b>1.3 VWL I (Mikroökonomie)</b> .....	9
<b>1.4 Externes Rechnungswesen</b> .....	11
<b>1.5 Wirtschaftsenglisch I</b> .....	13
<b>1.6 Theorie-Praxis-Transfer I</b> .....	14
<b>2.1 BWL II (Produktion und Logistik)</b> .....	16
<b>2.2 Wirtschaftsstatistik</b> .....	18
<b>2.3 VWL II (Makroökonomie und Wirtschaftspolitik)</b> .....	20
<b>2.4 Internes Rechnungswesen</b> .....	22
<b>2.5 Wirtschaftsenglisch II</b> .....	24
<b>2.6 Theorie-Praxis-Transfer II</b> .....	25
<b>3.1 BWL III (Finanzwirtschaft)</b> .....	27
<b>3.2 BWL IV (Personalwirtschaft und Cross Cultural Communication)</b> .....	29
<b>3.3 Wirtschaftsinformatik</b> .....	31
<b>3.4 Steuern</b> .....	33
<b>3.5 Wirtschaftsrecht I</b> .....	35
<b>3.6 Theorie-Praxis-Transfer III</b> .....	37
<b>4.1 BWL V (Management, Controlling und Marketing)</b> .....	39
<b>4.2 BWL VI (Organisation und Projektmanagement)</b> .....	41
<b>4.3 Dimensions of International Business</b> .....	43
<b>4.4 Wissenschaftliches Arbeiten</b> .....	45
<b>4.5 Wirtschaftsrecht II</b> .....	47
<b>4.6 Theorie-Praxis-Transfer IV</b> .....	49
<b>Module des Semesters 5</b> .....	51
<b>5.1 Vorbereitung der Intensiv-Praxisphase</b> .....	52
<b>5.2-5.4 Intensiv-Praxisphase</b> .....	54
<b>5.5 Nachbereitung der Intensiv-Praxisphase</b> .....	55
<b>Module der Semester 6 und 7 (Schwerpunktstudium)</b> .....	57
<b>6.5 Bachelorprojekt</b> .....	59
<b>7.5 Bachelorthesis</b> .....	61
<b>Schwerpunkt 1: Marketing und Distribution</b> .....	68
<b>6.6 Informationsgrundlagen</b> .....	69
<b>6.7 Marketingrecht</b> .....	71
<b>7.6 Marketingstrategie und Marketinginstrumentenmix I</b> .....	73

---

<b>7.7 Marketinginstrumentenmix II</b> .....	75
<b>Schwerpunkt 2: Finanzwirtschaft</b> .....	76
<b>6.8 Finanzdienstleistungsmanagement</b> .....	77
<b>6.9 Finanzdienstleistungsrecht</b> .....	79
<b>7.8 Finanzmanagement</b> .....	81
<b>7.9 Strategisches und operatives Finanzcontrolling</b> .....	83
<b>Schwerpunkt 3: Wirtschaftsinformatik</b> .....	84
<b>6.10 Betriebliche Informationssysteme I</b> .....	85
<b>6.11 Informationsmanagement</b> .....	87
<b>7.10 Betriebliche Informationssysteme II</b> .....	89
<b>7.11 Betriebliche Informationssysteme III</b> .....	91
<b>Schwerpunkt 4: Controlling</b> .....	93
<b>6.12 Strategisches Controlling</b> .....	94
<b>6.13 Kostenmanagement</b> .....	96
<b>7.12 Operatives Controlling</b> .....	98
<b>7.13 Informationssysteme im Controlling</b> .....	100
<b>Schwerpunkt 5: Logistik</b> .....	102
<b>6.14 Logistikmanagement</b> .....	103
<b>6.15 Quantitative Methoden der BWL</b> .....	105
<b>7.14 Operations Management</b> .....	107
<b>7.15 Quantitative Logistik</b> .....	109
<b>Schwerpunkt 6: Steuer- und Prüfungswesen</b> .....	111
<b>6.16 Ertragsteuern</b> .....	112
<b>6.17 Besteuerung und Unternehmensentscheidungen</b> .....	114
<b>7.16 Verkehrsteuern sowie Unternehmensumwandlung</b> .....	116
<b>7.17 Jahresabschlussprüfung</b> .....	118
<b>Schwerpunkt 7: Rechnungslegung</b> .....	120
<b>6.18 Vertiefung Einzelabschluss</b> .....	121
<b>6.19 Konzernabschluss</b> .....	123
<b>7.18 Sonderbilanzen und Steuerbilanzen</b> .....	125
<b>7.19 Bilanzanalyse und Unternehmensbewertung</b> .....	127
<b>Schwerpunkt 8: Personalmanagement</b> .....	129
<b>6.20 Personalmanagement I und Qualifizierung</b> .....	130
<b>6.21 Management</b> .....	132
<b>7.20 Personalmanagement II und SAP HR Fallstudie</b> .....	134
<b>7.21 Arbeits- und Sozialrecht</b> .....	136

## Module der Semester 1 bis 4

- 1.1 BWL I (Grundlagen)
- 1.2 Wirtschaftsmathematik
- 1.3 VWL I (Mikroökonomie)
- 1.4 Externes Rechnungswesen
- 1.5 Wirtschaftsenglisch I
- 1.6 Theorie-Praxis-Transfer I
- 2.1 BWL II (Produktion und Logistik)
- 2.2 Wirtschaftsstatistik
- 2.3 VWL II (Makroökonomie und Wirtschaftspolitik)
- 2.4 Internes Rechnungswesen
- 2.5 Wirtschaftsenglisch II
- 2.6 Theorie-Praxis-Transfer II
- 3.1 BWL III (Finanzwirtschaft)
- 3.2 BWL IV (Personalwirtschaft und Cross Cultural Communication)
- 3.3 Wirtschaftsinformatik
- 3.4 Steuern
- 3.6 Theorie-Praxis-Transfer III
- 4.1 BWL V (Management, Controlling und Marketing)
- 4.2 BWL VI (Organisation und Projektmanagement)
- 4.3 Dimensions of International Business
- 4.4 Wissenschaftliches Arbeiten
- 4.6 Theorie-Praxis-Transfer IV

## 1.1 BWL I (Grundlagen)

<b>Modulverantwortliche_r:</b>	Prof. Dr. Frank Giesa		
<b>ECTS-Leistungspunkte:</b>	4 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b>	120h
<b>Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:</b>	Pflichtmodul im 1. Semester	<b>Davon Präsenzstudium:</b>	55h + 11h Modulübung
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	11 Termine im WiSe	<b>Davon Selbststudium:</b>	65h, inkl. 11h Modulübung
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:</b>			
<b>Lernergebnisse:</b>			
Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Kompetenzen erworben:			
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden können die grundlegenden Fragestellungen der Betriebswirtschaftslehre (BWL) mit Blick auf die Teildisziplinen erläutern. Sie können einführende Konzepte und Instrumente zur Analyse und Entwicklung von Lösungen für betriebliche Aufgabenstellungen auswählen und nutzen.</li> <li>▪ Sie erkennen dabei insbesondere die Zusammenhänge der Teilbereiche der BWL in einem komplexen Gesamtsystem Unternehmen.</li> </ul>			
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden können die Methoden und Konzepte auf die Anwendbarkeit im realen Arbeitsumfeld beurteilen. Sie sind in der Lage, das Erlernte auf konkrete, praktische Problemstellungen zu übertragen.</li> <li>▪ Sie identifizieren die Notwendigkeit für den systematischen Auf- und Ausbau von weiterführendem Wissen im Rahmen des nachfolgenden Studienverlaufs.</li> </ul>			
Kommunikation und Kooperation			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden können die erlernten Begriffe und Zusammenhänge für eine fachliche Argumentation und Diskussion im beruflichen Umfeld sachgerecht nutzen.</li> <li>▪ Sie können Aufgabenstellungen in Gruppen lösen. Sie reflektieren und berücksichtigen in angemessener Art und Weise die unterschiedlichen Sichtweisen, Vorgehensweisen und Interessen aller Beteiligten.</li> </ul>			
Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden entwickeln Entscheidungskompetenz bzgl. der eigenständigen Schwerpunktbildung und sinnvollen Fortentwicklung der weiteren betriebswirtschaftlichen Studien (insbesondere bzgl. der Einordnung der Folgemodule BWL II bis VI) und der studienbegleitenden Praxisphasen.</li> <li>▪ Sie entwickeln ein berufliches Selbstbild, das sich an Zielen und Standards professionellen Handelns in vorwiegend außerhalb der Wissenschaft liegenden Berufsfeldern orientiert.</li> </ul>			
<b>Lehrinhalte:</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gegenstand der Betriebswirtschaftslehre (Arten von Wirtschaftseinheiten, ökonomisches Prinzip, Anspruchsgruppen und Wertesysteme)</li> <li>▪ Grundlagen der Entscheidungstheorie (Elemente, Zielsysteme und Modelle)</li> <li>▪ Konstitutive Entscheidungen (Standortwahl, Rechtsformwahl und zwischenbetriebliche Zusammenarbeit)</li> <li>▪ Unternehmensführung (Management/Controlling, Personal und Organisation)</li> <li>▪ Wertschöpfungsprozesse (Marketing, Beschaffung, Logistik und Produktion)</li> <li>▪ Rechnungs- und Finanzwesen (Externes/internes Rechnungswesen, Finanzierung und Investition)</li> </ul>			
In einer modulbezogenen Übung werden den Studierenden die Inhalte der Lehrveranstaltung als angeleitetes Selbststudium weiter verdeutlicht. Übungen und Fallbeispiele sind dem Lernfortschritt der Studierenden entsprechend in die Veranstaltung integriert. Die beschriebenen Inhalte des Moduls werden zur Sicherstellung des Kompetenzerwerbs geübt und auf die betriebliche Praxis übertragen.			
<b>Unterrichtssprache:</b>	Deutsch		

<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>				
<b>Vorbereitung/Literatur:</b>	Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.			
<b>Weitere Informationen:</b>	Weitere Lernmaterialien auf AULIS			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Grundlagen der BWL	Prof. Dr. Frank Giesa	5	Seminar	Klausur (120 Minuten) oder mündliche Prüfung
Modulbezogene Übung		1	Angeleitetes Selbststudium	

## 1.2 Wirtschaftsmathematik

<b>Modulverantwortliche_r:</b>	Dörte Fröhlich		
<b>ECTS-Leistungspunkte:</b>	4 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b>	120h
<b>Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:</b>	Pflichtmodul im 1. Semester	<b>Davon Präsenzstudium:</b>	55h + 11h Modulübung
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	11 Termine im WiSe	<b>Davon Selbststudium:</b>	65h, inkl. 11h Modulübung
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:</b>			

### Lernergebnisse:

Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Kompetenzen erworben:

Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)

- Erkennen, beschreiben und verstehen von quantifizierbaren ökonomischen Problemen.
- Abstrahieren von einer konkreten Fragestellung und Einordnung in die mathematische Nomenklatur.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)

- Analyse von möglichen Lösungsmethoden angesichts des Sachverhaltes und der erwarteten Genauigkeit.
- Begründetes Auswählen eines geeigneten mathematischen Modells.
- Anwendung diverser mathematischer Methoden sowie von Standardsoftware (Excel) zur Lösung wirtschaftsmathematischer Fragestellungen.
- Ökonomische Interpretation der Berechnungsergebnisse.
- Beurteilung von mathematischen Methoden und deren Ergebnisse als Entscheidungshilfe bei wirtschaftswissenschaftlichen Fragestellungen.

Kommunikation und Kooperation

- Formulieren, argumentieren und diskutieren von sach- und fachbezogenen Strategien zur mathematischen Lösung von ökonomischen Problemen.

Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität

- Erkennen der Bedeutung der Wirtschaftsmathematik für die Lösung ökonomischer Probleme und der späteren Berufspraxis.

### Lehrinhalte:

- Bearbeitung von drei Schwerpunkten:
  1. Finanzmathematik: Zinsrechnung, Rentenrechnung, Tilgungsrechnung
  2. Lineare Algebra: Vektoren und Matrizen, lineare Gleichungssysteme (Cramer'sche Regel, Gauß'sches Eliminationsverfahren), lineare Optimierung (graphische Lösung, Simplex-Algorithmus)
  3. Analysis: Funktionen zur Darstellung und Interpretation wirtschaftlicher Zusammenhänge, Differentialrechnung, Lösen von ökonomischen Optimierungsproblemen auch unter Nebenbedingungen Berechnung und Interpretation wichtiger ökonomischer Kenngrößen.

In einer modulbezogenen Übung werden den Studierenden die Inhalte der Lehrveranstaltung als angeleitetes Selbststudium weiter verdeutlicht. Übungen und Fallbeispiele sind dem Lernfortschritt der Studierenden entsprechend in die Veranstaltung integriert. Die beschriebenen Inhalte des Moduls werden zur Sicherstellung des Kompetenzerwerbs geübt und auf die betriebliche Praxis übertragen

<b>Unterrichtssprache:</b>	Deutsch
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>	
<b>Vorbereitung/Literatur:</b>	Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.
<b>Weitere Informationen:</b>	Weitere Lernmaterialien auf AULIS

Zugehörige Lehrveranstaltungen

<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>Lehrende</b>	<b>SWS</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Prüfungsformen, -umfang, -dauer</b>
Finanzmathematik, lineare Algebra und Differentialrechnung	Dörte Fröhlich	5	Seminar	Klausur (120 Minuten)
Modulbezogene Übung		1	Angeleitetes Selbststudium	

### 1.3 VWL I (Mikroökonomie)

<b>Modulverantwortliche_r:</b>	Prof. Dr. Rosemarie Koch		
<b>ECTS-Leistungspunkte:</b>	4 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b>	120h
<b>Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:</b>	Pflichtmodul im 1. Semester	<b>Davon Präsenzstudium:</b>	55h + 11h Modulübung
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	11 Termine im WiSe	<b>Davon Selbststudium:</b>	65h, inkl. 11h Modulübung
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:</b>			
<b>Lernergebnisse:</b>			
Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Kompetenzen erworben:			
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden können das Prinzip von Angebot und Nachfrage skizzieren sowie das Konzept der ökonomischen Wohlfahrt erläutern.</li> <li>▪ Die Studierenden können verschiedene Arten von Markteingriffen unterscheiden und beschreiben.</li> <li>▪ Die Studierenden können verschiedene Theorien aus dem Bereich Finanzwissenschaft einordnen.</li> </ul>			
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden können das Angebots-Nachfrage-Diagramm anwenden, um Gleichgewichtspreis und -menge in verschiedenen Situationen zu analysieren. Ferner können sie auch die Angebots- und Nachfragegleichung benutzen um das Marktgleichgewicht zu errechnen.</li> <li>▪ Die Studierenden können verschiedene Situationen von Markteingriffen hinsichtlich der ökonomischen Wohlfahrt analysieren und miteinander sowie mit der Situation ohne Regulierung vergleichen und analysieren.</li> </ul>			
Kommunikation und Kooperation			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden erarbeiten in Gruppen Lösungen zu volkswirtschaftlichen Fragestellungen und stellen ihre Ergebnisse zielgruppengerecht und prägnant ihren Mitstudierenden vor.</li> <li>▪ Die Studierenden kommunizieren und kooperieren mit anderen Fachvertreterinnen und Fachvertretern sowie Fachfremden, um eine Aufgabenstellung verantwortungsvoll zu lösen.</li> </ul>			
Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden begründen das eigene berufliche Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen des Bereichs Mikroökonomie.</li> <li>▪ Die Studierenden reflektieren ihr berufliches Handeln kritisch in Bezug auf gesellschaftliche Erwartungen und Folgen.</li> </ul>			
<b>Lehrinhalte:</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vermittlung von systematischen Kenntnissen im Fach Volkswirtschaftslehre, zunächst der grundlegenden Prinzipien, anschließend Erörterung von Entscheidungen einzelner Wirtschaftssubjekte aus theoretischer und angewandter Sicht in der Mikroökonomie.</li> <li>▪ Grundlagen der Volkswirtschaftslehre: Grundfragen des Wirtschaftens, elementare Begriffe und Konzepte der ökonomischen Denkweise, Denkschulen und Grundfragen von Wirtschaftssystemen.</li> <li>▪ Die Mikroökonomie analysiert einzelwirtschaftliche Entscheidungen der Haushalte und Unternehmen und deren Zusammenwirken auf Märkten. Hier werden u.a. Preistheorie, Marktformen sowie Möglichkeiten und Konsequenzen staatlicher Eingriffe in Marktprozesse erarbeitet.</li> </ul>			
In einer modulbezogenen Übung werden den Studierenden die Inhalte der Lehrveranstaltung als angeleitetes Selbststudium weiter verdeutlicht. Übungen und Fallbeispiele sind dem Lernfortschritt der Studierenden entsprechend in die Veranstaltung integriert. Die beschriebenen Inhalte des Moduls werden zur Sicherstellung des Kompetenzerwerbs geübt und auf die betriebliche Praxis übertragen.			
<b>Unterrichtssprache:</b>	Deutsch		

<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>				
<b>Vorbereitung/Literatur:</b>	Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.			
<b>Weitere Informationen:</b>	Weitere Lernmaterialien auf AULIS			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Grundlagen der VWL und Mikroökonomie	Prof. Dr. Rosemarie Koch	5	Seminar	Klausur (90 Minuten) und Kurzreferat
Modulbezogene Übung		1	Angeleitetes Selbststudium	

## 1.4 Externes Rechnungswesen

<b>Modulverantwortliche_r:</b>	Prof. Dr. Stephan Form		
<b>ECTS-Leistungspunkte:</b>	4 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b>	120h
<b>Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:</b>	Pflichtmodul im 1. Semester	<b>Davon Präsenzstudium:</b>	55h + 11h Modulübung
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	11 Termine im WiSe	<b>Davon Selbststudium:</b>	65h, inkl. 11h Modulübung
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:</b>			

### Lernergebnisse:

Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Kompetenzen erworben:

Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)

- Sie kennen die Aufgaben der Rechnungslegung, ihre rechtlichen Grundlagen, die Bestandteile des Jahresabschlusses, Bilanzierungsgrundsätze, Ansatz- und Bewertungsvorschriften sowie Wahlrechte für den Einzelabschluss nach HGB.
- Sie kennen und verstehen das Prinzip der doppelten Buchhaltung, kennen Konten, ihre Arten und ihr Zusammenwirken und die Herleitung eines Jahresabschlusses daraus.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)

- Sie können unter Anwendung des Prinzips der doppelten Buchhaltung Konten eröffnen, Geschäftsvorfälle erfassen, dokumentieren, Konten abschließen und einen Einzelabschluss in seinen Grundzügen aufstellen.
- In Kenntnis von Ansatz- und Bewertungswahlrechten können sie ausgewählte Positionen im Hinblick auf ihre Abbildung im Jahresabschluss zielgerichtet gestalten.

Kommunikation und Kooperation

- Sie beherrschen die einschlägige Terminologie sowie wesentliche Begriffsdefinitionen und können sie zur zutreffenden Beschreibung themenrelevanter Sachverhalte anwenden.
- Sie wissen um die Bedeutung des Jahresabschlusses als verpflichtendes Instrument der Unternehmenskommunikation, die Möglichkeiten und Grenzen seiner Aussage und die Grundzüge ihrer Gestaltung.

Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität

- Sie können die Geschäftsvorfälle wesentlicher betrieblicher Teilfunktionen beschreiben und einordnen sowie ihre Auswirkungen auf den Jahresabschluss beurteilen.
- Sie können dem Jahresabschluss Einzelsachverhalte zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eines Unternehmens entnehmen, sie interpretieren und daraus Schlussfolgerungen zur Beurteilung der wirtschaftlichen Lage ziehen.

### Lehrinhalte:

- Betriebliches Rechnungswesen:
  - Grundlagen
  - Buchführung
  - Erfassung laufender Geschäftsvorfälle
- Jahresabschluss
  - Jahresabschlussarbeiten und deren Erfassung
  - Jahresabschlussbestandteile
  - Jahresabschlussprüfung und -publizität
- Weiterführende Abschlüsse
  - Steuerbilanz
  - Konzernabschluss
  - Internationale Rechnungslegung
- Bilanzpolitik und -analyse

In einer modulbezogenen Übung werden den Studierenden die Inhalte der Lehrveranstaltung als angeleitetes Selbststudium weiter verdeutlicht. Übungen und Fallbeispiele sind dem Lernfortschritt der Studierenden entsprechend in die Veranstaltung integriert. Die beschriebenen Inhalte des Moduls werden zur Sicherstellung des Kompetenzerwerbs geübt und anhand von Beispielen und Fallstudien auf die betriebliche Praxis übertragen.

<b>Unterrichtssprache:</b>	Deutsch			
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>				
<b>Vorbereitung/Literatur:</b>	Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.			
<b>Weitere Informationen:</b>	Weitere Lernmaterialien auf AULIS			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Buchhaltung und Einzelabschluss nach HBG	Prof. Dr. Stephan Form	5	Seminar	Klausur (120 Minuten)
Modulbezogene Übung		1	Angeleitetes Selbststudium	

## 1.5 Wirtschaftsenglisch I

<b>Modulverantwortliche_r:</b>	Michael Medlock			
<b>ECTS-Leistungspunkte:</b>	4 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b>	120h	
<b>Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:</b>	Pflichtmodul im 1. Semester	<b>Davon Präsenzstudium:</b>	55h	
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	11 Termine im WiSe	<b>Davon Selbststudium:</b>	65h	
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:</b>				
<b>Lernergebnisse:</b>				
Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Kompetenzen erworben:				
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)				
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Englischsprachige Grundlagen sowie Grundbegriffe der BWL und der VWL erfassen und in Diskussionen- und Analysesituationen darstellen und anwenden.</li> </ul>				
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)				
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Den Themenkomplex „Introduction to Business and Economics“ inhaltlich in der Zielsprache bearbeiten, gestützt auf ein erweitertes Fachvokabular von etwa 300 Fachbegriffen aktiv im Sprechen und Schreiben und etwa 600 passiv im Lese- und Hörverständnis.</li> </ul>				
Kommunikation und Kooperation				
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ausgehend von einem Eingangsniveau von B1.2 nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GER) in Englisch können die Studierenden sich nach Abschluss des Moduls in Englisch als Wirtschaftsfachsprache auf der Kompetenzebene B2.1 GER ausdrücken.</li> </ul>				
Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität				
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kernbereiche aus den Feldern „Business and Economics“ (wie z.B. Factors of Production, Location of Industry, Types of Business Organizations, International Trade) eigenständig auf Englisch bearbeiten und bei wirtschaftswissenschaftlich ausgerichteten Fragestellungen Lösungsstrategien entwickeln und vorstellen.</li> </ul>				
<b>Lehrinhalte:</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Auf der Grundlage eines integrierten Lehr- und Lernansatzes (Sprache und Inhalt) vermittelt das Modul einen Überblick über den Themenkomplex „Business and Economics“ im Sinne eines „Introductory Survey Course“.</li> <li>▪ Themenbereiche sind: International Trade, Globalization and Transport; The Global Economy; Key Economic Indicators; Types of Business Organizations, Company Case Studies in Strategy and Operations on Going Cross-Border.</li> </ul>				
<b>Unterrichtssprache:</b>	Englisch			
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>				
<b>Vorbereitung/Literatur:</b>	Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.			
<b>Weitere Informationen:</b>	Weitere Lernmaterialien auf AULIS			
<b>Zugehörige Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>Lehrende</b>	<b>SWS</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Prüfungsformen, -umfang, -dauer</b>
Business Language and International Business Topics I	Michael Medlock	5	Seminar	Klausur (120 Minuten)

## 1.6 Theorie-Praxis-Transfer I

<b>Modulverantwortliche_r:</b>	Prof. Dr. Frank Giesa		
<b>ECTS-Leistungspunkte:</b>	10 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b>	300h
<b>Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:</b>	Pflichtmodul im 1. Semester	<b>Davon Präsenzstudium:</b>	
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>		<b>Davon Selbststudium:</b>	300h
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:</b>			

### Lernergebnisse:

Dieses Modul umfasst den Selbstlernanteil des Hochschulstudiums der Studierenden während der Praxisphasen. Der Kompetenzerwerb der Studierenden wird über das besondere Lernumfeld, das auf diese Weise geschaffen wird, maßgeblich gefördert. Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Kompetenzen erworben:

#### Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)

- Die Studierenden können die praktische Anwendung von in der Hochschule erlerntem theoretischen Wissen in Form einer schriftlichen Ausarbeitung darstellen.
- Sie identifizieren Vernetzungsmöglichkeiten zwischen Studium und Praxis.

#### Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)

- Die Studierenden wenden in den Theoriephasen gewonnene Erkenntnisse in der Praxis an (Wissenstransfer).
- Sie vertiefen und reflektieren die Inhalte der vorangegangenen Module des Semesters.
- Sie können einen wechselseitigen Bezug zwischen „Theorie“ und „Praxis“ herstellen (Analysefähigkeit).

#### Kommunikation und Kooperation

- Die Studierenden können mit Fachvertreterinnen/Fachvertretern sowie Fachfremden sachgerecht kommunizieren und kooperativ vorgegebene Aufgabenstellungen lösen.
- Sie sind in der Lage, unterschiedliche Sichtweisen sowie Interessen anderer zu reflektieren und zu berücksichtigen.

#### Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität

- Die Studierenden sind in der Lage, das eigene berufliche Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen zu begründen und ihr neu erlangtes Wissen in bekannten und unbekanntem Kontexten einzusetzen.
- Sie können ihre eigenen Fähigkeiten und ihren sachbezogenen Gestaltungsspielraum einschätzen und reflektieren.
- Durch Anwendung und Reflexion des Gelernten formulieren sie weitergehende Fragestellungen für den nachfolgenden Studienverlauf.

### Lehrinhalte:

Während der Praxisphasen haben die Studierenden die Möglichkeit, die in den Theoriephasen gewonnenen Erkenntnisse unmittelbar anzuwenden und zu reflektieren. Dies hat zweifellos einen äußerst günstigen Einfluss auf den Erwerb insbesondere derjenigen Kompetenzen, die sich auf Wissenstransfer und Analysefähigkeit beziehen.

Gleichzeitig werden die Studierenden während der Praxisphasen mit Fragestellungen konfrontiert, die noch nicht Gegenstand des theoretischen Studiums waren. Auf diese Weise gewinnen sie Anregungen für die Erschließung noch unbekannter Stoffgebiete. Insbesondere fördert dies auch die Motivation, sich in späteren Theoriephasen mit solchen Stoffgebieten aktiv auseinanderzusetzen. Zudem nehmen die Studierenden ihre Erfahrungen aus dem Praxisumfeld mit in das nachfolgende Präsenzstudium, wo sie mit Studierenden zusammentreffen, die Erfahrungen aus anderen Unternehmen mitbringen. Dieses Aufeinandertreffen von Akteurinnen/Akteuren aus unterschiedlichen Ausbildungskontexten erzeugt, geleitet von Lehrenden, ein besonders effizientes Lernumfeld mit

hohem Lerneffekt. Es entsteht also aus dem Theorie-Praxis-Transfer-Modul ein Transfer sowohl von den Theorie- in die Praxisphasen als auch ein Transfer in umgekehrter Richtung.

In diesem Modul sollen sich die Lerninhalte vorwiegend auf die vorangehenden Module desselben Semesters beziehen.

<b>Unterrichtssprache:</b>	Deutsch			
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>				
<b>Vorbereitung/Literatur:</b>	Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.			
<b>Weitere Informationen:</b>	Weitere Lernmaterialien auf AULIS			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Theorie-Praxis-Transfer I	Prof. Dr. Frank Giesa		Praktisches Lernen im Unternehmen	Unbenotete Prüfungsleistung: Lernprotokoll
			Begleitetes Selbststudium	

## 2.1 BWL II (Produktion und Logistik)

<b>Modulverantwortliche_r:</b>	Prof. Dr. Frank Giesa		
<b>ECTS-Leistungspunkte:</b>	4 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b>	120h
<b>Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:</b>	Pflichtmodul im 2. Semester	<b>Davon Präsenzstudium:</b>	55h + 11h Modulübung
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	11 Termine im SoSe	<b>Davon Selbststudium:</b>	65h, inkl. 11h Modulübung
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:</b>			

### Lernergebnisse:

Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Kompetenzen erworben:

Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)

- Die Studierenden können die grundlegenden Fragestellungen der betriebswirtschaftlichen Teildisziplinen Produktion und Logistik erläutern. Sie können einführende Konzepte, Methoden und Instrumente zur Analyse und Entwicklung von Lösungen für betriebliche Aufgabenstellungen auswählen und nutzen.
- Sie erkennen dabei die wesentlichen Zusammenhänge dieser Teilbereiche im Rahmen inner- und zwischenbetrieblicher Wertschöpfungsprozesse.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)

- Die Studierenden können die Methoden und Konzepte auf die Anwendbarkeit im realen Arbeitsumfeld beurteilen.
- Sie sind in der Lage, das Erlernete auf konkrete, praktische Problemstellungen zu übertragen. Sie entwickeln modellbasierte Lösungen und hinterfragen die Ergebnisse kritisch.

Kommunikation und Kooperation

- Die Studierenden können die erlernten Begriffe und Zusammenhänge für eine fachliche Argumentation und Diskussion im beruflichen Umfeld von Produktion und Logistik sachgerecht nutzen.
- Sie können Aufgabenstellungen in Gruppen lösen. Sie reflektieren und berücksichtigen in angemessener Art und Weise die unterschiedlichen Sichtweisen, Vorgehensweisen und Interessen aller Beteiligten.

Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität

- Die Studierenden entwickeln ein berufliches Selbstbild, das sich an Zielen und Standards professionellen Handelns in vorwiegend außerhalb der Wissenschaft liegenden Berufsfeldern von Produktion und Logistik orientiert.
- Sie erkennen situationsadäquat Rahmenbedingungen beruflichen Handelns und begründen ihre Entscheidungen verantwortungsethisch in Bezug auf gesellschaftliche Erwartungen und Folgen.

### Lehrinhalte:

- Produktionswirtschaft
  - Grundlagen (Begriffe, Arten von Produktion und Produktionsfaktoren)
  - Produktions- und Kostenfunktionen
  - Entwicklung von Produkten und Prozessen
  - Produktionsplanung und -steuerung (Programm-, Losgrößen-, Kapazitäts- und Ablaufplanung)
  - Systematische Verbesserung (Lean Production, und Digitalisierung/Industrie 4.0)
- Logistik
  - Grundlagen (Begriffe, Ziele und Bedeutung)
  - Distributionslogistik
  - Einkauf und Beschaffungslogistik
  - Lagermanagement (Lagerhaltungsmodelle, Lagertypologien, Kommissionierung und Verpackung)
  - Transportmanagement (Verkehrsmärkte, Transport- und Tourenplanung)

In einer modulbezogenen Übung werden den Studierenden die Inhalte der Lehrveranstaltung als angeleitetes Selbststudium weiter verdeutlicht. Übungen und Fallbeispiele sind dem Lernfortschritt der Studierenden entsprechend in die Veranstaltung integriert. Die beschriebenen Inhalte des Moduls werden zur Sicherstellung des Kompetenzerwerbs geübt und auf die betriebliche Praxis übertragen.

<b>Unterrichtssprache:</b>	Deutsch			
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>				
<b>Vorbereitung/Literatur:</b>	Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.			
<b>Weitere Informationen:</b>	Weitere Lernmaterialien auf AULIS			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Produktionswirtschaft und Logistik	Prof. Dr. Frank Giesa	5	Seminar	Klausur (120 Minuten) oder mündliche Prüfung
Modulbezogene Übung		1	Angeleitetes Selbststudium	

## 2.2 Wirtschaftsstatistik

<b>Modulverantwortliche_r:</b>	Prof. Dr. Rosemarie Koch		
<b>ECTS-Leistungspunkte:</b>	4 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b>	120h
<b>Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:</b>	Pflichtmodul im 2. Semester	<b>Davon Präsenzstudium:</b>	55h + 11h Modulübung
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	11 Termine im SoSe	<b>Davon Selbststudium:</b>	65h, inkl. 11h Modulübung

### Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:

#### Lernergebnisse:

Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Kompetenzen erworben:

#### Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)

- Die Studierenden können Konzepte der deskriptiven Statistik wie z.B. Mittelwerte und Streuungsmaße auflisten, erläutern und unterscheiden.
- Die Studierenden können Methoden der bivariaten deskriptiven Statistik benennen und ihre Ergebnisse ökonomisch interpretieren.
- Die Studierenden können verschiedene Rechenregeln für das Arbeiten mit Wahrscheinlichkeiten benennen und situationsbezogen begründen, mit welchen Regeln gearbeitet werden muss.

#### Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)

- Die Studierenden können ökonomische Fragestellungen in statistische Fragestellungen transformieren.
- Die Studierenden können Mittelwerte und Streuungsmaße anwenden, um große Datenmengen übersichtlich zu strukturieren.
- Die Studierenden können eine Regressionsanalyse durchführen und dadurch Zusammenhänge zwischen ökonomischen Variablen erkennen.
- Die Studierenden können einen Hypothesentest durchführen und korrekt folgern, ob eine Vermutung mit hoher Wahrscheinlichkeit stimmt oder nicht.
- Die Studierenden können die Qualität von Statistiken beurteilen, Statistiken interpretieren und gegebenenfalls kritisieren.

#### Kommunikation und Kooperation

- Die Studierenden kommunizieren und kooperieren mit anderen Fachvertreterinnen und Fachvertretern sowie Fachfremden, um eine datenbasierte Aufgabenstellung verantwortungsvoll zu lösen.
- Die Studierenden können ihre eigenen Datenanalysen und daraus resultierende ökonomische Entscheidungen mit sachlichen Argumenten anderen näherbringen.

#### Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität

- Die Studierenden begründen das eigene berufliche Handeln unter Zuhilfenahme geeigneter statistischer Analysen.

#### Lehrinhalte:

- Grundlagen der deskriptiven und induktiven Statistik sowie die für die Verbindung beider Themata notwendigen wahrscheinlichkeitstheoretischen Grundlagen – soweit im gegebenen Rahmen möglich – mit Diskussion.
- Schwerpunkt liegt neben der inhaltlichen Behandlung der im Folgenden aufgelisteten Themen auf der Betrachtung praktischer Anwendungen in der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre.
- Deskriptiven Statistik: Ein- und zweidimensionale Häufigkeitsverteilungen und deren Deskription durch Mittelwerte, Streuungs- und Zusammenhangsmaße und Regressionsfunktionen.  
Wahrscheinlichkeitstheorie: Einüben des Rechnens mit Wahrscheinlichkeiten und darauf aufbauend Behandlung der für die induktive Statistik grundlegenden Konzepte diskreter und stetiger Verteilungen
- Induktiven Statistik: Einführung in die wahrscheinlichkeitstheoretischen Grundgedanken induktiver Schlüsse sowie der Stichprobentheorie Konfidenzschätzungen und Parametertests für Mittelwerte und

Proportionsanteile				
In einer modulbezogenen Übung werden den Studierenden die Inhalte der Lehrveranstaltung als angeleitetes Selbststudium weiter verdeutlicht. Übungen und Fallbeispiele sind dem Lernfortschritt der Studierenden entsprechend in die Veranstaltung integriert. Die beschriebenen Inhalte des Moduls werden zur Sicherstellung des Kompetenzerwerbs geübt und auf die betriebliche Praxis übertragen.				
<b>Unterrichtssprache:</b>	Deutsch			
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>				
<b>Vorbereitung/Literatur:</b>	Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.			
<b>Weitere Informationen:</b>	Weitere Lernmaterialien auf AULIS			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Deskriptive und induktive Statistik	Prof. Dr. Rosemarie Koch	5	Seminar	Klausur (120 Minuten)
Modulbezogene Übung		1	Angeleitetes Selbststudium	

## 2.3 VWL II (Makroökonomie und Wirtschaftspolitik)

<b>Modulverantwortliche_r:</b>	Prof. Dr. Rosemarie Koch		
<b>ECTS-Leistungspunkte:</b>	4 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b>	120h
<b>Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:</b>	Pflichtmodul im 2. Semester	<b>Davon Präsenzstudium:</b>	55h + 11h Modulübung
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	11 Termine im SoSe	<b>Davon Selbststudium:</b>	65h, inkl. 11h Modulübung
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:</b>			

### Lernergebnisse:

Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Kompetenzen erworben:

#### Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)

- Die Studierenden können die Teilbereiche der Volkswirtschaftslehre abgrenzen und erklären.
- Die Studierenden können die Ermittlungsmethoden der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung unterscheiden und auf dieser Basis die verschiedenen Inlandsproduktkonzepte interpretieren. Die Studierenden können zwischen Fiskal- und Geldpolitik unterscheiden und deren Relevanz innerhalb des Europäischen Wirtschaftsraumes einordnen.
- Die Studierenden können wirtschaftspolitische Argumente den unterschiedlichen Denkschulen zuordnen.

#### Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)

- Die Studierenden können Modelle des Teilbereichs Makroökonomie zielgerichtet für unternehmerische Fragestellungen anwenden.
- Die Studierenden können in einfachen Situationen die Konzepte zur Berechnung des Bruttoinlandsprodukts und der Inflation anwenden, diese berechnen und interpretieren.
- Die Studierenden können Methoden zur Inflationsbereinigung korrekt im betrieblichen Umfeld anwenden und nutzen.
- Die Studierenden können in verschiedenen Situationen angemessene wirtschaftspolitische Maßnahmen als Antwort auf die Veränderung gesamtwirtschaftlicher Indikatoren formulieren.

#### Kommunikation und Kooperation

- Die Studierenden können die aktuelle politische Diskussion über wirtschaftspolitische Maßnahmen und Grundfragen theoriebasiert nachvollziehen und in Diskussionen fundiert eine eigene Stellung beziehen und gegenüber anderen mit sachlichen Argumenten darlegen.

Dabei können die Studierenden auch unterschiedliche Sichtweisen und Interessen anderer Beteiligter reflektieren und berücksichtigen. Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität

- Die Studierenden erkennen konjunkturell bedingt oder wirtschaftspolitisch bedingt unterschiedliche Rahmenbedingungen beruflichen Handelns und begründen ihre Entscheidungen verantwortungsethisch.
- Die Studierenden reflektieren ihr berufliches Handeln kritisch in Bezug auf gesellschaftliche Erwartungen und Folgen.

### Lehrinhalte:

- Vermittlung systematischer Kenntnisse im Fach Volkswirtschaftslehre. In diesem Modul wird auf Basis der im vorhergehenden VWL-Modul gelegten Grundlagen der VWL und Mikroökonomik der Fokus auf die gesamtwirtschaftliche Ebene gelegt.
- Im ersten Schritt wird die volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (VGR) vorgestellt und auf dieser Basis die makroökonomische Theorie behandelt, so dass mit den gesamtwirtschaftlichen Märkten das „Business Environment“ behandelt wird, welches das Umfeld für unternehmerische Entscheidungen bildet. Ein Fokus wird hierbei auf die unterschiedlichen Erklärungsansätze (Dogmen) der Wirtschaftstheorie gelegt.
- Der zweite Schritt stellt auf dieser theoretischen Basis die Möglichkeiten der wirtschaftspolitischen Akteure sowie die potentiellen Implikationen politischer Eingriffe dar.

In einer modulbezogenen Übung werden den Studierenden die Inhalte der Lehrveranstaltung als angeleitetes Selbststudium weiter verdeutlicht. Übungen und Fallbeispiele sind dem Lernfortschritt der Studierenden entsprechend in die Veranstaltung integriert. Die beschriebenen Inhalte des Moduls werden zur Sicherstellung des Kompetenzerwerbs geübt und auf die betriebliche Praxis übertragen.

<b>Unterrichtssprache:</b>	Deutsch			
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>				
<b>Vorbereitung/Literatur:</b>	Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.			
<b>Weitere Informationen:</b>	Weitere Lernmaterialien auf AULIS			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
VGR, Makroökonomie und Wirtschaftspolitik	Prof. Dr. Rosemarie Koch	5	Seminar	Klausur (90 Minuten) und Kurzreferat
Modulbezogene Übung		1	Angeleitetes Selbststudium	

## 2.4 Internes Rechnungswesen

<b>Modulverantwortliche_r:</b>	Prof. Dr. Stephan Form		
<b>ECTS-Leistungspunkte:</b>	4 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b>	120h
<b>Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:</b>	Pflichtmodul im 2. Semester	<b>Davon Präsenzstudium:</b>	55h + 11h Modulübung
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	11 Termine im SoSe	<b>Davon Selbststudium:</b>	65h, inkl. 11h Modulübung
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:</b>			

### Lernergebnisse:

Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Kompetenzen erworben:

Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)

- Sie kennen die Aufgaben der Kosten- und Leistungsrechnung, können sie in das Rechnungswesen einordnen, ihre Terminologie definieren und abgrenzen.
- Sie kennen die Teilsysteme der Kostenarten-, -stellen- und -trägerrechnung, ihre Aufgaben, Methoden und verstehen ihr Zusammenwirken.
- Sie wissen Voll- und Teilkostenrechnung, Ist- und Plankostenrechnung zu unterscheiden und ihre Eignung für unterschiedliche Aufgaben, insbesondere die der Entscheidungsunterstützung, differenziert zu beurteilen.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)

- Sie können die Methoden der Kostenarten-, -stellen- und -trägerrechnung für beispielhafte unternehmenspraktische Sachverhalte anwenden.
- Sie wissen die geeigneten Größen zur Beurteilung von Wirtschaftlichkeit sowie für unternehmerische Entscheidungssituationen wie der Angebotspreisermittlung, Kostenvergleichsrechnungen, Produktionsprogramm oder Make or Buy-Entscheidungen auszuwählen und anzuwenden.

Kommunikation und Kooperation

- Sie beherrschen die einschlägige Terminologie sowie wesentliche Begriffsdefinitionen und können sie zur zutreffenden Beschreibung themenrelevanter Sachverhalte anwenden.
- Sie wissen um die Bedeutung der Kosten- und Leistungsrechnung als Instrument der entscheidungsunterstützenden Informationsversorgung von Führungskräften, ihre Möglichkeiten und Grenzen.

Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität

- Sie verfügen über ein Verständnis von Wirtschaftlichkeit im unternehmerischen Kontext und können sie methodisch bewerten.
- Sie können die Eignung der Methoden der Kosten- und Leistungsrechnung zur Unterstützung unternehmerischer Entscheidungen kritisch beurteilen.

### Lehrinhalte:

- Grundbegriffe und kostentheoretische Grundlagen
  - Einordnung in das betriebliche Rechnungswesen
  - Begriffsbestimmung und -abgrenzung
  - Kostenbestimmungsfaktoren und -verläufe
  - Kostenauflösung
- Kosten- und Leistungsrechnung
  - Kostenartenrechnung
  - Kostenstellenrechnung
  - Kostenträgerstückrechnung
  - Kostenträgerzeitrechnung
- Systeme der Kosten- und Erlösrechnung

- Voll- und Teilkostenrechnung
- Ist- und Plankostenrechnung

In einer modulbezogenen Übung werden den Studierenden die Inhalte der Lehrveranstaltung als angeleitetes Selbststudium weiter verdeutlicht. Übungen und Fallbeispiele sind dem Lernfortschritt der Studierenden entsprechend in die Veranstaltung integriert. Die beschriebenen Inhalte des Moduls werden zur Sicherstellung des Kompetenzerwerbs geübt und anhand von Beispielen und Fallstudien auf die betriebliche Praxis übertragen.

<b>Unterrichtssprache:</b>	Deutsch			
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>				
<b>Vorbereitung/Literatur:</b>	Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.			
<b>Weitere Informationen:</b>	Weitere Lernmaterialien auf AULIS			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Kosten- und Leistungsrechnung	Prof. Dr. Stephan Form	5	Seminar	Klausur (90 Minuten) und Kurzreferat
Modulbezogene Übung		1	Angeleitetes Selbststudium	

## 2.5 Wirtschaftsenglisch II

<b>Modulverantwortliche_r:</b>	Michael Medlock			
<b>ECTS-Leistungspunkte:</b>	4 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b>	120h	
<b>Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:</b>	Pflichtmodul im 2. Semester	<b>Davon Präsenzstudium:</b>	55h	
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	11 Termine im SoSe	<b>Davon Selbststudium:</b>	65h	
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:</b>				
<b>Lernergebnisse:</b>				
Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Kompetenzen erworben:				
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)				
<ul style="list-style-type: none"> <li>Englischsprachige Grundlagen sowie Grundbegriffe aus den Bereichen "Management, Marketing and Cross-Cultural Management" erfassen und in Diskussionen- und Analysesituationen darstellen und anwenden</li> </ul>				
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)				
<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Themenbereiche "Management, Marketing and Cross-Cultural Management" inhaltlich in der Zielsprache bearbeiten, gestützt auf ein erweitertes Fachvokabular von etwa 300 Fachbegriffen aktiv im Sprechen und Schreiben und etwa 600 passiv im Lese- und Hörverständnis.</li> </ul>				
Kommunikation und Kooperation				
<ul style="list-style-type: none"> <li>Ausgehend von einem Eingangsniveau von B2.1 nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GER) in Englisch können die Studierenden sich nach Abschluss des Moduls in Englisch als Wirtschaftsfachsprache auf der Kompetenzebene B2.2 GER ausdrücken.</li> </ul>				
Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität				
<ul style="list-style-type: none"> <li>Kernbereiche aus den Feldern "Management, Marketing and Cross-Cultural Management" (wie z.B. Management Practices, Leadership Styles, Strategy, Motivation Theory, CSR, Marketing Mix, Managing Cultural Differences) an Hand von authentischen Fallstudien eigenständig auf Englisch bearbeiten und bei wirtschaftswissenschaftlich ausgerichteten Fragestellungen Lösungsstrategien entwickeln und vorstellen.</li> </ul>				
<b>Lehrinhalte:</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>Auf der Grundlage eines integrierten Lehr- und Lernansatzes (Sprache und Inhalt) und der Fallstudienmethode vermittelt das Modul eine vertiefende Betrachtung der Themenbereiche „Management, Strategy, Marketing, CSR and Cross-Cultural Management“.</li> </ul>				
<b>Unterrichtssprache:</b>	Englisch			
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>				
<b>Vorbereitung/Literatur:</b>	Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.			
<b>Weitere Informationen:</b>	Weitere Lernmaterialien auf AULIS			
<b>Zugehörige Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>Lehrende</b>	<b>SWS</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Prüfungsformen, -umfang, -dauer</b>
Business Language and International Business Topics II	Michael Medlock	5	Seminar	Mündliche Prüfung oder Referat

## 2.6 Theorie-Praxis-Transfer II

<b>Modulverantwortliche_r:</b>	Prof. Dr. Martina Harms		
<b>ECTS-Leistungspunkte:</b>	10 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b>	300h
<b>Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:</b>	Pflichtmodul im 2. Semester	<b>Davon Präsenzstudium:</b>	
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>		<b>Davon Selbststudium:</b>	300h
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:</b>			

### Lernergebnisse:

Dieses Modul umfasst den Selbstlernanteil des Hochschulstudiums der Studierenden während der Praxisphasen. Der Kompetenzerwerb der Studierenden wird über das besondere Lernumfeld, das auf diese Weise geschaffen wird, maßgeblich gefördert. Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Kompetenzen erworben:

#### Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)

- Die Studierenden können die praktische Anwendung von in der Hochschule erlerntem theoretischen Wissen in Form einer schriftlichen Ausarbeitung darstellen.
- Sie identifizieren Vernetzungsmöglichkeiten zwischen Studium und Praxis.

#### Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)

- Die Studierenden wenden in den Theoriephasen gewonnene Erkenntnisse in der Praxis an (Wissenstransfer).
- Sie vertiefen und reflektieren die Inhalte der vorangegangenen Module des Semesters.
- Sie können einen wechselseitigen Bezug zwischen „Theorie“ und „Praxis“ herstellen (Analysefähigkeit).

#### Kommunikation und Kooperation

- Die Studierenden können mit Fachvertreterinnen/Fachvertretern sowie Fachfremden sachgerecht kommunizieren und kooperativ vorgegebene Aufgabenstellungen lösen.
- Sie sind in der Lage, unterschiedliche Sichtweisen sowie Interessen anderer zu reflektieren und zu berücksichtigen.

#### Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität

- Die Studierenden sind in der Lage, das eigene berufliche Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen zu begründen und ihr neu erlangtes Wissen in bekannten und unbekanntem Kontexten einzusetzen.
- Sie können ihre eigenen Fähigkeiten und ihren sachbezogenen Gestaltungsspielraum einschätzen und reflektieren.
- Durch Anwendung und Reflexion des Gelernten formulieren sie weitergehende Fragestellungen für den nachfolgenden Studienverlauf.

### Lehrinhalte:

Während der Praxisphasen haben die Studierenden die Möglichkeit, die in den Theoriephasen gewonnenen Erkenntnisse unmittelbar anzuwenden und zu reflektieren. Dies hat zweifellos einen äußerst günstigen Einfluss auf den Erwerb insbesondere derjenigen Kompetenzen, die sich auf Wissenstransfer und Analysefähigkeit beziehen.

Gleichzeitig werden die Studierenden während der Praxisphasen mit Fragestellungen konfrontiert, die noch nicht Gegenstand des theoretischen Studiums waren. Auf diese Weise gewinnen sie Anregungen für die Erschließung noch unbekannter Stoffgebiete. Insbesondere fördert dies auch die Motivation, sich in späteren Theoriephasen mit solchen Stoffgebieten aktiv auseinanderzusetzen. Zudem nehmen die Studierenden ihre Erfahrungen aus dem Praxisumfeld mit in das nachfolgende Präsenzstudium, wo sie mit Studierenden zusammentreffen, die Erfahrungen aus anderen Unternehmen mitbringen. Dieses Aufeinandertreffen von Akteurinnen/Akteuren aus unterschiedlichen Ausbildungskontexten erzeugt, geleitet von Lehrenden, ein besonders effizientes Lernumfeld mit

hohem Lerneffekt. Es entsteht also aus dem Theorie-Praxis-Transfer-Modul ein Transfer sowohl von den Theorie- in die Praxisphasen als auch ein Transfer in umgekehrter Richtung.

In diesem Modul sollen sich die Lerninhalte vorwiegend auf die vorangehenden Module desselben Semesters beziehen.

<b>Unterrichtssprache:</b>	Deutsch			
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>				
<b>Vorbereitung/Literatur:</b>	Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.			
<b>Weitere Informationen:</b>	Weitere Lernmaterialien auf AULIS			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Theorie-Praxis-Transfer II	Prof. Dr. Martina Harms		Praktisches Lernen im Unternehmen	Unbenotete Prüfungsleistung: Lernprotokoll
			Begleitetes Selbststudium	

### 3.1 BWL III (Finanzwirtschaft)

<b>Modulverantwortliche_r:</b>	Prof. Dr. Rosemarie Koch		
<b>ECTS-Leistungspunkte:</b>	4 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b>	120h
<b>Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:</b>	Pflichtmodul im 3. Semester	<b>Davon Präsenzstudium:</b>	55h + 11h Modulübung
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	11 Termine im WiSe	<b>Davon Selbststudium:</b>	65h, inkl. 11h Modulübung
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:</b>			
<b>Lernergebnisse:</b>			
Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Kompetenzen erworben:			
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden können die Anforderungen der Finanzwirtschaft als Teil der Unternehmensführung benennen und wesentliche Aspekte unterscheiden.</li> <li>▪ Die Studierenden können Methoden der Finanzwirtschaft beschreiben und deren Vor- und Nachteile benennen.</li> <li>▪ Die Studierenden können verschiedene Finanzierungsinstrumente nennen und diese Innen- bzw. Außenfinanzierung sowie Eigen- bzw. Fremdfinanzierung zuordnen.</li> </ul>			
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden können Kapitalwerte (auch bei fremd- oder gemischt finanzierten Projekten oder unter Berücksichtigung von Steuern) berechnen, interpretieren und eine Empfehlung für oder gegen eine Investitionsentscheidung abgeben und begründen.</li> <li>▪ Die Studierenden können den internen Zinsfuß und die statische sowie dynamische Investitionsdauer von Investitionsobjekten bestimmen und eine sauber begründete Entscheidung für oder gegen eine Investition aussprechen.</li> <li>▪ Die Studierenden können Vorgehensweisen und grundlegende Lösungsansätze im Rahmen von Investitions- und Finanzierungsentscheidungen für die Unternehmensführung entwickeln.</li> </ul>			
Kommunikation und Kooperation			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden können sachlich und mit sauberen Argumenten mit anderen über Investitions- und Finanzierungsentscheidungen diskutieren und dabei auch Argumente und andere Sichtweisen nachvollziehen und zulassen.</li> </ul>			
Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden begründen das eigene berufliche Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen aus dem Gebiet der Finanzwirtschaft.</li> <li>▪ Die Studierenden erkennen situationsadäquat Rahmenbedingungen beruflichen Handelns und begründen ihre Entscheidungen verantwortungsethisch.</li> </ul>			
<b>Lehrinhalte:</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Hauptinhalte des Moduls: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Investitionsentscheidungen bei Sicherheit / bei Unsicherheit</li> <li>○ Außenfinanzierungsentscheidungen mit Eigen- und Fremdkapital</li> <li>○ Innenfinanzierungsentscheidungen</li> </ul> </li> </ul>			
In einer modulbezogenen Übung werden den Studierenden die Inhalte der Lehrveranstaltung als angeleitetes Selbststudium weiter verdeutlicht. Übungen und Fallbeispiele sind dem Lernfortschritt der Studierenden entsprechend in die Veranstaltung integriert. Die beschriebenen Inhalte des Moduls werden zur Sicherstellung des Kompetenzerwerbs geübt und auf die betriebliche Praxis übertragen.			
<b>Unterrichtssprache:</b>	Deutsch		
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>			

<b>Vorbereitung/Literatur:</b>	Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.			
<b>Weitere Informationen:</b>	Weitere Lernmaterialien auf AULIS			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Investition und Finanzierung	Prof. Dr. Rosemarie Koch	5	Seminar	Klausur (120 Minuten)
Modulbezogene Übung		1	Angeleitetes Selbststudium	

### 3.2 BWL IV (Personalwirtschaft und Cross Cultural Communication)

<b>Modulverantwortliche_r:</b>	Prof. Dr. Martina Harms		
<b>ECTS-Leistungspunkte:</b>	4 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b>	120h
<b>Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:</b>	Pflichtmodul im 3. Semester	<b>Davon Präsenzstudium:</b>	55h + 11h Modulübung
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	11 Termine im WiSe	<b>Davon Selbststudium:</b>	65h, inkl. 11h Modulübung
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:</b>			
<b>Lernergebnisse:</b>			
Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Kompetenzen erworben:			
Personalwirtschaft:			
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden kennen die grundlegende Bedeutung, die Rolle und Aufgaben der Personalwirtschaft und können die Leistungskette der Personalwirtschaft erläutern.</li> <li>▪ Sie kennen grundlegende personalwirtschaftliche Instrumente z.B. zur Ermittlung des Personalbedarfs, zur Personalauswahl sowie zur Leistungsbeurteilung und -entlohnung.</li> <li>▪ Sie sind mit den Determinanten menschlicher Arbeitsleistung im Betrieb vertraut und können insbesondere Motivations- und Führungskonzepte unterscheiden und erläutern.</li> </ul>			
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden können Modelle zur Personalbedarfsermittlung, Personalauswahl und Leistungsbeurteilung beurteilen und anwenden.</li> <li>▪ Sie sind in der Lage, personalwirtschaftliche Fragestellungen anhand von Fallbeispielen zu bearbeiten und Lösungen zu entwickeln.</li> </ul>			
Kommunikation und Kooperation			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden sind in der Lage, auf Basis der erworbenen Grundlagen mit anderen Fachvertreterinnen/-vertretern zu kommunizieren und kooperativ vorgegebene Aufgabenstellungen zu lösen.</li> </ul>			
Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden entwickeln ein Verständnis für die Personalarbeit und können ihre bisher erworbenen Kompetenzen einordnen.</li> </ul>			
Cross Cultural Communication:			
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden lernen "Kultur" als offenes, dynamisches Gebilde zu verstehen und können den Facettenreichtum jeder Person hinsichtlich unterschiedlicher kultureller Prägungen benennen,</li> <li>▪ Sie erkennen die Relativität der eigenen kulturellen Prägung, können die Mechanismen zur Entstehung von Vorurteilen und Stereotypen benennen und gehen mit Vorurteilen bewusster um.</li> <li>▪ Sie sind in der Lage, Kulturdimensionen zu erklären.</li> <li>▪ Die Studierenden können unterschiedliche kulturelle Spielregeln benennen, können verbale und nonverbale Kommunikationsmuster benennen und sie unterschiedlichen kulturellen Normen und Regeln zuordnen.</li> <li>▪ Sie sind auf die Möglichkeit eines Kulturschocks vorbereitet und können Lösungsmöglichkeiten zur Überwindung eines Kulturschocks benennen.</li> </ul>			
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden können verschiedene interkulturelle Konflikte im Berufs- und Alltagsleben mit Hilfe der Kulturdimensionen angemessen interpretieren und können Strategien zur Verbesserung des Umgangs mit Missverständnissen anwenden, z.B. Meta-Kommunikation und aktives Zuhören.</li> </ul>			

- Sie können die verschiedenen Stufen interkultureller Kompetenz unterscheiden und kennen Handlungsoptionen zur Überwindung interkultureller Konflikte.
- Kommunikation und Kooperation
- Die Studierenden sind in der Lage, auf Basis der erworbenen Kenntnisse mit Vertreterinnen/Vertretern verschiedener Kulturen zu kommunizieren und kooperativ vorgegebene Aufgabenstellungen zu lösen.
- Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität
- Die Studierenden entwickeln ein Verständnis für ihre eigene Kultur und können ihre bisher erworbenen interkulturellen Kompetenzen einordnen.

**Lehrinhalte:**

Personalwirtschaft:

- Begriff, Inhalte und Ziele der Personalwirtschaft
- Die personalwirtschaftliche Leistungskette im Rahmen der betrieblichen Wertschöpfung
- Die Ermittlung des Personalbedarfs
- Determinanten menschlicher Leistung im Betrieb
- Grundlagen der Personalauswahl
- Grundlagen der Leistungsbeurteilung und Personalentwicklung
- Grundlagen der Entgeltbestimmung

Cross Cultural Communication:

- Kultur und kulturelle Identität
- Modelle zur Erklärung interkultureller Konflikte, verschiedene Ansätze zur Interpretation von kulturellen Unterschieden (z.B. Hall, Hofstede, Trompenaars, Lewis, Globe, Alexander Thomas, Sylvia Schroll-Machl)
- Fallstricke der eigenen Wahrnehmung und kommunikative Missverständnisse
- Auseinandersetzung mit Vorurteilen und Stereotypen
- Entstehung und Verlauf eines Kulturschocks
- Phasen der interkulturellen Kompetenz
- Einüben von Fertigkeiten und Strategien zur Konfliktbewältigung

In einer modulbezogenen Übung werden den Studierenden die Inhalte der Lehrveranstaltung als angeleitetes Selbststudium weiter verdeutlicht. Übungen und Fallbeispiele sind dem Lernfortschritt der Studierenden entsprechend in die Veranstaltung integriert. Die beschriebenen Inhalte des Moduls werden zur Sicherstellung des Kompetenzerwerbs geübt und auf die betriebliche Praxis übertragen.

<b>Unterrichtssprache:</b>	Personalwirtschaft: Deutsch Cross Cultural Communication: Englisch
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>	
<b>Vorbereitung/Literatur:</b>	Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.
<b>Weitere Informationen:</b>	Weitere Lernmaterialien auf AULIS

Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Personalwirtschaft	Prof. Dr. Martina Harms	2,5	Seminar	Klausur (60 Minuten) und Kurzhausarbeit
Cross Cultural Communication		2,5	Seminar	Klausur (60 Minuten)
Modulbezogene Übung		1	Angeleitetes Selbststudium	

### 3.3 Wirtschaftsinformatik

<b>Modulverantwortliche_r:</b>	Prof. Dr. Harmen Jelten		
<b>ECTS-Leistungspunkte:</b>	4 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b>	120h
<b>Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:</b>	Pflichtmodul im 3. Semester	<b>Davon Präsenzstudium:</b>	55h + 11h Modulübung
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	11 Termine im WiSe	<b>Davon Selbststudium:</b>	65h, inkl. 11h Modulübung
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:</b>			

#### Lernergebnisse:

Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Kompetenzen erworben:

Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)

- Die Studierenden können Aufbau, Funktionsumfang und Einsatzmöglichkeiten betrieblicher Anwendungssysteme erläutern.
- Sie können die Systemarchitektur von ERP-Systemen (Enterprise Resource Planning) am Beispiel des SAP-Systems beschreiben.
- Sie können die Funktionsweise von Datenbanksystemen und deren Datenbankmodellen beschreiben.
- Sie kennen alternative Techniken einer Datenübertragung in Netzwerken (Transportmedien, Protokolle).
- Sie können die technologischen Grundlagen des Internets (TCP/IP) und von Internet-Anwendungen (http, smtp, ...) erläutern.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)

- Die Studierenden können Funktionen (Transaktionen) entlang einer durchgehenden Fallstudie im SAP-System sowie weiterer ausgewählter Geschäftsprozesse selbständig anwenden.
- Sie können die Funktionsweise von Datenbanken praktisch umsetzen und einfache Beispiele einer Datenmodellierung lösen.

Kommunikation und Kooperation

- Die Studierenden können mit Fachvertretenden sowie Fachfremden sachgerecht kommunizieren und kooperativ vorgegebene Aufgabenstellungen lösen.
- Sie sind in der Lage, unterschiedliche Sichtweisen sowie Interessen anderer zu reflektieren und zu berücksichtigen.

Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität

- Die Studierenden sind in der Lage, das eigene berufliche Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen zu begründen und ihr neu erlangtes Wissen in bekannten und unbekanntem Kontexten einzusetzen.
- Sie können ihre eigenen Fähigkeiten und ihren sachbezogenen Gestaltungsspielraum einschätzen und reflektieren.

#### Lehrinhalte:

Das Modul dient der Vermittlung ausgewählter Themen zur Einführung in die Wirtschaftsinformatik. Im Mittelpunkt stehen betriebliche Anwendungssysteme. Im Einzelnen werden nachstehende Aspekte behandelt:

- Technologische und betriebswirtschaftliche Grundlagen von ERP-Systemen, Marktübersicht und SAP als Marktführer
- Architektur des SAP-Systems als Anwendungsbeispiel
- Fallstudie im SAP-System zu Prozessen in der Logistik und im Rechnungswesen
- Datenbanksysteme und Datenmodellierung
- Datenübertragung und Rechnernetze
- Internet, TCP/IP und Internet-Anwendungen

Zudem erhalten die Studierenden anhand einer semester-umfänglichen Fallstudie einen Einblick in grundlegende Prozesse des SAP-Systems. Beispiele aus dem Rechnungswesen und der Logistik werden erläutert und sind in Einzelarbeit am System zu lösen.

In einer modulbezogenen Übung werden den Studierenden die Inhalte der Lehrveranstaltung als angeleitetes Selbststudium weiter verdeutlicht. Übungen und Fallbeispiele sind dem Lernfortschritt der Studierenden entsprechend in die Veranstaltung integriert. Die beschriebenen Inhalte des Moduls werden zur Sicherstellung des Kompetenzerwerbs geübt und auf die betriebliche Praxis übertragen.

<b>Unterrichtssprache:</b>	Deutsch			
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>				
<b>Vorbereitung/Literatur:</b>	Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.			
<b>Weitere Informationen:</b>	Weitere Lernmaterialien auf AULIS			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Grundlagen von ERP-Systemen	Prof. Dr. Harmen Jelten	5	Seminar	Klausur (120 Minuten)
Modulbezogene Übung		1	Angeleitetes Selbststudium	

### 3.4 Steuern

<b>Modulverantwortliche_r:</b>	Prof. Dr. Dorian Fischbach		
<b>ECTS-Leistungspunkte:</b>	4 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b>	120h
<b>Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:</b>	Pflichtmodul im 3. Semester	<b>Davon Präsenzstudium:</b>	55h + 11h Modulübung
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	11 Termine im WiSe	<b>Davon Selbststudium:</b>	65h, inkl. 11h Modulübung
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:</b>			
<b>Lernergebnisse:</b>			
Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Kompetenzen erworben:			
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ einen Überblick über die Grundzüge der Unternehmensbesteuerung,</li> <li>▪ einen Überblick über die Auswirkung der Besteuerung auf unternehmerische Entscheidungen</li> </ul>			
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Fähigkeit, die steuerliche Belastung der unternehmerischen Betätigung in der Praxis zu ermitteln,</li> <li>▪ die Fähigkeit, den Zusammenhang zwischen Besteuerung und Rechnungslegung zu erkennen.</li> </ul>			
Kommunikation und Kooperation			
Absolventinnen und Absolventen			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ formulieren innerhalb ihres Handelns fachliche und sachbezogene Problemlösungen und können diese im Diskurs mit Fachvertreterinnen und Fachvertretern sowie Fachfremden mit theoretisch und methodisch fundierter Argumentation begründen;</li> <li>▪ kommunizieren und kooperieren mit anderen Fachvertreterinnen und Fachvertretern sowie Fachfremden, um eine Aufgabenstellung verantwortungsvoll zu lösen;</li> </ul>			
Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität			
Absolventinnen und Absolventen			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ entwickeln ein berufliches Selbstbild, das sich an Zielen und Standards professionellen Handelns in vorwiegend außerhalb der Wissenschaft liegenden Berufsfeldern orientiert; (Steuerberater/Wirtschaftsprüfer)</li> <li>▪ begründen das eigene berufliche Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen;</li> <li>▪ können die eigenen Fähigkeiten einschätzen, reflektieren autonom sachbezogene Gestaltungs- und Entscheidungsfreiheiten und nutzen diese unter Anleitung;</li> <li>▪ erkennen situationsadäquat Rahmenbedingungen beruflichen Handelns und begründen ihre Entscheidungen verantwortungsethisch</li> </ul>			
<b>Lehrinhalte:</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Im ersten Teil der Veranstaltung liegt der Schwerpunkt in der Vermittlung der Grundlagen des Steuerrechts. Des Weiteren werden die Ertragssteuerarten in Grundzügen dargestellt und die Besteuerung internationaler Aktivitäten wird besprochen.</li> <li>▪ Im zweiten Teil verlagert sich der Schwerpunkt auf sonstige Steuerarten, Besteuerungsverfahren und den Einfluss der Besteuerung auf unternehmerische Entscheidungen.</li> </ul>			
In einer modulbezogenen Übung werden den Studierenden die Inhalte der Lehrveranstaltung als angeleitetes Selbststudium weiter verdeutlicht. Übungen und Fallbeispiele sind dem Lernfortschritt der Studierenden entsprechend in die Veranstaltung integriert. Die beschriebenen Inhalte des Moduls werden zur Sicherstellung des Kompetenzerwerbs geübt und auf die betriebliche Praxis übertragen.			
<b>Unterrichtssprache:</b>	Deutsch		
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>			

<b>Vorbereitung/Literatur:</b>	Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.			
<b>Weitere Informationen:</b>	Weitere Lernmaterialien auf AULIS			
<b>Zugehörige Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>Lehrende</b>	<b>SWS</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Prüfungsformen, -umfang, -dauer</b>
Betriebswirtschaftliche Steuerlehre	Prof. Dr. Dorian Fischbach	5	Seminar	Klausur (120 Minuten)
Modulbezogene Übung		1	Angeleitetes Selbststudium	

### 3.5 Wirtschaftsrecht I

<b>Modulverantwortliche_r:</b>	Prof. Dr. Lydia Scholz		
<b>ECTS-Leistungspunkte:</b>	4 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b>	120h
<b>Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:</b>	Pflichtmodul im 3. Semester	<b>Davon Präsenzstudium:</b>	55h + 11h Modulübung
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	11 Termine im WiSe	<b>Davon Selbststudium:</b>	65h, inkl. 11h Modulübung
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:</b>			
<b>Lernergebnisse:</b>			
Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Kompetenzen erworben:			
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Grundstrukturen des privaten Wirtschaftsrechts mit seinem zentralen Prinzip der Vertragsfreiheit und seinen Gestaltungsmöglichkeiten für die betriebliche Praxis zu erfassen</li> </ul>			
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ wirtschaftsrechtliche Sachverhalte rechtlich zu würdigen</li> <li>▪ das Bestehen von Rechten und Pflichten bewerten zu können</li> <li>▪ die Methoden des Privatrechts kompetent zu nutzen</li> </ul>			
Kommunikation und Kooperation			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ den Handlungs- und Gestaltungsspielraum im Bereich des privaten Wirtschaftsrechts aus der Perspektive für die betriebliche Praxis in einer Falllösung zu erkennen und praxisnah zu kommunizieren</li> <li>▪ etwaigen Beratungsbedarf in der Praxis zu erkennen und kompetent in Anspruch nehmen zu können</li> </ul>			
Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ souverän mit juristischen Primärtexten umzugehen</li> <li>▪ rechtswissenschaftliche Streitstände erkennen, darstellen und bewerten</li> </ul>			
<b>Lehrinhalte:</b>			
Die Veranstaltung dient der Vermittlung von vertieften Kenntnissen im kollektiven und individuellen Arbeitsrecht zu:			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einführung in das Zivilrecht und die juristische Methode</li> <li>▪ Rechtssubjekte und -objekte</li> <li>▪ einseitige und mehrseitige Rechtsgeschäfte, Vertragsschluss, Vertragsfreiheit, Vertragstypen</li> <li>▪ Abstraktionsprinzip mit seinen Bezügen zum Eigentumserwerb und zum Bereicherungsrecht</li> <li>▪ Willenserklärung (Wirksamwerden, Auslegung, Geschäftsfähigkeit, Nichtigkeitsgründe wie Formmangel, Anfechtung, §§ 134, 138)</li> <li>▪ Stellvertretung mit Bezügen zum Handelsrecht</li> <li>▪ Fristen und Verjährung</li> <li>▪ Einführung in das Recht der Leistungsstörungen einschließlich Gewährleistungsrecht</li> <li>▪ Einführung in Vertragsgestaltung und AGB</li> </ul>			
In einer modulbezogenen Übung werden den Studierenden die Inhalte der Lehrveranstaltung als angeleitetes Selbststudium weiter verdeutlicht. Übungen und Fallbeispiele sind dem Lernfortschritt der Studierenden entsprechend in die Veranstaltung integriert. Die beschriebenen Inhalte des Moduls werden zur Sicherstellung des Kompetenzerwerbs geübt und auf die betriebliche Praxis übertragen.			
<b>Unterrichtssprache:</b>	Deutsch		
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>			
<b>Vorbereitung/Literatur:</b>	Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.		

<b>Weitere Informationen:</b>	Weitere Lernmaterialien auf AULIS			
<b>Zugehörige Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>Lehrende</b>	<b>SWS</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Prüfungsformen, -umfang, -dauer</b>
Vertragsrecht, AGB, Leistungsstörungen	Prof. Dr. Lydia Scholz	5	Seminar	Klausur (120 Minuten) oder mündliche Prüfung
Modulbezogene Übung		1	Angeleitetes Selbststudium	

### 3.6 Theorie-Praxis-Transfer III

<b>Modulverantwortliche_r:</b>	Prof. Dr. Stephan Form		
<b>ECTS-Leistungspunkte:</b>	10 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b>	300h
<b>Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:</b>	Pflichtmodul im 3. Semester	<b>Davon Präsenzstudium:</b>	
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>		<b>Davon Selbststudium:</b>	300h
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:</b>			

#### Lernergebnisse:

Dieses Modul umfasst den Selbstlernanteil des Hochschulstudiums der Studierenden während der Praxisphasen. Der Kompetenzerwerb der Studierenden wird über das besondere Lernumfeld, das auf diese Weise geschaffen wird, maßgeblich gefördert. Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Kompetenzen erworben:

#### Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)

- Die Studierenden können die praktische Anwendung von in der Hochschule erlerntem theoretischen Wissen in Form einer schriftlichen Ausarbeitung darstellen.
- Sie identifizieren Vernetzungsmöglichkeiten zwischen Studium und Praxis.

#### Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)

- Die Studierenden wenden in den Theoriephasen gewonnene Erkenntnisse in der Praxis an (Wissenstransfer).
- Sie vertiefen und reflektieren die Inhalte der vorangegangenen Module des Semesters.
- Sie können einen wechselseitigen Bezug zwischen „Theorie“ und „Praxis“ herstellen (Analysefähigkeit).

#### Kommunikation und Kooperation

- Die Studierenden können mit Fachvertreterinnen/-vertretern sowie Fachfremden sachgerecht kommunizieren und kooperativ vorgegebene Aufgabenstellungen lösen.
- Sie sind in der Lage, unterschiedliche Sichtweisen sowie Interessen anderer zu reflektieren und zu berücksichtigen.

#### Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität

- Die Studierenden sind in der Lage, das eigene berufliche Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen zu begründen und ihr neu erlangtes Wissen in bekannten und unbekanntem Kontexten einzusetzen.
- Sie können ihre eigenen Fähigkeiten und ihren sachbezogenen Gestaltungsspielraum einschätzen und reflektieren.
- Durch Anwendung und Reflexion des Gelernten formulieren sie weitergehende Fragestellungen für den nachfolgenden Studienverlauf.

#### Lehrinhalte:

Während der Praxisphasen haben die Studierenden die Möglichkeit, die in den Theoriephasen gewonnenen Erkenntnisse unmittelbar anzuwenden und zu reflektieren. Dies hat zweifellos einen äußerst günstigen Einfluss auf den Erwerb insbesondere derjenigen Kompetenzen, die sich auf Wissenstransfer und Analysefähigkeit beziehen.

Gleichzeitig werden die Studierenden während der Praxisphasen mit Fragestellungen konfrontiert, die noch nicht Gegenstand des theoretischen Studiums waren. Auf diese Weise gewinnen sie Anregungen für die Erschließung noch unbekannter Stoffgebiete. Insbesondere fördert dies auch die Motivation, sich in späteren Theoriephasen mit solchen Stoffgebieten aktiv auseinanderzusetzen. Zudem nehmen die Studierenden ihre Erfahrungen aus dem Praxisumfeld mit in das nachfolgende Präsenzstudium, wo sie mit Studierenden zusammentreffen, die Erfahrungen aus anderen Unternehmen mitbringen. Dieses Aufeinandertreffen von Akteurinnen/Akteuren aus unterschiedlichen Ausbildungskontexten erzeugt, geleitet von Lehrenden, ein besonders effizientes Lernumfeld mit

hohem Lerneffekt. Es entsteht also aus dem Theorie-Praxis-Transfer-Modul ein Transfer sowohl von den Theorie- in die Praxisphasen als auch ein Transfer in umgekehrter Richtung.

In diesem Modul sollen sich die Lerninhalte vorwiegend auf die vorangehenden Module desselben Semesters beziehen.

<b>Unterrichtssprache:</b>	Deutsch			
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>				
<b>Vorbereitung/Literatur:</b>	Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.			
<b>Weitere Informationen:</b>	Weitere Lernmaterialien auf AULIS			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Theorie-Praxis-Transfer III	Prof. Dr. Stephan Form		Praktisches Lernen im Unternehmen	Unbenotete Prüfungsleistung: Praktische Ausarbeitung
			Begleitetes Selbststudium	

## 4.1 BWL V (Management, Controlling und Marketing)

<b>Modulverantwortliche_r:</b>	Prof. Dr. Frank Giesa		
<b>ECTS-Leistungspunkte:</b>	4 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b>	120h
<b>Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:</b>	Pflichtmodul im 4. Semester	<b>Davon Präsenzstudium:</b>	55h + 11h Modulübung
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	11 Termine im SoSe	<b>Davon Selbststudium:</b>	65h, inkl. 11h Modulübung
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:</b>			

### Lernergebnisse:

Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Kompetenzen erworben:

Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)

- Die Studierenden können Fragestellungen der betriebswirtschaftlichen Teildisziplinen Management, Controlling und Marketing erläutern, einordnen und zueinander in Bezug setzen.
- Sie können grundlegende Konzepte, Methoden und Instrumente zur Analyse und Entwicklung von Lösungen für betriebliche Aufgabenstellungen in den Bereichen Management, Controlling und Marketing auswählen und nutzen.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)

- Die Studierenden können die Methoden und Konzepte aus Management, Controlling und Marketing auf die Anwendbarkeit im realen Arbeitsumfeld beurteilen.
- Sie sind in der Lage, das Erlernte auf konkrete, praktische Problemstellungen zu übertragen. Sie entwickeln Lösungen und hinterfragen die Ergebnisse kritisch.

Kommunikation und Kooperation

- Die Studierenden können die erlernten Begriffe und Zusammenhänge für eine fachliche Argumentation und Diskussion im beruflichen Umfeld sachgerecht nutzen. Für den Marketingteil gilt dies auch unter Verwendung der englischen Sprache im internationalen Kontext.
- Sie können Aufgabenstellungen in Gruppen (z.B. über Case Studies) lösen. Damit wird die Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit verstärkt. Sie reflektieren und berücksichtigen in angemessener Art und Weise die unterschiedlichen Sichtweisen, Vorgehensweisen und Interessen aller Beteiligten.

Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität

- Die Studierenden entwickeln ein berufliches Selbstbild, das sich an Zielen und Standards professionellen Handelns in vorwiegend außerhalb der Wissenschaft liegenden Berufsfeldern orientiert.
- Sie können generelle wissenschaftliche Forschungsmethoden und akademische Standards nutzen, um eine professionelle Begründung von Managemententscheidungen zu unterstützen.
- Sie erkennen situationsadäquat Rahmenbedingungen beruflichen Handelns und begründen ihre Entscheidungen verantwortungsethisch in Bezug auf gesellschaftliche Erwartungen und Folgen.

### Lehrinhalte:

- Lehrinhalte aus dem Bereich Management/Controlling:
  - Grundlagen des Managements und Controllings (Begriffe, Aufgaben und Konzepte)
  - Normative Ebene
  - Strategische Ebene
  - Planung und Kontrolle (Grundlagen, strategische und operative PuK)
  - Informationsmanagement (Berichte und Kennzahlen/-systeme)
- Lehrinhalte aus dem Bereich Marketing:
  - Grundlagen des Marketing, des Service Marketing und des Business-to-Business Marketing
  - Informationsgrundlagen v. Marketing-Entscheidungen: Kundenverhalten u. Marketingforschung
  - Marketing-Strategien in unterschiedlichen Marktumfeldern

- Strategische und operative Gestaltung des Marketing-Mix (Produkt, Preis, Distribution und Kommunikation)

In einer modulbezogenen Übung werden den Studierenden die Inhalte der Lehrveranstaltung als angeleitetes Selbststudium weiter verdeutlicht. Übungen und Fallbeispiele teilweise in Kleingruppen erarbeitet sind dem Lernfortschritt der Studierenden entsprechend in die Veranstaltung integriert. Die beschriebenen Inhalte des Moduls werden zur Sicherstellung des Kompetenzerwerbs geübt und auf die betriebliche Praxis übertragen.

<b>Unterrichtssprache:</b>	Management, Controlling: Deutsch Marketing: Deutsch oder Englisch			
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>				
<b>Vorbereitung/Literatur:</b>	Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.			
<b>Weitere Informationen:</b>	Weitere Lernmaterialien auf AULIS			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Management, Controlling und Marketing	Prof. Dr. Frank Giesa / Prof. Dr. Christian Schuchardt	5	Seminar	Klausur (120 Minuten)
Modulbezogene Übung		1	Angeleitetes Selbststudium	

## 4.2 BWL VI (Organisation und Projektmanagement)

<b>Modulverantwortliche_r:</b>	Prof. Dr. Martina Harms		
<b>ECTS-Leistungspunkte:</b>	4 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b>	120h
<b>Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:</b>	Pflichtmodul im 4. Semester	<b>Davon Präsenzstudium:</b>	55h + 11h Modulübung
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	11 Termine im SoSe	<b>Davon Selbststudium:</b>	65h, inkl. 11h Modulübung
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:</b>			

### Lernergebnisse:

Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Kompetenzen erworben:

Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)

- Die Studierenden können verschiedene Ansätze der Organisationstheorie erläutern.
- Sie können zwischen alternativen Gestaltungsoptionen für Organisationen differenzieren.
- Sie sind in der Lage, betriebliche Organisationsstrukturen einzuordnen und theoretisch fundiert zu erläutern.
- Sie können ausgewählte Instrumente bzw. Methoden des Prozessmanagements beschreiben.
- Sie sind mit grundlegenden klassischen wie auch agilen Ansätzen zur Organisation, Planung, Steuerung und Kontrolle von Projekten vertraut.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)

- Die Studierenden sind in der Lage, im Rahmen von Fallbeispielen zur Organisation von Unternehmen oder auch Projekten alternative Lösungsideen zu entwickeln und sich begründet für ein Vorgehen zu entscheiden.

Kommunikation und Kooperation

- Die Studierenden sind in der Lage, auf der Basis der erworbenen Kenntnisse mit anderen Fachvertreterinnen/-vertretern zu kommunizieren und kooperativ vorgegebene Aufgabenstellungen zu lösen.

Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität

- Die Studierenden erhalten einen Überblick über das Berufsfeld Organisation und Projektmanagement und sind in der Lage, ihre bisher erworbenen Kompetenzen einzuordnen.

### Lehrinhalte:

Das Modul dient der Vermittlung ausgewählter Themen zur Einführung in die betriebliche Organisationstheorie und das Projektmanagement. Im Einzelnen werden nachstehende Aspekte behandelt:

- Grundbegriffe der Organisationslehre und -theorie
- ausgewählte Ansätze der Organisationstheorie
- Grundmodelle der Leitungsorganisation (Einlinien-, Stablinien- und Mehrliniensysteme)
- Organisationskonzepte der Praxis (Funktional-, Divisional-, Matrix- und Holding-Organisationen, Praxisbeispiele)
- Netzwerke und virtuelle Unternehmen
- Grundzüge der Prozessorganisation einschließlich Prozessmodellierung, -optimierung und -implementierung
- Grundbegriffe des klassischen wie auch des agilen Projektmanagements
- Organisation von Projekten
- Projektplanung und -terminierung, Netzplantechniken
- Steuerung und Kontrolle von Projekten, Methoden des Projektcontrolling

In einer modulbezogenen Übung werden den Studierenden die Inhalte der Lehrveranstaltung als angeleitetes Selbststudium weiter verdeutlicht. Übungen und Fallbeispiele sind dem Lernfortschritt der Studierenden entsprechend in die Veranstaltung integriert. Die beschriebenen Inhalte des Moduls werden zur Sicherstellung des

Kompetenzerwerbs geübt und auf die betriebliche Praxis übertragen.				
<b>Unterrichtssprache:</b>	Deutsch			
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>				
<b>Vorbereitung/Literatur:</b>	Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.			
<b>Weitere Informationen:</b>	Weitere Lernmaterialien auf AULIS			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Organisation und Projektmanagement	Prof. Dr. Martina Harms	5	Seminar	Klausur (120 Minuten)
Modulbezogene Übung		1	Angeleitetes Selbststudium	

### 4.3 Dimensions of International Business

<b>Modulverantwortliche_r:</b>	Prof. Dr. Rosemarie Koch		
<b>ECTS-Leistungspunkte:</b>	4 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b>	120h
<b>Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:</b>	Pflichtmodul im 4. Semester	<b>Davon Präsenzstudium:</b>	55h + 11h Modulübung
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	11 Termine im SoSe	<b>Davon Selbststudium:</b>	65h, inkl. 11h Modulübung
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:</b>			

#### Lernergebnisse:

Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Kompetenzen erworben:

Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)

- Die Studierenden können Fachinhalte aus den Bereichen International Management und International Economics englischsprachig auf der Kompetenzebene C1 nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GER) erfassen, reflektieren und mündlich und schriftlich darstellen.
- Sie verfügen über internationale Kompetenz und Mehrsprachigkeit.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)

- Die Studierenden können eigenständig grundlegende Konzepte und Modelle aus den Bereichen International Management und International Economics bei der Bearbeitung von Fallstudien und ökonomischen Fragestellungen englischsprachig anwenden und als Analyseelemente bei der Darstellung von Lösungsstrategien benutzen.

Kommunikation und Kooperation

- Die Studierenden können wirtschaftswissenschaftliche Inhalte und Kenntnisse mit erweiterter Fachsprachenkompetenz in der Zielsprache Englisch auf höherer Ebene darstellen, diskutieren und analysieren. Dabei können sie sich in englischer Sprache mit sauberen Argumenten mit anderen austauschen und auch Gegenargumente nachvollziehen und zulassen.
- Die Studierenden können andere Sichtweisen auch vor dem Hintergrund interkultureller Unterschiede einordnen und nachvollziehen.
- Sie verfügen über gestärkte interkulturelle Kompetenz und Sozialkompetenz - vermittelt durch den Charakter der Lehrveranstaltung: englischsprachig, internationale und interkulturelle Perspektive, auf Integrationsfähigkeit und Teamfähigkeit ausgerichteter Lehr- und Lernansatz

Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität

- Die Studierenden erkennen situationsadäquat Rahmenbedingungen beruflichen Handelns - auch in internationalen und interkulturellen Kontexten - und begründen ihre Entscheidungen verantwortungsethisch
- Die Studierenden reflektieren ihr berufliches Handeln kritisch in Bezug auf gesellschaftliche Erwartungen und Folgen.
- Die Studierenden verfügen über erweiterte Methoden- und Anwendungskompetenz, indem sie erworbene wirtschaftswissenschaftliche Kenntnisse und fachsprachliche Fertigkeiten verbinden und in einem neuen, international ausgerichteten Kontext anwenden und weiterentwickeln.

#### Lehrinhalte:

Dieses Modul bildet ein Kernelement im Dualen Studiengang Betriebswirtschaft in der Vermittlung der internationalen Kompetenz der Studierenden. Es hat drei Kernziele:

- Inhaltlich - die Behandlung und Vertiefung wirtschaftswissenschaftlicher Inhalte als englischsprachige Veranstaltung ausgerichtet auf die beiden Bereiche "International Management" und "International Economics"
- Sprachlich - die Anwendung und die Weiterentwicklung der im ersten Studienjahr erworbenen Fachsprachenkompetenz in Wirtschaftsenglisch

- Methodisch - die Anwendung eines integrierten Lehr- und Lernansatzes (Internationale Wirtschaft und Internationales Management - englischsprachige Veranstaltung), der Studierende in die Lage versetzt ihre in den ersten drei Semestern erworbenen wirtschaftswissenschaftlichen und fachsprachlichen Kenntnisse anzuwenden und auf höherer Ebene mit internationalem Bezug weiterzuentwickeln

Ausgewählte Fachinhalte:

- Selected topics on the key functions and critical issues in the areas of international management, international marketing, corporate strategies, international HRM and organizational theory, logistics and supply chain management, financial management, cross-cultural management
- Selected topics in the areas of international economics, international trade and development, trade regulation, international finance, exchange rates and the international financial system, macroeconomic theories and analysis, economic systems regional economic integration, macroeconomic policy, the economics of developing countries, labour markets, comparative economic policies and systems

In einer modulbezogenen Übung werden den Studierenden die Inhalte der Lehrveranstaltung als angeleitetes Selbststudium weiter verdeutlicht. Übungen und Fallbeispiele sind dem Lernfortschritt der Studierenden entsprechend in die Veranstaltung integriert. Die beschriebenen Inhalte des Moduls werden zur Sicherstellung des Kompetenzerwerbs geübt und auf die betriebliche Praxis übertragen.

<b>Unterrichtssprache:</b>	Englisch			
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>				
<b>Vorbereitung/Literatur:</b>	Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.			
<b>Weitere Informationen:</b>	Weitere Lernmaterialien auf AULIS			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
International Management and International Economics	Prof. Dr. Martina Harms / Prof. Dr. Rosemarie Koch	5	Seminar	Klausur (120 Minuten)
Modulbezogene Übung		1	Angeleitetes Selbststudium	

## 4.4 Wissenschaftliches Arbeiten

<b>Modulverantwortliche_r:</b>	Prof. Dr. Jan Dethloff		
<b>ECTS-Leistungspunkte:</b>	4 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b>	120h
<b>Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:</b>	Pflichtmodul im 4. Semester	<b>Davon Präsenzstudium:</b>	55h + 11 h Modulübung
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	11 Termine im WiSe	<b>Davon Selbststudium:</b>	65h inkl. 11 h Modulübung
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:</b>			

### Lernergebnisse:

Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Kompetenzen erworben:

#### Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)

- Die Studierenden erlangen einen strukturierten Überblick über die formalen und inhaltlichen Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens. Sie sind mit den formalen Anforderungen an das wissenschaftliche Arbeiten vertraut.
- Sie können fachliche Themen nach wissenschaftlichen Grundsätzen bearbeiten und sprachlich angemessen darstellen.
- Sie sind in der Lage, die Vorgehensweise bei der Bearbeitung von einfacheren wissenschaftlichen Aufgabenstellungen zu planen.
- Durchführung von zielgerichteten Recherchen in Bibliothekskatalogen, Online-Datenbanken und anderen Informationsquellen auf fortgeschrittenem Niveau
- Beurteilung der Qualität und Zuverlässigkeit unterschiedlicher Quellen

#### Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)

- Die Studierenden sind in der Lage, zielgerichteten Recherchen in Bibliothekskatalogen, Online-Datenbanken und anderen Informationsquellen auf fortgeschrittenem Niveau durchzuführen.
- Sie können die Qualität und Zuverlässigkeit unterschiedlicher Quellen einschätzen.
- Sie sind in der Lage, die Materialien für die Bearbeitung wissenschaftlicher Fragestellungen zu strukturieren und sodann Problemstellung, Zielsetzung sowie Methodik und Vorgehensweise zu entwickeln. Sie können eine Grob- und Feingliederung als Grundlage für eine wissenschaftliche Arbeit entwerfen.
- Sie wissen um die Bedeutung von Logik und Stringenz in der Argumentation. Sie können ihre Ergebnisse ansprechend visualisieren und gestalten.
- Sie verfügen über verfeinerte Methodenkenntnisse und können u.a. zwischen Literaturanalyseverfahren sowie quantitativer und qualitativer sowie explorativer und deskriptiver Forschung unterscheiden und einfache empirische Untersuchungen entwerfen.
- Sie können wissenschaftliche Arbeiten in schriftlicher Form erstellen und sind in der Lage, gewonnene Erkenntnisse in Form einer Präsentation aufzubereiten und zu vermitteln.

#### Kommunikation und Kooperation

- Die Studierenden sind in der Lage, kooperativ vorgegebene wissenschaftliche Aufgabenstellungen zu lösen.
- Sie können Fragestellungen, Vorgehensweise und Ergebnisse ihrer wissenschaftlichen Arbeit Fachpublikum wie Fachfremden sachgerecht kommunizieren.
- Sie können vor Fachpublikum wissenschaftliche Beiträge zielorientiert präsentieren und haben den Umgang mit Rück- und Verständnisfragen seitens der Zuhörerinnen und Zuhörer des Vortrages gelernt.
- Sie sind in der Lage, unterschiedliche Sichtweisen sowie Interessen anderer zu reflektieren und zu berücksichtigen.

#### Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität

- Die Studierenden sind in der Lage, das eigene berufliche Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen zu begründen.

- Durch Anwendung und Reflexion des Gelernten können sie die Bedeutung qualitativ hochwertigen wissenschaftlichen Arbeitens einschätzen.
- Sie können ihre eigenen Fähigkeiten und ihren sachbezogenen Gestaltungsspielraum einschätzen und reflektieren.
- Folgen der erarbeiteten Vorschläge für Individuen, Unternehmen und die Gesellschaft abschätzen

**Lehrinhalte:**

- Bedeutung von wissenschaftlichem Arbeiten im Studium und im Berufsleben
- Ablaufplanung, Selbst- und Zeitmanagement
- Erstellung von Exposés (Zweck, Aufbau, Inhalt)
- Gliederungsvarianten (theoretische Untersuchungen, empirische Untersuchungen, anwendungsorientierte Untersuchungen, fallstudienbasierte Untersuchungen)
- Quellensuche: Kataloge, Abstract-Sammlungen, Internet allgemein, Google Scholar zur Identifikation von Monographien, Aufsätzen in referierten deutsch- und englischsprachigen wissenschaftlichen Journalen, Aufsätzen in sonstigen Journalen, Internet-Quellen
- Techniken der Quellenauswertung
- Auswahl der passenden Forschungsmethoden
- Grundlagen einfacher empirische Untersuchungen (Fragebögen, Interviewleitfäden, Auswertung)
- Formale Aspekte wissenschaftlicher Arbeiten (z.B. Zitierweise, Verzeichnisse, Sprache, Gestaltung)
- Didaktische Aspekte einer Präsentation (Gestaltung, Umfang, Aufbau, Methodik)

In einer modulbezogenen Übung werden den Studierenden die Inhalte der Lehrveranstaltung als angeleitetes Selbststudium weiter verdeutlicht. Übungen und Fallbeispiele sind dem Lernfortschritt der Studierenden entsprechend in die Veranstaltung integriert. Die beschriebenen Inhalte des Moduls werden zur Sicherstellung des Kompetenzerwerbs geübt und auf die betriebliche Praxis übertragen.

<b>Unterrichtssprache:</b>	Deutsch
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>	
<b>Vorbereitung/Literatur:</b>	Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.
<b>Weitere Informationen:</b>	Weitere Lernmaterialien auf AULIS

Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Methoden und Anwendungen des wissenschaftlichen Arbeitens	Lehrende der Module im 4. Semester	5	Seminar	Hausarbeit und Referat
Modulbezogene Übung		1	Angeleitetes Selbststudium	

## 4.5 Wirtschaftsrecht II

<b>Modulverantwortliche_r:</b>	Prof. Dr. Lydia Scholz		
<b>ECTS-Leistungspunkte:</b>	4 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b>	120h
<b>Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:</b>	Pflichtmodul im 4. Semester	<b>Davon Präsenzstudium:</b>	55h + 11h Modulübung
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	11 Termine im SoSe	<b>Davon Selbststudium:</b>	65h, inkl. 11h Modulübung
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:</b>			
<b>Lernergebnisse:</b>			
Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Kompetenzen erworben:			
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ besondere Themen des privaten und öffentlichen Wirtschaftsrechts für die betriebliche Praxis zu erfassen</li> <li>▪ das Arbeitsrecht in seinen Grundzügen verstehen</li> </ul>			
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ wirtschafts- und arbeitsrechtliche Sachverhalte rechtlich zu würdigen</li> <li>▪ Rechte, Pflichten und damit einhergehende Gestaltungsspielräume bewerten zu können</li> <li>▪ rechtliche Methoden kompetent zu nutzen</li> </ul>			
Kommunikation und Kooperation			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ auf der Grundlage der erkannten Handlungs- und Gestaltungsspielräume Interessen kommunizieren</li> <li>▪ etwaigen Beratungsbedarf in der Praxis zu erkennen und kompetent in Anspruch nehmen zu können</li> </ul>			
Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ souverän mit juristischen Primärtexten umzugehen</li> <li>▪ rechtswissenschaftliche Streitstände erkennen, darstellen und bewerten</li> </ul>			
<b>Lehrinhalte:</b>			
Vermittlung von Grundlagen des Arbeitsrechts und besonderen Themen des Wirtschaftsrechts:			
Arbeitsrecht			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Normengefüge des Arbeitsrechts</li> <li>▪ Entstehung des Arbeitsverhältnisses unter Berücksichtigung des Gleichstellungsrechts (Stellenausschreibung, Vorstellungsgespräch, Abschluss des Arbeitsvertrags)</li> <li>▪ Rechte und Pflichten von Arbeitgeberin/-geber und Arbeitnehmerin/-nehmer</li> <li>▪ Leistungsstörungen</li> <li>▪ Arbeitszeitregelungen</li> <li>▪ Beendigung von Arbeitsverhältnissen (Befristung, Aufhebungsvertrag, Kündigung)</li> <li>▪ Grundzüge des kollektiven Arbeitsrechts</li> </ul>			
Besondere Themen des Wirtschaftsrechts			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gesellschaftsrecht: Entstehung von Personengesellschaften und juristischen Personen, Geschäftsführung, Vertretung und Haftung</li> <li>▪ Besondere Aspekte des Kaufrechts: E-Commerce Recht, Bedeutung des Handelsrechts, Rechtsrahmen für grenzüberschreitende Kaufverträge</li> <li>▪ Begrenzung der Vertrags- und Handlungsfreiheit von Unternehmen durch das Wettbewerbsrecht</li> </ul>			
In einer modulbezogenen Übung werden den Studierenden die Inhalte der Lehrveranstaltung als angeleitetes Selbststudium weiter verdeutlicht. Übungen und Fallbeispiele sind dem Lernfortschritt der Studierenden entsprechend in die Veranstaltung integriert. Die beschriebenen Inhalte des Moduls werden zur Sicherstellung des Kompetenzerwerbs geübt und auf die betriebliche Praxis übertragen.			
<b>Unterrichtssprache:</b>	Deutsch		

<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>				
<b>Vorbereitung/Literatur:</b>	Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.			
<b>Weitere Informationen:</b>	Weitere Lernmaterialien auf AULIS			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Arbeitsrecht und spezielle Rechtsgebiete	Prof. Dr. Lydia Scholz	5	Seminar	Klausur (120 Minuten) oder mündliche Prüfung
Modulbezogene Übung		1	Angeleitetes Selbststudium	

## 4.6 Theorie-Praxis-Transfer IV

<b>Modulverantwortliche_r:</b>	Prof Dr. Rosemarie Koch		
<b>ECTS-Leistungspunkte:</b>	10 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b>	300h
<b>Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:</b>	Pflichtmodul im 4. Semester	<b>Davon Präsenzstudium:</b>	
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>		<b>Davon Selbststudium:</b>	300h
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:</b>			

### Lernergebnisse:

Dieses Modul umfasst den Selbstlernanteil des Hochschulstudiums der Studierenden während der Praxisphasen. Der Kompetenzerwerb der Studierenden wird über das besondere Lernumfeld, das auf diese Weise geschaffen wird, maßgeblich gefördert. Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Kompetenzen erworben:

#### Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)

- Die Studierenden können die praktische Anwendung von in der Hochschule erlerntem theoretischen Wissen in Form einer schriftlichen Ausarbeitung darstellen.
- Sie identifizieren Vernetzungsmöglichkeiten zwischen Studium und Praxis.

#### Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)

- Die Studierenden wenden in den Theoriephasen gewonnene Erkenntnisse in der Praxis an (Wissenstransfer).
- Sie vertiefen und reflektieren die Inhalte der vorangegangenen Module des Semesters.
- Sie können einen wechselseitigen Bezug zwischen „Theorie“ und „Praxis“ herstellen (Analysefähigkeit).

#### Kommunikation und Kooperation

- Die Studierenden können mit Fachvertreterinnen/Fachvertretern sowie Fachfremden sachgerecht kommunizieren und kooperativ vorgegebene Aufgabenstellungen lösen.
- Sie sind in der Lage, unterschiedliche Sichtweisen sowie Interessen anderer zu reflektieren und zu berücksichtigen.

#### Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität

- Die Studierenden sind in der Lage, das eigene berufliche Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen zu begründen und ihr neu erlangtes Wissen in bekannten und unbekanntem Kontexten einzusetzen.
- Sie können ihre eigenen Fähigkeiten und ihren sachbezogenen Gestaltungsspielraum einschätzen und reflektieren.
- Durch Anwendung und Reflexion des Gelernten formulieren sie weitergehende Fragestellungen für den nachfolgenden Studienverlauf.

### Lehrinhalte:

Während der Praxisphasen haben die Studierenden die Möglichkeit, die in den Theoriephasen gewonnenen Erkenntnisse unmittelbar anzuwenden und zu reflektieren. Dies hat zweifellos einen äußerst günstigen Einfluss auf den Erwerb insbesondere derjenigen Kompetenzen, die sich auf Wissenstransfer und Analysefähigkeit beziehen.

Gleichzeitig werden die Studierenden während der Praxisphasen mit Fragestellungen konfrontiert, die noch nicht Gegenstand des theoretischen Studiums waren. Auf diese Weise gewinnen sie Anregungen für die Erschließung noch unbekannter Stoffgebiete. Insbesondere fördert dies auch die Motivation, sich in späteren Theoriephasen mit solchen Stoffgebieten aktiv auseinanderzusetzen. Zudem nehmen die Studierenden ihre Erfahrungen aus dem Praxisumfeld mit in das nachfolgende Präsenzstudium, wo sie mit Studierenden zusammentreffen, die Erfahrungen aus anderen Unternehmen mitbringen. Dieses Aufeinandertreffen von Akteurinnen/Akteuren aus unterschiedlichen Ausbildungskontexten erzeugt, geleitet von Lehrenden, ein besonders effizientes Lernumfeld mit

hohem Lerneffekt. Es entsteht also aus dem Theorie-Praxis-Transfer-Modul ein Transfer sowohl von den Theorie- in die Praxisphasen als auch ein Transfer in umgekehrter Richtung.

In diesem Modul sollen sich die Lerninhalte vorwiegend auf die vorangehenden Module desselben Semesters beziehen.

<b>Unterrichtssprache:</b>	Deutsch			
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>				
<b>Vorbereitung/Literatur:</b>	Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.			
<b>Weitere Informationen:</b>	Weitere Lernmaterialien auf AULIS			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Theorie-Praxis-Transfer IV	Prof. Dr. Rosemarie Koch		Praktisches Lernen im Unternehmen,	Unbenotete Prüfungsleistung: Kurzhausarbeit
			Begleitetes Selbststudium	

## Module des Semesters 5

5.1 Vorbereitung der Intensiv-Praxisphase

5.2-5.4 Intensiv-Praxisphase

5.5 Nachbereitung der Intensiv-Praxisphase

## 5.1 Vorbereitung der Intensiv-Praxisphase

<b>Modulverantwortliche_r:</b>	Prof. Dr. Jan Dethloff		
<b>ECTS-Leistungspunkte:</b>	6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b>	120h
<b>Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:</b>	Pflichtmodul im 5. Semester	<b>Davon Präsenzstudium:</b>	56h + 14h Modulübung
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Abgeschichtete Blocktermine im WiSe und SoSe	<b>Davon Selbststudium:</b>	124h, inkl. 14h Modulübung
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:</b>			
<b>Lernergebnisse:</b>			
Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Kompetenzen erworben:			
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden kennen verschiedene Modelle aus dem Themenfeld der Kommunikation.</li> <li>▪ Sie verfügen über fortgeschrittene Kenntnisse der MS Office Programme.</li> </ul>			
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden sind in der Lage, ihre vertieften Kenntnisse der MS Office Programme sachgerecht anzuwenden.</li> <li>▪ Sie sind in der Lage, ihre Kenntnisse aus dem Bereich der Kommunikation z.B. im Rahmen von Präsentationen oder Moderationen anzuwenden.</li> <li>▪ Sie sind befähigt, Verhandlungen zu führen und Konflikte zu lösen.</li> </ul>			
Kommunikation und Kooperation			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden verfügen über Sozialkompetenz, z.B. auf den Gebieten Kommunikation, Konfliktmanagement und Verhandlungsführung.</li> <li>▪ Sie erlangen die Selbstkompetenz, aus den Ihnen bekannten Grundlagen der Kommunikation Methoden selbstständig auszuwählen und zielführend praktisch anzuwenden.</li> <li>▪ Die Studierenden können mit Fachvertreterinnen/Fachvertretern sowie Fachfremden sachgerecht kommunizieren und kooperativ vorgegebene Aufgabenstellungen lösen.</li> <li>▪ Sie sind in der Lage, unterschiedliche Sichtweisen sowie Interessen anderer zu reflektieren und zu berücksichtigen.</li> </ul>			
Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden sind in der Lage, ihre eigene berufliche Kommunikation mit theoretischem und methodischem Wissen zu begründen und ihr neu erlangtes Wissen in bekannten und unbekanntem Kontexten einzusetzen.</li> <li>▪ Sie können ihre eigenen Kommunikationsfähigkeiten einschätzen und reflektieren.</li> </ul>			
<b>Lehrinhalte:</b>			
Ziel der Veranstaltung ist es, Kenntnisse und Verständnis für spezifische Verhaltensmuster von und gegenüber studentischer Mitarbeit im Unternehmen zu vermitteln. Das schließt auch kulturell bedingte Unterschiede mit ein. Außerdem werden die Studierenden mit in Unternehmen verbreitet eingesetzten Arbeitsmethoden vertraut gemacht.			
In der Veranstaltung werden u.a. Themen aus dem Erfahrungskreis früherer Praxisphasen der Studierenden aufgearbeitet in Form der Erarbeitung von geeigneten Maßnahmen und Verhaltensweisen.			
Ebenfalls Gegenstand der Veranstaltung sind:			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kommunikation (Rhetorik, Präsentation),</li> <li>▪ spezielle Aspekte der Kommunikation (z.B. Konfliktmanagement, Verhandlungsführung, Moderation),</li> <li>▪ fortgeschrittene Anwendungen der MS Office Programme; z.B. in Excel: Umgang mit Funktionen (Formeln), Pivot Tabellen, Makroaufzeichnung und ggf. -programmierung; z.B. in Powerpoint: Gestaltung</li> </ul>			

<p>und Animation von Präsentationen, z.B. in Word Erstellung von Formatvorlagen und automatischen Gliederungen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Teilnahme an mindestens einem Praxisvortrag (Ringvorlesung)</li> </ul> <p>In einer modulbezogenen Übung werden die Inhalte der Lehrveranstaltung als angeleitetes Selbststudium weiter verdeutlicht, z.B. rhetorische Übungen; Fallstudien zum Umgang mit Konfliktsituationen; Erstellung von komplexen Excel-Tabellen und Erstellung zielgruppengerechter Präsentationen.</p>				
<b>Unterrichtssprache:</b>		Deutsch		
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>				
<b>Vorbereitung/Literatur:</b>		Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn der jeweiligen Veranstaltungen ausgegeben.		
<b>Weitere Informationen:</b>		Weitere Lernmaterialien auf AULIS		
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Vorbereitung der Intensiv-Praxisphase	Prof. Dr. Martina Harms, Hartmut Lindemann, Dr. Udo Kreggenfeld	4	Seminar	Studienleistung. Die Form der Studienleistung wird in der dem Modul zugeordneten Lehrveranstaltung festgelegt.
		1	Angeleitetes Selbststudium	

## 5.2-5.4 Intensiv-Praxisphase

<b>Modulverantwortliche_r:</b>	Prof. Dr. Jan Dethloff			
<b>ECTS-Leistungspunkte:</b>	18 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b>	540h	
<b>Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:</b>	Pflichtmodul im 5. Semester	<b>Davon Präsenzstudium:</b>		
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	im WiSe	<b>Davon Selbststudium:</b>	540h	
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:</b>				
<b>Lernergebnisse:</b>	<p>Die Intensiv-Praxisphase hat die Förderung und weitere Entwicklung der „beruflichen Handlungskompetenz“ der Studierenden zum Ziel. Hierbei werden besonders die sogenannten Schlüsselkompetenzen wie Methodenkompetenz, Sozialkompetenz und Selbstkompetenz gefördert. Zugleich wird die Fachkompetenz durch Vertiefen von fachlichen Inhalten im Praxisbezug vertieft und ausgebaut.</p>			
<b>Lehrinhalte:</b>	<p>Im Rahmen dieses Moduls befinden sich die Studierenden in ihrem Unternehmen.</p> <p>Die Inhalte der Intensiv-Praxisphase sollen auf dem theoretischen Wissenstand der Studierenden aufbauen und diesen praxisgerecht ergänzen. Sie machen vertraut mit den Elementen der Arbeitsmethodik, den betrieblichen Organisationsstrukturen und Informationsflüssen, den Bedeutungen von Unternehmenskultur für den Erfolg eines Unternehmens und geben einen vertieften Einblick in die wirtschaftlichen Zusammenhänge.</p>			
<b>Unterrichtssprache:</b>	Deutsch			
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>				
<b>Vorbereitung/Literatur:</b>				
<b>Weitere Informationen:</b>				
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
--	Prof. Dr. Jan Dethloff	--	Praktisches Lernen im Unternehmen	Studienleistung: Praxisbericht, Interkultureller Lernbericht
--		--	Begleitetes Selbststudium	

## 5.5 Nachbereitung der Intensiv-Praxisphase

<b>Modulverantwortliche_r:</b>	Prof. Dr. Jan Dethloff		
<b>ECTS-Leistungspunkte:</b>	6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b>	180h
<b>Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:</b>	Pflichtmodul im 5. Semester	<b>Davon Präsenzstudium:</b>	56h + 14h Modulübung
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	im WiSe	<b>Davon Selbststudium:</b>	124h, inkl. 14h Modulübung
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:</b>			

### Lernergebnisse:

Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Kompetenzen erworben:

Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)

- Die Studierenden erweitern ihre Fachkompetenz durch die Analyse und Bewertung der Praxiserfahrungen.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)

- Die Studierenden erwerben Methodenkompetenz hinsichtlich der Kenntnisse in den wichtigsten in der Praxis einzusetzenden Verhaltensweisen sowie der Fähigkeit, diese auf spezifische Situationen anzuwenden.
- Sie verfügen über die Selbstkompetenz, das gewonnene Wissen in ihre Arbeits- und Lebenszusammenhänge einfließen zu lassen.

Kommunikation und Kooperation

- Die Studierenden erweitern ihre Sozialkompetenz, insbesondere durch den Auslandsaufenthalt wird ihre interkulturelle Erfahrung erweitert und somit ihre interkulturelle Kompetenz gestärkt.
- Die Studierenden können mit Fachvertreterinnen/Fachvertretern sowie Fachfremden sachgerecht kommunizieren und kooperativ vorgegebene Aufgabenstellungen lösen.
- Sie sind in der Lage, unterschiedliche Sichtweisen sowie Interessen anderer zu reflektieren und zu berücksichtigen.

Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität

- Die Studierenden sind in der Lage, das eigene berufliche Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen zu begründen und ihr neu erlangtes Wissen in bekannten und unbekanntem Kontexten einzusetzen.
- Sie können ihre eigenen Fähigkeiten und ihren sachbezogenen Gestaltungsspielraum einschätzen und reflektieren.

### Lehrinhalte:

Ziel dieses Moduls ist es, die während der Intensiv-Praxisphase gemachten Erfahrungen auszuwerten und die Studierenden dazu zu befähigen, ihre gewonnene Kompetenz in den eigenen Lebens- und Arbeitszusammenhang einfließen zu lassen. Auch ein nach dem Aufenthalt möglicher „Re-Kulturschock“ wird aufgearbeitet. Eine positiv erlebte Wiedereingliederung steht in direktem Zusammenhang mit einem gelungenen Wissenstransfer.

Inhalte des Moduls:

- Erstellung und Präsentation der Praxisberichte
- Diskussion und Auswertung der Erfahrungen
- ggf. Aufarbeitung eines „Re-Kulturschocks“
- Transfer der Erfahrungen an Lehrende und an Studierende späterer Semester

In einer modulbezogenen Übung werden die Inhalte der Lehrveranstaltung als angeleitetes Selbststudium weiter verdeutlicht, z.B. Erstellung einer Ausarbeitung, die die Wahl der kommenden Studienschwerpunkte aus der Reflexion der Praxiserfahrungen motiviert; die Ausarbeitung ist zur Diskussion zu stellen; auch kann die Diskussion einer Ausarbeitung über den Zusammenhang der Intensiv-Praxisphase mit dem Thema des Bachelorprojekt Gegenstand der modulbezogenen Übung sein; Vorbereitung einer Präsentation, die Aufschluss über den Nutzen

(persönlich, fachlich, methodisch) der Intensiv-Praxisphase gibt; Vorbereitung einer Präsentation, die den Lehrenden eine Rückkopplung über das Curriculum der vorangehenden Studiensemester sowie eine wertende Beurteilung des Curriculums des Studiengangs enthält, die z.B. über folgende Fragen Auskunft gibt: Waren Wissen / Kompetenz aus den ersten vier Semestern hilfreich in der Intensiv-Praxisphase? Fehlten bestimmte Kenntnisse / Kompetenzen, die nötig gewesen wären?

<b>Unterrichtssprache:</b>	Deutsch
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>	
<b>Vorbereitung/Literatur:</b>	Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.
<b>Weitere Informationen:</b>	Weitere Lernmaterialien auf AULIS

#### Zugehörige Lehrveranstaltungen

Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Nachbereitung der Intensiv-Praxisphase	Prof. Dr. Jan Dethloff	4	Seminar	Studienleistung: Präsentation des Praxisberichts
Modulbezogene Übung		1	Angeleitetes Selbststudium	

## Module der Semester 6 und 7 (Schwerpunktstudium)

### **Module:**

6.5 Bachelorprojekt

7.5 Bachelorthesis

### **Module der Schwerpunkte 1 bis 8**

Schwerpunkt 1: Marketing und Distribution

6.6 Informationsgrundlagen

6.7 Marketingrecht

7.6 Marketingstrategie und Marketinginstrumentenmix I

7.7 Marketinginstrumentenmix II

Schwerpunkt 2: Finanzwirtschaft

6.8 Finanzdienstleistungsmanagement

6.9 Finanzdienstleistungsrecht

7.8 Finanzmanagement

7.9 Strategisches und operatives Finanzcontrolling

Schwerpunkt 3: Wirtschaftsinformatik

6.10 Betriebliche Informationssysteme I

6.11 Informationsmanagement

7.10 Betriebliche Informationssysteme II

7.11 Betriebliche Informationssysteme III

Schwerpunkt 4: Controlling

6.12 Strategisches Controlling

6.13 Kostenmanagement

7.12 Operatives Controlling

7.13 Informationssysteme im Controlling

Schwerpunkt 5: Logistik

6.14 Logistikmanagement

6.15 Quantitative Methoden der BWL

7.14 Operations Management

7.15 Quantitative Logistik

## Schwerpunkt 6: Steuer- und Prüfungswesen

6.16 Ertragsteuern

6.17 Besteuerung und Unternehmensentscheidungen

7.16 Verkehrssteuern sowie Unternehmensumwandlung

7.17 Jahresabschlussprüfung

## Schwerpunkt 7: Rechnungslegung

6.18 Vertiefung Einzelabschluss

6.19 Konzernabschluss

7.18 Sonderbilanzen und Steuerbilanzen

7.19 Bilanzanalyse und Unternehmensbewertung

## Schwerpunkt 8: Personalmanagement

6.20 Personalmanagement I und Qualifizierung

6.21 Management

7.20 Personalmanagement II und SAP HR Fallstudie

7.21 Arbeits- und Sozialrecht

## 6.5 Bachelorprojekt

<b>Modulverantwortliche_r:</b>	Prof. Dr. Jan Dethloff		
<b>ECTS-Leistungspunkte:</b>	6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b>	180h
<b>Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:</b>	Pflichtmodul im 6. Semester	<b>Davon Präsenzstudium:</b>	56h + 14h Modulübung
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	14 Termine im SoSe	<b>Davon Selbststudium:</b>	124h, inkl. 14h Modulübung
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:</b>			

### Lernergebnisse:

Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Kompetenzen erworben:

Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)

- Die Studierenden können für die Bearbeitung im Rahmen einer Bachelorarbeit geeignete Fragestellungen erkennen und erläutern.
- Die Studierenden sind in der Lage, eine zu der jeweiligen Fragestellung passende wissenschaftliche Methodik zu beschreiben.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)

- Die Studierenden vertiefen die von Ihnen gewählte Thematik und entwickeln einen inhaltlichen Rahmen sowie einen ersten Projektplan für die eigene Bachelorarbeit.

Kommunikation und Kooperation

- Die Studierenden können ihren Entwurf ihrer Betreuung und Mitstudierenden überzeugend präsentieren und darüber diskutieren.
- Sie können wissenschaftliche Methoden im Gruppenprozess erläutern und aus der Diskussion Rückschlüsse auf ihre eigene Arbeit ziehen und umsetzen.

Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität

- Die Studierenden sind in der Lage, vorliegende anspruchsvolle Fragestellungen selbstständig wissenschaftlich zu strukturieren.
- Durch die Identifikation und Bearbeitung ihres Themas stärken die Studierenden ihre Selbstkompetenz und die Fähigkeit, sich eigene Aufgabengebiete zu erschließen. Dies dient der Berufsqualifikation oder auch der Qualifikation für ein weiterführendes Studium.

### Lehrinhalte:

Das Modul dient der Vertiefung der in den ersten drei Studienjahren gewonnen Kompetenzen im Umgang mit wissenschaftlichem Arbeiten und der eigenen Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten und Präsentationen. Das Modul dient insbesondere als Vorbereitung der Bachelorthesis. Im Rahmen des Bachelorprojekts soll der Prozess der Erarbeitung der konkret geplanten Bachelorthesis (das Thema kann im Zusammenhang mit der zuvor absolvierten Intensiv-Praxisphase stehen, also eine aktuelle Fragestellung aus der betriebswirtschaftlichen Praxis behandeln oder ein frei gewähltes Thema sein) strukturiert und dargestellt werden.

Dazu gehören insbesondere:

- die Identifikation und Abgrenzung eines geeigneten Themas unter Einbeziehung der Erfahrungen aus der praktischen Studienphase und im Hinblick auf die Studienfächer im Abschlusssemester,
- ggf. die Anbahnung bzw. Aktivierung Kontakte im Unternehmen, insbesondere zur Themenabstimmung, zur Organisation der Rahmenbedingungen und zur Prüfung der Durchführbarkeit (Datenverfügbarkeit, Ressourcen),
- die Identifikation und Auseinandersetzung mit solcher grundlegenden Literatur, die zwar nicht Bestandteil des vorangehenden Curriculums war, deren eingehende Kenntnis aber für die erfolgreiche Bearbeitung der Thesis Voraussetzung ist,
- die vertiefte Auseinandersetzung mit den wissenschaftlichen Forschungsmethoden, die für das Thema der Thesis von besonderer Relevanz sind und

- die Erarbeitung eines Exposés, das Aufschluss über Problemstellung, Gang der Untersuchung, Grobstruktur, eingesetzte Methoden sowie angestrebte Ergebnisse der Thesis gibt. Es soll auch ein Verzeichnis der untersuchten und noch zu untersuchenden Quellen beinhalten.

Den Studierenden wird empfohlen, sich die Betreuerin/den Betreuer einerseits nach fachlich-thematischen Gesichtspunkten und andererseits im Hinblick auf die gewünschte Betreuung bei der Erstellung der Bachelorthesis zu wählen.

Sowohl Zwischenstände als auch das abschließende Ergebnis sind im Verlauf des Moduls zu präsentieren. In der darauf aufbauenden Diskussion mit der Dozentin/dem Dozenten und den Mitstudierenden sollen die Studierenden weitere Anregungen für die eigene wissenschaftliche Arbeit sowohl im Rahmen des laufenden Bachelorprojekts als auch in der sich anschließenden Bachelorthesis bekommen.

In einer modulbezogenen Übung werden den Studierenden die Inhalte der Lehrveranstaltung als angeleitetes Selbststudium weiter verdeutlicht und die gewonnenen Erkenntnisse vertieft – bspw. anhand von Best-Practice- bzw. misslungenen Beispielen wissenschaftlichen Arbeitens und durch intensiven Austausch über wissenschaftliche Recherchemethoden.

<b>Unterrichtssprache:</b>	Deutsch			
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>				
<b>Vorbereitung/Literatur:</b>	Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.			
<b>Weitere Informationen:</b>	Weitere Lernmaterialien auf AULIS			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Bachelorprojekt	Prof. Dr. Jan Dethloff	4	Seminar	Unbenotete Prüfungsleistung: Projektbericht
Modulbezogene Übung		1	Angeleitetes Selbststudium	

## 7.5 Bachelorthesis

<b>Modulverantwortliche_r:</b>	Prof. Dr. Jan Dethloff		
<b>ECTS-Leistungspunkte:</b>	6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b>	180h
<b>Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:</b>	Pflichtmodul im 7. Semester	<b>Davon Präsenzstudium:</b>	56h
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	14 Termine im WiSe	<b>Davon Selbststudium:</b>	124h
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:</b>			
<b>Lernergebnisse:</b>			
Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Kompetenzen erworben:			
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden können eine wissenschaftlich zu bearbeitende Problemstellung feststellen und beschreiben.</li> <li>▪ Sie sind in der Lage, die erarbeitete Problemstellung den relevanten Teilgebieten der Betriebswirtschaftslehre zuzuordnen und diese zu bearbeiten.</li> </ul>			
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden sammeln, bewerten und interpretieren für die erarbeitete Fragestellung relevante Informationen, leiten wissenschaftlich fundierte Entscheidungen ab und entwickeln Lösungsansätze.</li> <li>▪ Die Studierenden wenden bei der Bearbeitung der Problemstellung wissenschaftliche Methoden an.</li> </ul>			
Kommunikation und Kooperation			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden formulieren Problemstellungen und präsentieren hierzu fachliche und sachbezogene Problemlösungen, die sie mit ihren Lehrenden diskutieren.</li> <li>▪ Sie können ihre Problemlösungen theoretisch und methodisch fundiert begründen.</li> </ul>			
Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden sind in der Lage, anspruchsvolle Fragestellungen selbstständig wissenschaftlich zu strukturieren.</li> <li>▪ Durch die eigenständige Bearbeitung ihres Themas stärken die Studierenden ihre Selbstkompetenz und die Fähigkeit, sich eigene Aufgabengebiete zu erschließen. Dies dient der Berufsqualifikation oder auch der Qualifikation für ein weiterführendes Studium.</li> <li>▪ Sie verfügen über die Fachkompetenz, vorliegende Fragestellungen selbstständig strukturiert wissenschaftlich zu bearbeiten und dies in einer relativ kurzen Zeitspanne umfassend zu bewältigen.</li> <li>▪ Ihre Methodenkompetenz ist durch Anwendung aktueller und praxisrelevanter Methoden der wissenschaftlichen Forschung bei der selbständigen Bearbeitung ihrer individuellen Fragestellung gefestigt und gestärkt.</li> </ul>			
<b>Lehrinhalte:</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Im Rahmen dieses Moduls sollen die Studierenden durch die Anfertigung der Bachelorthesis zeigen, dass sie in der Lage sind innerhalb einer vorgegebenen Frist von neun Wochen ein Problem selbständig und fachgerecht zu bearbeiten. Die Bachelorthesis wird in einer von den Studierenden zu wählenden Fachwissenschaft geschrieben.</li> <li>▪ Auf Basis einer vorgegebenen Fragestellung sollen die Studierenden das Thema selbständig sinnvoll strukturieren und wissenschaftlich bearbeiten. Dies geschieht neben dem Selbststudium auch in Beratungsgesprächen mit der/dem Prüfenden und einem Bachelorthesis-Seminar, in dem die Studierenden ihre gewählte Methodik sowie den Bearbeitungsstand jeweils referieren und kommentieren.</li> </ul>			
<b>Unterrichtssprache:</b>	Deutsch		
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>			

<b>Vorbereitung/Literatur:</b>	Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben. Darüber hinaus gehört es zu den Lernzielen der Bachelorthesis, dass die Studierenden selbstständig die aktuelle Literatur ermitteln und bearbeiten.			
<b>Weitere Informationen:</b>	Weitere Lernmaterialien auf AULIS			
<b>Zugehörige Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>Lehrende</b>	<b>SWS</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Prüfungsformen, -umfang, -dauer</b>
Bachelorthesis	Prof. Dr. Jan Dethloff	4	Seminar	Bachelorthesis

### Schwerpunktangebot

Die Durchführung der Schwerpunkte richtet sich ggf. nach der Nachfrage der Studierenden. Die beiden zu wählenden Schwerpunkte können nicht beliebig kombiniert werden. Folgende Kombinationen sind möglich:

Schwerpunkte		Kombinationsmöglichkeiten							
		1	2	3	4	5	6	7	8
1	Marketing und Distribution			X	X	X			
2	Finanzwirtschaft			X	X		X	X	
3	Wirtschaftsinformatik	X	X		X	X		X	X
4	Controlling	X	X	X		X	X	X	X
5	Logistik	X		X	X				
6	Steuer- und Prüfungswesen		X		X			X	
7	Rechnungslegung		X	X	X		X		X
8	Personalmanagement			X	X			X	

### Schwerpunkt 1: Marketing und Distribution

6. Semester	7. Semester
<b>Modul 1</b> <b>Informationsgrundlagen</b>	<b>Modul 3</b> <b>Marketingstrategie und Marketinginstrumentenmix I</b>
Konsumentenverhalten	Diagnostische Verfahren / Zielplanung und Festlegung der Marketingstrategie, Kontrahierungs- und Produktmix-instrumente
Marktforschung	
<b>Modul 2</b> <b>Marketingrecht</b>	<b>Modul 4</b> <b>Marketinginstrumentenmix II</b>
Verbraucherschutzrecht, Wettbewerbsrecht	Distribution und Vertrieb, Kommunikation

**Schwerpunkt 2: Finanzwirtschaft**

6. Semester	7. Semester
Modul 1 <b>Finanzdienstleistungsmanagement</b>	Modul 3 <b>Finanzmanagement</b>
Finanzdienstleistungsmanagement	Finanzmanagement
Modul 2 <b>Finanzdienstleistungsrecht</b>	Modul 4 <b>Strategisches und operatives Finanzcontrolling</b>
Finanzdienstleistungsrecht	Strategisches und operatives Finanzcontrolling

**Schwerpunkt 3: Wirtschaftsinformatik**

6. Semester	7. Semester
Modul 1 <b>Betriebliche Informationssysteme I</b>	Modul 3 <b>Betriebliche Informationssysteme II</b>
Einführung in die Programmierung am Beispiel SAP mit ABAP, Software Engineering I	Systemarchitekturen, Fallstudien im SAP
Modul 2 <b>Informationsmanagement</b>	Modul 4 <b>Betriebliche Informationssysteme III</b>
Informationsmanagement	Software Engineering II, Systemsteuerung und Workflow

**Schwerpunkt 4: Controlling**

6. Semester	7. Semester
<b>Modul 1</b> <b>Strategisches Controlling</b>	<b>Modul 3</b> <b>Operatives Controlling</b>
Strategisches Controlling	Operatives Controlling
<b>Modul 2</b> <b>Kostenmanagement</b>	<b>Modul 4</b> <b>Informationssysteme im Controlling</b>
Kostenmanagement	Systeme des Erfolgs- und Finanzcontrollings, Informationstechnologie im Controlling

**Schwerpunkt 5: Logistik**

6. Semester	7. Semester
<b>Modul 1</b> <b>Logistikmanagement</b>	<b>Modul 3</b> <b>Operations Management</b>
Logistiksysteme, Beschaffungsmanagement	Bestands- und Produktionsmanagement, Supply Chain Management
<b>Modul 2</b> <b>Quantitative Methoden der BWL</b>	<b>Modul 4</b> <b>Quantitative Logistik</b>
Grundlagen des Operations Research, Modellierung	Rechnergestützte Optimierung in der Logistik, OR Anwendungen in der Logistik

**Schwerpunkt 6: Steuer- und Prüfungswesen**

6. Semester	7. Semester
<b>Modul 1</b> <b>Ertragsteuern</b>	<b>Modul 3</b> <b>Verkehrsteuern sowie</b> <b>Unternehmensumwandlungen</b>
Ertragsteuern	Verkehrsteuern sowie Unternehmensumwandlungen
<b>Modul 2</b> <b>Besteuerung und</b> <b>Unternehmensentscheidungen</b>	<b>Modul 4</b> <b>Jahresabschlussprüfung</b>
Besteuerung und Unternehmensentscheidungen	Jahresabschlussprüfung

**Schwerpunkt 7: Rechnungslegung**

6. Semester	7. Semester
<b>Modul 1</b> <b>Vertiefung Einzelabschluss</b>	<b>Modul 3</b> <b>Sonderbilanzen und Steuerbilanzen</b>
Vertiefung Einzelabschluss	Sonderbilanzen und Steuerbilanzen
<b>Modul 2</b> <b>Konzernabschluss</b>	<b>Modul 4</b> <b>Bilanzanalyse und</b> <b>Unternehmensbewertung</b>
Konzernabschluss	Bilanzanalyse und Unternehmensbewertung

**Schwerpunkt 8: Personalmanagement**

6. Semester	7. Semester
<b>Modul 1</b> <b>Personalmanagement I und Qualifizierung</b>	<b>Modul 3</b> <b>Personalmanagement II und SAP HR Fallstudie</b>
Personalmanagement I Qualifizierung	Personalmanagement II und SAP HR Fallstudie
<b>Modul 2</b> <b>Management</b>	<b>Modul 4</b> <b>Arbeits- und Sozialrecht</b>
Strategisches Management, Operatives Management/ Prozessmanagement	Arbeits- und Sozialrecht

## Schwerpunkt 1: Marketing und Distribution

### Module:

6.6 Informationsgrundlagen

6.7 Marketingrecht

7.6 Marketingstrategie und Marketinginstrumentenmix I

7.7 Marketinginstrumentenmix II

## 6.6 Informationsgrundlagen

<b>Modulverantwortliche_r:</b>	Prof. Dr. Daniela Horstmann		
<b>ECTS-Leistungspunkte:</b>	6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b>	180h
<b>Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:</b>	Wahlpflichtmodul im 6. Semester	<b>Davon Präsenzstudium:</b>	56h + 14h Modulübung
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	14 Termine im SoSe	<b>Davon Selbststudium:</b>	124h, inkl. 14h Modulübung
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:</b>	Im Studiengang BW Wahlpflichtmodul im 6. Semester		

### Lernergebnisse:

Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Kompetenzen erworben:

Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)

- Sie haben Kenntnis über die marketingrelevanten psychologischen Grundlagen des Konsumentenverhaltens sowie über die verschiedenen Methoden der klassischen Marktforschung und des Data Driven Marketing.
- Sie können diese beschreiben und erläutern.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)

- Sie sind in der Lage, die für spezifische Marketingentscheidungen notwendigen Informationen aus den psychologischen Grundlagen des Konsumentenverhaltens zu ziehen und Implikationen abzuleiten.
- Aus der Vielzahl der Methoden der klassischen Marktforschung sowie des Data Driven Marketing können Sie die passenden für spezifische Marketingentscheidungen auswählen.
- Sie sind in der Lage, klassische Marktforschung zu planen, umzusetzen und auszuwerten.
- Bestehende Marktforschungsdaten können Sie bewerten und problemlösend interpretieren.
- Hinsichtlich Data Driven Marketing sind Sie in der Lage die Technik zu verstehen und einzusetzen.

Kommunikation und Kooperation

- Sie kennen alle relevanten Fachbegriffe und können diese gezielt einsetzen.
- Sie können Ihr Wissen über die psychologischen Grundlagen des Konsumentenverhaltens einsetzen, um Marketingentscheidungen mit Argumenten zu untermauern.
- Sie sind in der Lage, Marktforschungsdaten als Entscheidungsgrundlage für Marketingentscheidungen aufzubereiten und zu vermitteln.

Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität

- Sie erlangen Kenntnis über Abläufe und Standards der beruflichen Praxis und können sich in diesem Umfeld sicher bewegen.
- Sie kennen die Leistungsfähigkeit der psychologischen Kenntnisse bei der Erklärung und Prognose von Konsumentenverhalten und können den Mehrwert je Marketingentscheidung sicher einschätzen.
- Sie kennen die Möglichkeiten und Grenzen von klassischer Marktforschung und Data Driven Marketing und können die Daten kritisch reflektieren.

### Lehrinhalte:

Konsumentenverhalten:

- Grundlagen der Konsumentenforschung (Paradigmen, Modelle)
- Psychische Einflussfaktoren des Konsumentenverhaltens und psychische Prozesse (Aktivierung und Emotion, Motive und Motivation, Einstellungen und Einstellungsänderung, Werte, Persönlichkeit)
- Kognitive Prozesse (Wahrnehmung und Informationsverarbeitung, Lernen und Speichern)
- Einflussfaktoren der Umwelt auf das Konsumentenverhalten (Kaufentscheidungen, Einfluss der sozialen Umwelt, mediale Umwelt)

Marktforschung:

- Methodische und wissenschaftliche Grundlagen der Marktforschung (u.a. wissenschaftstheoretische Grundlagen, Messtheorie, Forschungsplanung und -strategie)

- Auswahlverfahren (u.a. Repräsentanzproblematik, Verfahren der Zufallsauswahl und der bewussten Auswahl, Stichprobengröße, Zufallsfehler)
- Methoden der Datengewinnung in der klassischen Marktforschung (Informationsquellen, Befragungsarten, Fragetechniken, Skalierungstechniken, Codierung, Fehlertendenzen, Beobachtung, Experiment)
- Methoden der Datenauswertung (univariate, bivariate, multivariate Auswertungsverfahren, Prüfstatistik)
- Data Driven Marketing (u. a. Big Data, digital analytics, Data Mining, Sentiment-Analysen, KI, marketing automation)
- aktuelle Praxisbeispiele

In einer modulbezogenen Übung werden den Studierenden die Inhalte der Lehrveranstaltung als angeleitetes Selbststudium weiter verdeutlicht. Übungen und Fallbeispiele sind dem Lernfortschritt der Studierenden entsprechend in die Veranstaltung integriert. Die beschriebenen Inhalte des Moduls werden zur Sicherstellung des Kompetenzerwerbs geübt und auf die betriebliche Praxis übertragen.

<b>Unterrichtssprache:</b>	Deutsch			
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>				
<b>Vorbereitung/Literatur:</b>	Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.			
<b>Weitere Informationen:</b>	Weitere Lernmaterialien auf AULIS			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Konsumentenverhalten	Prof. Dr. Daniela Horstmann	2	Seminar	Konsumentenverhalten: Referat
Marktforschung		2	Seminar	Marktforschung: Klausur (60 Minuten)
Modulbezogene Übung		1	Angeleitetes Selbststudium	

## 6.7 Marketingrecht

<b>Modulverantwortliche_r:</b>	Prof. Dr. Ulrich Krüger		
<b>ECTS-Leistungspunkte:</b>	6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b>	180h
<b>Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:</b>	Wahlpflichtmodul im 6. Semester	<b>Davon Präsenzstudium:</b>	56h + 14h Modulübung
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	14 Termine im SoSe	<b>Davon Selbststudium:</b>	124h, inkl. 14h Modulübung
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:</b>	Im Studiengang BW Wahlpflichtmodul im 6. Semester		
<b>Lernergebnisse:</b>			
Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Kompetenzen erworben:			
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sie kennen die grundlegenden Normen Verbraucherschutz- und Wettbewerbsrechts und verstehen aus der Perspektive des Marketings das Zusammenwirken der verschiedenen, auch europarechtlichen Ebenen.</li> <li>▪ Darüber hinaus entwickeln sie für das Marketingrecht ein Verständnis für die Möglichkeiten und Grenzen wettbewerblichen Verhaltens auch für die Absatzformen im Internet.</li> </ul>			
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden sind in der Lage die entsprechenden juristischen Probleme der ökonomischen Praxis frühzeitig zu erkennen und in die Planung und Entscheidung der betriebswirtschaftlichen Handlungsoptionen mit aufzunehmen.</li> <li>▪ Sie können überprüfen und entscheiden, ob und wie einfache juristische Probleme ohne die Einschaltung professioneller juristischer Hilfe gelöst werden können.</li> </ul>			
Kommunikation und Kooperation			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden sind befähigt, Probleme im Marketing mit Anwälten oder Rechtsabteilungen zu kommunizieren und gemeinsam in professioneller Zusammenarbeit unter Berücksichtigung der rechtlichen Rahmenbedingungen lösen zu können.</li> </ul>			
Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden erkennen vor diesem Hintergrund die situationsadäquaten Rahmenbedingungen ihres beruflichen Handelns und können dies kritisch in Bezug auf gesellschaftliche Erwartungen und Folgen beim Marketing reflektieren.</li> </ul>			
<b>Lehrinhalte:</b>			
Verbraucherschutzrecht:			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Allgemeine Geschäftsbedingungen</li> <li>▪ Besondere Vertriebsformen (Haustürgeschäfte, Fernabsatzverträge, elektronischer Geschäftsverkehr)</li> <li>▪ Verbraucherverträge, insbesondere im Kaufrecht und über digitale Produkte und Dienstleistungen</li> </ul>			
Wettbewerbsrecht:			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fallgruppen des UWG</li> <li>▪ Wettbewerbsprozessrecht</li> <li>▪ Ausgewählte Probleme des GWB und des zukünftige Digital Market Acts</li> </ul>			
Ausgewählte Probleme des Markenrechts			
In einer modulbezogenen Übung werden den Studierenden die Inhalte der Lehrveranstaltung als angeleitetes Selbststudium weiter verdeutlicht. Übungen und Fallbeispiele sind dem Lernfortschritt der Studierenden entsprechend in die Veranstaltung integriert. Die beschriebenen Inhalte des Moduls werden zur Sicherstellung des Kompetenzerwerbs geübt und auf die betriebliche Praxis übertragen.			
<b>Unterrichtssprache:</b>	Deutsch		

<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>				
<b>Vorbereitung/Literatur:</b>	Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.			
<b>Weitere Informationen:</b>	Weitere Lernmaterialien auf AULIS			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Verbraucherschutzrecht, Wettbewerbsrecht	Prof. Dr. Ulrich Krüger	4	Seminar	Klausur (120 Minuten), mündliche Prüfung oder Referat
Modulbezogene Übung		1	Angeleitetes Selbststudium	

## 7.6 Marketingstrategie und Marketinginstrumentenmix I

<b>Modulverantwortliche_r:</b>	Prof. Dr. Philip Maloney		
<b>ECTS-Leistungspunkte:</b>	6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b>	180h
<b>Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:</b>	Wahlpflichtmodul im 7. Semester	<b>Davon Präsenzstudium:</b>	56h + 14h Modulübung
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	14 Termine im WiSe	<b>Davon Selbststudium:</b>	124h, inkl. 14h Modulübung
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:</b>	Im Studiengang BW Wahlpflichtmodul im 7. Semester		
<b>Lernergebnisse:</b>			
Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Kompetenzen erworben:			
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fähigkeit zur Erläuterung von theoretischen Grundlagen zur Formulierung von Marketingstrategien</li> <li>▪ Fähigkeit zur Erläuterung der theoretischen Grundlagen zu den Marketing-Mix Elementen Produkt- und Preispolitik (Kontrahierungspolitik)</li> </ul>			
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Anwendung von Diagnose-Methoden im Rahmen des strategischen Marketings (z.B. Produktlebenszyklusanalysen, Markt- und Entwicklungsprognosen, Frühwarnsysteme, SWOT-Analyse, Szenario-Analyse und Portfolio-Analysen)</li> <li>▪ Bewertung von Marketingstrategien vor dem Hintergrund von Marktsituationen und unternehmensspezifischen Zielsystemen</li> <li>▪ Konzeption und Durchführung von Informationsbeschaffungsmaßnahmen als Grundlage für produkt-/preispolitische Entscheidungen</li> <li>▪ Bewertung von Untersuchungsergebnissen als Entscheidungsgrundlage für die Durchführung von Maßnahmen im Bereich der Produkt- und Preispolitik</li> <li>▪ Gestaltung von Maßnahmen im Bereich der Produkt- und Preispolitik</li> </ul>			
Kommunikation und Kooperation			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Diskussion, Reflektion und Begründung von strategischen Handlungsempfehlungen in der Gruppe sowie mit anderen Fachvertretern und Fachvertreterinnen und Fachfremden</li> </ul>			
<b>Lehrinhalte:</b>			
Diagnostische Verfahren / Zielplanung und Festlegung der Marketingstrategie:			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Marktanalyse</li> <li>▪ Strategische Planungskonzepte</li> <li>▪ Ziele im Unternehmen</li> <li>▪ Generische Marketingstrategien</li> <li>▪ Strategisches Marketing in ausgewählten Branchen</li> </ul>			
Kontrahierungs- und Produktmixinstrumente:			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Entscheidungsgrundlagen zur Durchführung der Kontrahierungs- und Produktpolitik</li> <li>▪ Grundlagen der Kontrahierungspolitik</li> <li>▪ Grundlagen der Produktpolitik</li> </ul>			
In einer modulbezogenen Übung werden den Studierenden die Inhalte der Lehrveranstaltung als angeleitetes Selbststudium weiter verdeutlicht. Übungen und Fallbeispiele sind dem Lernfortschritt der Studierenden entsprechend in die Veranstaltung integriert. Die beschriebenen Inhalte des Moduls werden zur Sicherstellung des Kompetenzerwerbs geübt und auf die betriebliche Praxis übertragen.			
<b>Unterrichtssprache:</b>	Deutsch		
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>			

<b>Vorbereitung/Literatur:</b>	Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.			
<b>Weitere Informationen:</b>	Weitere Lernmaterialien auf AULIS			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Diagnostische Verfahren / Zielplanung und Festlegung der Marketingstrategie, Kontrahierungs- und Produktmixinstrumente	Prof. Dr. Philip Maloney	4	Seminar	Klausur (120 Minuten) oder mündliche Prüfung
Modulbezogene Übung		1	Angeleitetes Selbststudium	

## 7.7 Marketinginstrumentenmix II

<b>Modulverantwortliche_r:</b>	Prof. Dr. Philip Maloney			
<b>ECTS-Leistungspunkte:</b>	6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b>	180h	
<b>Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:</b>	Wahlpflichtmodul im 7. Semester	<b>Davon Präsenzstudium:</b>	56h + 14h Modulübung	
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	14 Termine im WiSe	<b>Davon Selbststudium:</b>	124h, inkl. 14h Modulübung	
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:</b>	Im Studiengang BW Wahlpflichtmodul im 7. Semester			
<b>Lernergebnisse:</b>				
Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Kompetenzen erworben:				
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)				
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Fähigkeit zur Erläuterung der theoretischen Grundlagen zu den Marketing-Mix Elementen Kommunikations- und Distributionspolitik (inkl. Vertrieb)</li> </ul>				
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)				
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Konzeption und Durchführung von Informationsbeschaffungsmaßnahmen als Grundlage für distributions-, vertriebs- und kommunikationspolitische Entscheidungen</li> <li>▪ Bewertung von Untersuchungsergebnissen als Entscheidungsgrundlage für die Durchführung von Maßnahmen im Bereich der Distributions- und Kommunikationspolitik sowie im Vertrieb</li> <li>▪ Gestaltung von Maßnahmen im Bereich der Distributions- und Kommunikationspolitik sowie im Vertrieb</li> </ul>				
Kommunikation und Kooperation				
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Diskussion, Reflektion und Begründung von Handlungsempfehlungen bezüglich der Marketing-Mix Instrumente in der Gruppe sowie mit anderen Fachvertretern und Fachvertreterinnen und Fachfremden</li> </ul>				
<b>Lehrinhalte:</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundlagen zur Durchführung distributions- und kommunikationspolitischer Entscheidungen</li> <li>▪ Instrumente des Distributions- und Kommunikations-Mix</li> <li>▪ Kontrolle distributions- und kommunikationspolitischer Entscheidungen</li> </ul>				
In einer modulbezogenen Übung werden den Studierenden die Inhalte der Lehrveranstaltung als angeleitetes Selbststudium weiter verdeutlicht. Übungen und Fallbeispiele sind dem Lernfortschritt der Studierenden entsprechend in die Veranstaltung integriert. Die beschriebenen Inhalte des Moduls werden zur Sicherstellung des Kompetenzerwerbs geübt und auf die betriebliche Praxis übertragen.				
<b>Unterrichtssprache:</b>	Deutsch			
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>				
<b>Vorbereitung/Literatur:</b>	Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.			
<b>Weitere Informationen:</b>	Weitere Lernmaterialien auf AULIS			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Distribution und Vertrieb, Kommunikation	Prof. Dr. Philip Maloney	4	Seminar	Klausur (120 Minuten) oder mündliche Prüfung
Modulbezogene Übung		1	Angeleitetes Selbststudium	

## Schwerpunkt 2: Finanzwirtschaft

### Module:

6.8 Finanzdienstleistungsmanagement

6.9 Finanzdienstleistungsrecht

7.8 Finanzmanagement

7.9 Strategisches und operatives Finanzcontrolling

## 6.8 Finanzdienstleistungsmanagement

<b>Modulverantwortliche_r:</b>	Prof. Dr. Carola Spiecker-Lampe		
<b>ECTS-Leistungspunkte:</b>	6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b>	180h
<b>Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:</b>	Wahlpflichtmodul im 6. Semester	<b>Davon Präsenzstudium:</b>	56h + 14h Modulübung
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	14 Termine im SoSe	<b>Davon Selbststudium:</b>	124h, inkl. 14h Modulübung
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:</b>	Im Studiengang <i>BW</i> und <i>BIM</i> Wahlpflichtmodul im 6. Semester		
<b>Lernergebnisse:</b>			
Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Kompetenzen erworben:			
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Darlegen können, was eine Bank ist und macht</li> <li>▪ Bankbegriff wissenschaftlich definieren können</li> <li>▪ internationale Unterschiede bei Finanzdienstleistern aufzeigen können</li> </ul>			
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Existenz von Banken modelltheoretisch erklären können</li> <li>▪ Kreditinstitute und Finanzdienstleister als Finanzintermediäre erklären und unterscheiden können</li> <li>▪ wesentliche Aufgaben und Methoden im Rahmen der Geschäftstätigkeit von Finanzdienstleistern beschreiben können</li> </ul>			
Kommunikation und Kooperation			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Strukturen und theoretischen Grundlagen im Rahmen des Finanzdienstleistungsmanagements darlegen und wesentliche Aspekte unterscheiden,</li> <li>▪ wesentliche Aufgaben und Methoden im Rahmen der Geschäftstätigkeit von Finanzdienstleistern beschreiben und anwenden können</li> <li>▪ Gesamtkonzepte beurteilen und Strategien ableiten.</li> </ul>			
<b>Lehrinhalte:</b>			
Hauptinhalte des Moduls:			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Begriffliche Grundlagen</li> <li>▪ Struktur des Deutschen Finanzdienstleistungssystems im internationalen Vergleich</li> <li>▪ Überblick über die Geschäftstätigkeit der Banken (Kapitalbeschaffung, Aktiv- und Passivgeschäft, Bankdienstleistungen)</li> <li>▪ Beurteilung des Führungsinstrumentariums (Rechnungswesen, Organisation, Informationsmanagement, Marketingmanagement, Risikomanagement)</li> <li>▪ Entwicklungsperspektiven.</li> </ul>			
In einer modulbezogenen Übung werden den Studierenden die Inhalte der Lehrveranstaltung als angeleitetes Selbststudium weiter verdeutlicht. Übungen und Fallbeispiele sind dem Lernfortschritt der Studierenden entsprechend in die Veranstaltung integriert. Die beschriebenen Inhalte des Moduls werden zur Sicherstellung des Kompetenzerwerbs geübt und auf die betriebliche Praxis übertragen.			
<b>Unterrichtssprache:</b>	Deutsch		
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>			
<b>Vorbereitung/Literatur:</b>	Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.		
<b>Weitere Informationen:</b>	Weitere Lernmaterialien auf AULIS		
<b>Zugehörige Lehrveranstaltungen</b>			

<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>Lehrende</b>	<b>SWS</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Prüfungsformen, -umfang, -dauer</b>
Finanzdienstleistungsmanagement	Prof. Dr. Carola Spiecker-Lampe	4	Seminar	Hausarbeit, Klausur (120 Minuten) oder Referat
Modulbezogene Übung		1	Angeleitetes Selbststudium	

## 6.9 Finanzdienstleistungsrecht

<b>Modulverantwortliche_r:</b>	Prof. Dr. Ulrich Krüger		
<b>ECTS-Leistungspunkte:</b>	6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b>	180h
<b>Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:</b>	Wahlpflichtmodul im 6. Semester	<b>Davon Präsenzstudium:</b>	56h + 14h Modulübung
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	14 Termine im SoSe	<b>Davon Selbststudium:</b>	124h, inkl. 14h Modulübung
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:</b>	Im Studiengang BW Wahlpflichtmodul im 6. Semester		

### Lernergebnisse:

Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Kompetenzen erworben:

Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)

- Sie kennen die grundlegenden Normen im Recht der Finanzdienstleistungen und verstehen das Zusammenwirken der verschiedenen rechtlichen Ebenen sowohl aus der Perspektive der Bankpraxis, als auch aus der der Unternehmen und Verbraucher.
- Darüber hinaus entwickeln sie vertieft im Kreditsicherungsrecht das Verständnis für den Ausgleich der Interessen zwischen Banken, Kreditnehmern und anderen Gläubigern und können diese, auch vor dem Hintergrund des Insolvenzrechts, bezeichnen und beurteilen.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)

- Die Studierenden sind in der Lage die entsprechenden juristischen Probleme der ökonomischen Praxis frühzeitig zu erkennen und in die Planung und Entscheidung der betriebswirtschaftlichen Handlungsoptionen mit aufzunehmen.
- Sie können überprüfen und entscheiden, ob und wie einfache juristische Probleme ohne die Einschaltung professioneller juristischer Hilfe gelöst werden können.

Kommunikation und Kooperation

- Nach Abschluss des Moduls sind die Studierenden befähigt, Probleme bei Finanzdienstleistungen mit Anwälten oder Rechtsabteilungen zu kommunizieren und gemeinsam in professioneller Zusammenarbeit unter Berücksichtigung der rechtlichen Rahmenbedingungen lösen zu können.

Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität

- Die Studierenden erkennen vor diesem Hintergrund die situationsadäquaten Rahmenbedingungen ihres beruflichen Handelns und können dies kritisch in Bezug auf gesellschaftliche Erwartungen und Folgen bei Erbringung und Nutzung von Finanzdienstleistungen reflektieren.

### Lehrinhalte:

Die Veranstaltung dient der Vermittlung von systematischen und vertiefenden Kenntnissen im Recht der Finanzdienstleistungen. Dabei liegt der Schwerpunkt neben der inhaltlichen Behandlung der im Folgenden aufgelisteten Themen auf der Umsetzungsperspektive der erworbenen rechtlichen Kenntnisse in der betriebswirtschaftlichen Praxis von Finanzdienstleistungen.

- Finanzdienstleistungen: Begriff, Bedeutung und Rechtsquellen
- Bankwesen, KWG und Europäisches Finanzdienstleistungsrecht
- Kreditrecht (Verbraucherdarlehen, Kreditrecht in der Unternehmensfinanzierung)
- Haftung für mangelhafte Beratung (vor allem bei der Geldanlage)
- Kreditsicherungsrecht (Personal- und Realsicherheiten, Sicherungszession) vor dem Hintergrund der Zwangsvollstreckung und des Insolvenzverfahrens

In einer modulbezogenen Übung werden den Studierenden die Inhalte der Lehrveranstaltung als angeleitetes Selbststudium weiter verdeutlicht. Übungen und Fallbeispiele sind dem Lernfortschritt der Studierenden entsprechend in die Veranstaltung integriert. Die beschriebenen Inhalte des Moduls werden zur Sicherstellung des

Kompetenzerwerbs geübt und auf die betriebliche Praxis übertragen.				
<b>Unterrichtssprache:</b>	Deutsch			
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>				
<b>Vorbereitung/Literatur:</b>	Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.			
<b>Weitere Informationen:</b>	Weitere Lernmaterialien auf AULIS			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Finanzdienstleistungsrecht	Prof. Dr. Ulrich Krüger	4	Seminar	Klausur (120 Minuten) oder mündliche Prüfung
Modulbezogene Übung		1	Angeleitetes Selbststudium	

## 7.8 Finanzmanagement

<b>Modulverantwortliche_r:</b>	Prof. Dr. Rosemarie Koch		
<b>ECTS-Leistungspunkte:</b>	6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b>	180h
<b>Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:</b>	Wahlpflichtmodul im 7. Semester	<b>Davon Präsenzstudium:</b>	56h + 14h Modulübung
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	14 Termine im WiSe	<b>Davon Selbststudium:</b>	124h, inkl. 14h Modulübung
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:</b>	Im Studiengang <i>BW</i> und <i>BIM</i> Wahlpflichtmodul im 7. Semester		

### Lernergebnisse:

Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Kompetenzen erworben:

Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)

- Die Studierenden haben ein fundiertes Verständnis über verschiedene fortgeschrittene Finanzierungsinstrumente, kennen deren Vor- und Nachteile sowie Einsatzbereiche.
- Die Studierenden haben die Portfoliotheorie und das Capital Asset Pricing Model verstanden, können diese erläutern sowie kritisieren.
- Die Studierenden können verschiedene Risikomanagementinstrumente (Risikomatrix, Value at Risk, Conditional Value at Risk) beschreiben und deren Vorteile aber auch Schwächen darlegen.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)

- Die Studierenden können Wertpapiere (Anleihen, Aktien) mit gegebenen Marktdaten bewerten.
- Die Studierenden können Unternehmen mit Hilfe von barwertbezogenen Methoden und Multiplikatormethoden bewerten.
- Die Studierenden entwickeln Lösungsansätze für Finanzmanagement bezogene Fallstudien und realisieren dem Stand der Wissenschaft entsprechende Lösungen.
- Die Studierenden können Forschungsfragen im Themenbereich des Finanzmanagements ableiten.

Kommunikation und Kooperation

- Die Studierenden kommunizieren und kooperieren mit ihren Kommilitoninnen und Kommilitonen um Fallstudien im Themenbereich des Finanzmanagements zu lösen und gemeinsame Lösungen abzuleiten.
- In den Fallstudien reflektieren und berücksichtigen sie auch die Sichtweisen anderer Studierender.
- Die Studierenden stellen ihre Arbeitsergebnisse in professioneller Weise vor.

Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität

- Die Studierenden entwickeln ein berufliches Selbstbild, das sich an Zielen und Standards professionellen Handelns in vorwiegend außerhalb der Wissenschaft liegenden Berufsfeldern orientiert.
- Die Studierenden begründen das eigene berufliche Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen des Bereichs Finanzmanagement.

### Lehrinhalte:

Hauptinhalte des Moduls:

- Begriffliche Grundlagen des Finanzmanagements
- Venture Capital, Private Equity
- Börsengang, Aktienbewertung, Kapitalerhöhung
- Verschiedene Anleihtypen, Anleihenbewertung, Zinsstrukturkurve
- Risikomanagement und Investitionsentscheidungen
- Finanzrisikorelevante Entscheidungen
- Derivate und ihre Bewertung
- Methoden der Unternehmensbewertung (barwertbasierte, multiples-basierte)

In einer modulbezogenen Übung werden den Studierenden die Inhalte der Lehrveranstaltung als angeleitetes Selbststudium weiter verdeutlicht. Übungen und Fallbeispiele sind dem Lernfortschritt der Studierenden entsprechend in die Veranstaltung integriert. Die beschriebenen Inhalte des Moduls werden zur Sicherstellung des

Kompetenzerwerbs geübt und auf die betriebliche Praxis übertragen.				
<b>Unterrichtssprache:</b>	Deutsch			
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>				
<b>Vorbereitung/Literatur:</b>	Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.			
<b>Weitere Informationen:</b>	Weitere Lernmaterialien auf AULIS			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>Lehrende</b>	<b>SWS</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Prüfungsformen, -umfang, -dauer</b>
Finanzmanagement	Prof. Dr. Rosemarie Koch	4	Seminar	Hausarbeit, Klausur (120 Minuten) oder Referat
Modulbezogene Übung		1	Angeleitetes Selbststudium	

## 7.9 Strategisches und operatives Finanzcontrolling

<b>Modulverantwortliche_r:</b>	Prof. Dr. Carola Spiecker-Lampe			
<b>ECTS-Leistungspunkte:</b>	6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b>	180h	
<b>Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:</b>	Wahlpflichtmodul im 7. Semester	<b>Davon Präsenzstudium:</b>	56h + 14h Modulübung	
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	14 Termine im WiSe	<b>Davon Selbststudium:</b>	124h, inkl. 14h Modulübung	
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:</b>	Im Studiengang BW Wahlpflichtmodul im 7. Semester			
<b>Lernergebnisse:</b>				
Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Kompetenzen erworben:				
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)				
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ beschreiben können, welche Ziele und Problemfelder es im (zu unterstützenden) Finanzmanagement gibt</li> <li>▪ verstehen, wie sich Finanzmanagement und Finanzcontrolling unterscheiden</li> <li>▪ kennenlernen, worin die Bedeutung des Finanzcontrollings besteht und welchen Nutzen es bringt</li> </ul>				
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)				
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Unterstützungsfunktionen des Finanzcontrollings darlegen und wesentliche Aspekte unterscheiden,</li> <li>▪ ein Finanzmanagement- bzw. Finanzcontrolling-System gestalten können</li> <li>▪ generelle Methoden des Finanzcontrollings beschreiben und anwenden,</li> </ul>				
Kommunikation und Kooperation				
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gesamtkonzepte des Finanzcontrollings in der Praxis aufzeigen und beurteilen.</li> </ul>				
<b>Lehrinhalte:</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Finanzcontrolling und Finanzmanagement</li> <li>▪ Entwicklungsstand und Verbreitung des Finanzcontrollings im internationalen Vergleich</li> <li>▪ Darstellung und Beurteilung von Hauptaufgaben und Instrumenten eines Finanzcontrollings</li> <li>▪ Kennzeichnung exemplarischer Gesamtkonzepte eines Finanzcontrollings in der Praxis</li> <li>▪ Entwicklungsperspektiven des Finanzcontrollings</li> </ul>				
In einer modulbezogenen Übung werden den Studierenden die Inhalte der Lehrveranstaltung als angeleitetes Selbststudium weiter verdeutlicht. Übungen und Fallbeispiele sind dem Lernfortschritt der Studierenden entsprechend in die Veranstaltung integriert. Die beschriebenen Inhalte des Moduls werden zur Sicherstellung des Kompetenzerwerbs geübt und auf die betriebliche Praxis übertragen.				
<b>Unterrichtssprache:</b>	Deutsch			
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>				
<b>Vorbereitung/Literatur:</b>	Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.			
<b>Weitere Informationen:</b>	Weitere Lernmaterialien auf AULIS			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Strategisches und operatives Finanzcontrolling	Prof. Dr. Carola Spiecker-Lampe	4	Seminar	Hausarbeit, Klausur (120 Minuten) oder Referat
Modulbezogene Übung		1	Angeleitetes Selbststudium	

### Schwerpunkt 3: Wirtschaftsinformatik

#### Module:

6.10 Betriebliche Informationssysteme I

6.11 Informationsmanagement

7.10 Betriebliche Informationssysteme II

7.11 Betriebliche Informationssysteme III

## 6.10 Betriebliche Informationssysteme I

<b>Modulverantwortliche_r:</b>	Prof. Dr. Harmen Jelten		
<b>ECTS-Leistungspunkte:</b>	6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b>	180h
<b>Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:</b>	Wahlpflichtmodul im 6. Semester	<b>Davon Präsenzstudium:</b>	56h + 14h Modulübung
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	14 Termine im SoSe	<b>Davon Selbststudium:</b>	124h, inkl. 14h Modulübung
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:</b>	Im Studiengang BW Wahlpflichtmodul im 6. Semester		

### Lernergebnisse:

Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Kompetenzen erworben:

Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)

- Die Studierenden können ausgewählte Konzepte, Technologien und Tools zur Entwicklung betrieblicher Informationssysteme erläutern.
- Sie kennen Methoden zur Modellierung von Geschäftsprozessen sowie zur Modellierung von Systemstrukturen (statisch) und von Systemverhalten (dynamisch) und können diese beispielhaft anwenden.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)

- Die Studierenden können Programmieranforderungen objektorientiert in Java in lösen.
- Sie können einfache Programme im SAP-System unter Nutzung des zugrundeliegenden Datenbanksystems selbstständig erstellen.

Kommunikation und Kooperation

- Die Studierenden können mit Fachvertretenden sowie Fachfremden sachgerecht kommunizieren und kooperativ vorgegebene Aufgabenstellungen lösen.
- Sie sind in der Lage, unterschiedliche Sichtweisen sowie Interessen anderer zu reflektieren und zu berücksichtigen.

Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität

- Die Studierenden sind in der Lage, das eigene berufliche Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen zu begründen und ihr neu erlangtes Wissen in bekannten und unbekanntem Kontexten einzusetzen.
- Sie können ihre eigenen Fähigkeiten und ihren sachbezogenen Gestaltungsspielraum einschätzen und reflektieren.

### Lehrinhalte:

Das Modul dient der Vermittlung aktueller Methoden und Technologien zur Entwicklung betrieblicher Informationssysteme. Insbesondere werden Kenntnisse über Konzepte, Phasenmodelle und Tools der Software-Entwicklung sowie Methoden zur Prozess- und Systemmodellierung vermittelt. Dabei werden folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Programmiersprachen, Konzepte der Programmierung und Software-Entwicklungsumgebungen
- Methoden der Prozess- und Systemmodellierung im Rahmen der Software-Entwicklung
- Einführung in die objektorientierte Programmierung mittels Java
- Vermittlung der Programmiersprache ABAP zur Einführung in die Besonderheiten der Programmierung betrieblicher Anwendungssysteme

In einer modulbezogenen Übung werden den Studierenden die Inhalte der Lehrveranstaltung als angeleitetes Selbststudium weiter verdeutlicht. Übungen und Fallbeispiele sind dem Lernfortschritt der Studierenden entsprechend in die Veranstaltung integriert. Die beschriebenen Inhalte des Moduls werden zur Sicherstellung des

Kompetenzerwerbs geübt und auf die betriebliche Praxis übertragen.				
<b>Unterrichtssprache:</b>	Deutsch			
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>				
<b>Vorbereitung/Literatur:</b>	Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.			
<b>Weitere Informationen:</b>	Weitere Lernmaterialien auf AULIS			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Einführung in die Programmierung am Beispiel SAP mit ABAP, Software Engineering I	Prof. Dr. Harmen Jelten	4	Seminar	Klausur (120 Minuten)
Modulbezogene Übung		1	Angeleitetes Selbststudium	

## 6.11 Informationsmanagement

<b>Modulverantwortliche_r:</b>	Prof. Dr. Harmen Jelten		
<b>ECTS-Leistungspunkte:</b>	6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b>	180h
<b>Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:</b>	Wahlpflichtmodul im 6. Semester	<b>Davon Präsenzstudium:</b>	56h + 14h Modulübung
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	14 Termine im SoSe	<b>Davon Selbststudium:</b>	124h, inkl. 14h Modulübung
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:</b>	Im Studiengang BW Wahlpflichtmodul im 6. Semester		

### Lernergebnisse:

Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Kompetenzen erworben:

Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)

- Die Studierenden können den Wertbeitrag der IT zum Unternehmenserfolg sowie alternative Organisations- und Betriebsformen der betrieblichen IT einschließlich Cloud Computing erläutern.
- Sie können Methoden zur Planung, Durchführung, Steuerung und Kontrolle von IT-Projekten beschreiben und alternative Methoden voneinander abgrenzen.
- Sie kennen ausgewählte Technologien der Digitalen Transformation und des Datenmanagements.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)

- Sie verstehen Vorgehensmodelle zur Entwicklung und Einführung von Software und können zu den Vorgehensmodellen Methoden des Projektmanagements angemessenen auswählen und anwenden.
- Die Studierenden können Technologien der Digitalen Transformation technisch fundiert einschätzen und mit Blick auf betriebswirtschaftliche Anforderungen reflektieren.

Kommunikation und Kooperation

- Die Studierenden können mit Fachvertretenden sowie Fachfremden sachgerecht kommunizieren und kooperativ vorgegebene Aufgabenstellungen lösen.
- Sie sind in der Lage, unterschiedliche Sichtweisen sowie Interessen anderer zu reflektieren und zu berücksichtigen.

Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität

- Die Studierenden sind in der Lage, das eigene berufliche Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen zu begründen und ihr neu erlangtes Wissen in bekannten und unbekanntem Kontexten einzusetzen.
- Sie können ihre eigenen Fähigkeiten und ihren sachbezogenen Gestaltungsspielraum einschätzen und reflektieren.

### Lehrinhalte:

Das Modul dient der Vermittlung ausgewählter Themen des Informationsmanagements. Im Einzelnen werden nachstehende Aspekte behandelt:

- IT-Strategie und deren Wertbeitrag für den Unternehmenserfolg
- Organisation der IT, Rechenzentrumsbetrieb, IT-Services und Cloud Computing
- Projektmanagement, Methoden und Vorgehensmodelle zur Software-Entwicklung
- Datensicherheit, Verschlüsselung, elektronischer Geschäftsverkehr und digitale Signaturen
- ausgewählte Technologien der Digitalen Transformation wie IoT, Blockchain, Process Mining, KI und Maschinelles Lernen oder Robotic Process Automation
- Datenmanagement, Data Warehousing und Big Data

In einer modulbezogenen Übung werden den Studierenden die Inhalte der Lehrveranstaltung als angeleitetes Selbststudium weiter verdeutlicht. Übungen und Fallbeispiele sind dem Lernfortschritt der Studierenden entsprechend in die Veranstaltung integriert. Die beschriebenen Inhalte des Moduls werden zur Sicherstellung des Kompetenzerwerbs geübt und auf die betriebliche Praxis übertragen.

<b>Unterrichtssprache:</b>	Deutsch			
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>				
<b>Vorbereitung/Literatur:</b>	Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.			
<b>Weitere Informationen:</b>	Weitere Lernmaterialien auf AULIS			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Informationsmanagement	Prof. Dr. Harmen Jelten	4	Seminar	Klausur (120 Minuten)
Modulbezogene Übung		1	Angeleitetes Selbststudium	

## 7.10 Betriebliche Informationssysteme II

<b>Modulverantwortliche_r:</b>	Prof. Dr. Harmen Jelten		
<b>ECTS-Leistungspunkte:</b>	6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b>	180h
<b>Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:</b>	Wahlpflichtmodul im 7. Semester	<b>Davon Präsenzstudium:</b>	56h + 14h Modulübung
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	14 Termine im WiSe	<b>Davon Selbststudium:</b>	124h, inkl. 14h Modulübung
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:</b>	Im Studiengang BW Wahlpflichtmodul im 7. Semester		

### Lernergebnisse:

Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Kompetenzen erworben:

Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)

- Die Studierenden können alternative Systemarchitekturen betrieblicher Informationssysteme beschreiben.
- Sie können ausgewählte Architektur Aspekte für ERP-Systeme erläutern und diese konkret am Beispiel SAP wiedergeben.
- Sie kennen Technologien zur Datenpersistenz, zum Workflow und zur Systemintegration im Allgemeinen und am Beispiel SAP.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)

- Die Studierenden können Ansätze der Systemarchitektur nutzen, um Entwicklung und Aufbau betrieblicher Anwendungssysteme zu erkennen.
- Sie können am Markt verfügbare Multi-Tier-Architekturen von ERP-Systemen technisch fundiert einordnen und deren Bedeutung für die betriebliche IT reflektieren.
- Sie sind in der Lage, Aufgaben zur Programmierung einfacher Aspekte bzw. grundlegender Muster der Systemarchitektur selbstständig zu lösen.

Kommunikation und Kooperation

- Die Studierenden können mit Fachvertretenden sowie Fachfremden sachgerecht kommunizieren und kooperativ vorgegebene Aufgabenstellungen lösen.
- Sie sind in der Lage, unterschiedliche Sichtweisen sowie Interessen anderer zu reflektieren und zu berücksichtigen.

Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität

- Die Studierenden sind in der Lage, das eigene berufliche Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen zu begründen und ihr neu erlangtes Wissen in bekannten und unbekanntem Kontexten einzusetzen.
- Sie können ihre eigenen Fähigkeiten und ihren sachbezogenen Gestaltungsspielraum einschätzen und reflektieren.

### Lehrinhalte:

Das Modul dient der Vermittlung aktueller Trends und Technologien zur Architektur betrieblicher Informationssysteme einschließlich der Systemintegration. Die Darstellung erfolgt sowohl allgemein für ERP-Systeme als auch konkret am Beispiel SAP. Dabei werden folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Systemarchitekturen, Entwicklung, Stand und Ausblick
- Multi-Tier-Architekturen von ERP-Systemen
- Modelle bzw. Methoden zur Entwicklung betrieblicher Anwendungssysteme am Beispiel SAP
- Datenbanken und In-Memory-Technologien
- Prozesssteuerung und Workflow insbesondere in ERP-Systemen und am Beispiel SAP
- Systemintegration (Enterprise Application Integration) bei betrieblichen Anwendungssystemen

In einer modulbezogenen Übung werden den Studierenden die Inhalte der Lehrveranstaltung als angeleitetes Selbststudium weiter verdeutlicht. Übungen und Fallbeispiele sind dem Lernfortschritt der Studierenden entsprechend in die Veranstaltung integriert. Die beschriebenen Inhalte des Moduls werden zur Sicherstellung des Kompetenzerwerbs geübt und auf die betriebliche Praxis übertragen.

<b>Unterrichtssprache:</b>	Deutsch			
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>				
<b>Vorbereitung/Literatur:</b>	Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.			
<b>Weitere Informationen:</b>	Weitere Lernmaterialien auf AULIS			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Systemarchitekturen, Fallstudien im SAP	Prof. Dr. Harmen Jelten	4	Seminar	Klausur (120 Minuten)
Modulbezogene Übung		1	Angeleitetes Selbststudium	

## 7.11 Betriebliche Informationssysteme III

<b>Modulverantwortliche_r:</b>	Prof. Dr. Harmen Jelten		
<b>ECTS-Leistungspunkte:</b>	6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b>	180h
<b>Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:</b>	Wahlpflichtmodul im 7. Semester	<b>Davon Präsenzstudium:</b>	56h + 14h Modulübung
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	14 Termine im WiSe	<b>Davon Selbststudium:</b>	124h, inkl. 14h Modulübung
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:</b>	Im Studiengang BW Wahlpflichtmodul im 7. Semester		
<b>Lernergebnisse:</b>			
Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Kompetenzen erworben:			
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden können Instrumente und Modelle zur Auswahl und Einführung betrieblicher Standard-Software, insbesondere von ERP-Systemen, erläutern.</li> <li>▪ Sie können zentrale Optionen im Customizing des SAP-Systems zur Prozesssteuerung erläutern und am System beispielhaft demonstrieren.</li> </ul>			
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden können die Einführung von betrieblicher Standard-Software methodisch und technisch fundiert reflektieren.</li> <li>▪ Sie können einfache betriebliche Prozessanforderungen mittels Customizing im SAP implementieren.</li> </ul>			
Kommunikation und Kooperation			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden können mit Fachvertretenden sowie Fachfremden sachgerecht kommunizieren und kooperativ vorgegebene Aufgabenstellungen lösen.</li> <li>▪ Sie sind in der Lage, unterschiedliche Sichtweisen sowie Interessen anderer zu reflektieren und zu berücksichtigen.</li> </ul>			
Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden sind in der Lage, das eigene berufliche Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen zu begründen und ihr neu erlangtes Wissen in bekannten und unbekanntem Kontexten einzusetzen.</li> <li>▪ Sie können ihre eigenen Fähigkeiten und ihren sachbezogenen Gestaltungsspielraum einschätzen und reflektieren.</li> </ul>			
<b>Lehrinhalte:</b>			
Das Modul dient der Vermittlung ausgewählter Themen zur Einführung und Inbetriebnahme betrieblicher Anwendungssysteme. Die Darstellung erfolgt sowohl allgemein für ERP-Systeme als auch konkret am Beispiel SAP. Im Einzelnen werden nachstehende Aspekte behandelt:			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bewertung und Auswahl betrieblicher Standard-Software inklusive Marktüberblick</li> <li>▪ Phasenmodelle zur Anpassung und Einführung von Standard-Software</li> <li>▪ Parametrisierung bzw. Customizing zur Anpassung insbesondere von ERP-Systemen</li> <li>▪ Ansätze zur Individualentwicklung bei Einführung von Standard-Software</li> <li>▪ Mandanten, Systemlandschaft und Transportsystem am Beispiel SAP</li> <li>▪ semesterumfängliche Fallstudie zum Customizing im SAP</li> </ul>			
In einer modulbezogenen Übung werden den Studierenden die Inhalte der Lehrveranstaltung als angeleitetes Selbststudium weiter verdeutlicht. Übungen und Fallbeispiele sind dem Lernfortschritt der Studierenden entsprechend in die Veranstaltung integriert. Die beschriebenen Inhalte des Moduls werden zur Sicherstellung des Kompetenzerwerbs geübt und auf die betriebliche Praxis übertragen.			
<b>Unterrichtssprache:</b>	Deutsch		

<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>				
<b>Vorbereitung/Literatur:</b>	Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.			
<b>Weitere Informationen:</b>	Weitere Lernmaterialien auf AULIS			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Software Engineering II, Systemsteuerung und Workflow	Prof. Dr. Harmen Jelten	4	Seminar	Klausur (120 Minuten)
Modulbezogene Übung		1	Angeleitetes Selbststudium	

## Schwerpunkt 4: Controlling

### Module:

6.12 Strategisches Controlling

6.13 Kostenmanagement

7.12 Operatives Controlling

7.13 Informationssysteme im Controlling

## 6.12 Strategisches Controlling

<b>Modulverantwortliche_r:</b>	Prof. Dr. Frank Giesa		
<b>ECTS-Leistungspunkte:</b>	6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b>	180h
<b>Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:</b>	Wahlpflichtmodul im 6. Semester	<b>Davon Präsenzstudium:</b>	56h + 14h Modulübung
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	14 Termine im SoSe	<b>Davon Selbststudium:</b>	124h, inkl. 14h Modulübung
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:</b>	Im Studiengang BW Wahlpflichtmodul im 6. Semester		
<b>Lernergebnisse:</b>			
Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Kompetenzen erworben:			
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden können die vertiefenden Fragestellungen der betriebswirtschaftlichen Teildisziplin des strategischen Controllings erläutern. Sie können weiterführende Konzepte, Methoden und Instrumente zur Analyse und Entwicklung von Lösungen für betriebliche Aufgabenstellungen auswählen und nutzen.</li> <li>▪ Sie erkennen dabei die strategischen Aspekte des Controllings auch im Zusammenwirken mit anderen Entscheidungsebenen bzw. Funktionen im Gesamtsystem Unternehmen.</li> </ul>			
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden können die Methoden und Konzepte auf die Anwendbarkeit im realen, komplexen Arbeitsumfeld beurteilen.</li> <li>▪ Sie sind in der Lage, das Erlernte auf konkrete, praktische Problemstellungen zu übertragen. Sie entwickeln strukturierte Lösungen und hinterfragen die Ergebnisse kritisch.</li> </ul>			
Kommunikation und Kooperation			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden können die erlernten Begriffe und Zusammenhänge für eine fachliche Argumentation und Diskussion im beruflichen Umfeld des Controllings sachgerecht nutzen.</li> <li>▪ Sie können Aufgabenstellungen in Gruppen lösen. Sie reflektieren und berücksichtigen in angemessener Art und Weise die unterschiedlichen Sichtweisen, Vorgehensweisen und Interessen aller Beteiligten.</li> </ul>			
Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden entwickeln ein berufliches Selbstbild, das sich an Zielen und Standards professionellen Handelns in vorwiegend außerhalb der Wissenschaft liegenden Berufsfeldern des Controllings orientiert.</li> <li>▪ Sie erkennen situationsadäquat Rahmenbedingungen beruflichen Handelns und begründen ihre Entscheidungen verantwortungsethisch in Bezug auf gesellschaftliche Erwartungen und Folgen.</li> </ul>			
<b>Lehrinhalte:</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Controlling-Aufgaben in den Phasen der Strategiefindung, -durchsetzung und -umsetzung</li> <li>▪ Instrumente des strategischen Controllings</li> <li>▪ Strategische Planung und strategische Kontrolle</li> <li>▪ Balanced Scorecard und wertorientierte Unternehmensführung</li> <li>▪ Organisation und Personalwirtschaft im Controlling</li> </ul>			
In einer modulbezogenen Übung werden den Studierenden die Inhalte der Lehrveranstaltung als angeleitetes Selbststudium weiter verdeutlicht. Übungen und Fallbeispiele sind dem Lernfortschritt der Studierenden entsprechend in die Veranstaltung integriert. Die beschriebenen Inhalte des Moduls werden zur Sicherstellung des Kompetenzerwerbs geübt und auf die betriebliche Praxis übertragen.			
<b>Unterrichtssprache:</b>	Deutsch		

<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>				
<b>Vorbereitung/Literatur:</b>	Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.			
<b>Weitere Informationen:</b>	Weitere Lernmaterialien auf AULIS			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Strategisches Controlling	Prof. Dr. Frank Giesa	4	Seminar	Klausur (120 Minuten)
Modulbezogene Übung		1	Angeleitetes Selbststudium	

## 6.13 Kostenmanagement

<b>Modulverantwortliche_r:</b>	Prof. Dr. Stephan Form		
<b>ECTS-Leistungspunkte:</b>	6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b>	180h
<b>Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:</b>	Wahlpflichtmodul im 6. Semester	<b>Davon Präsenzstudium:</b>	56h + 14h Modulübung
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	14 Termine im SoSe	<b>Davon Selbststudium:</b>	124h, inkl. 14h Modulübung
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:</b>	Im Studiengang BW Wahlpflichtmodul im 6. Semester		
<b>Lernergebnisse:</b>			
Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Kompetenzen erworben:			
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sie können unter Verwendung Ihrer grundlegenden Kenntnisse Dokumentations- und Entscheidungsunterstützungsaufgaben der Kosten- und Leistungsrechnung unterscheiden und beschreiben</li> <li>▪ Sie kennen weiterführende Instrumente der Plan- und Teilkostenrechnung und können sie entsprechend ihrer Aufgaben unterscheiden, einordnen und darstellen.</li> <li>▪ Sie kennen die Zwecke, Anwendungsgebiete und Vorgehensweisen der Instrumente des Kostenmanagements und können auch diese entsprechend unterscheiden, einordnen und darstellen.</li> </ul>			
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sie können die Instrumente der entscheidungsorientierten Kostenrechnung und des Kostenmanagements für beispielhafte unternehmenspraktische Sachverhalte anwenden.</li> <li>▪ Zur Gestaltung von Kostenstruktur- und -höhe können die Studierenden je nach Anwendungskontext geeignete Instrumente auswählen, kontextbezogen anpassen, anwenden und daraus Maßnahmen herleiten.</li> </ul>			
Kommunikation und Kooperation			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sie beherrschen die einschlägige Terminologie und können sie zur zutreffenden Beschreibung themenrelevanter Sachverhalte anwenden.</li> <li>▪ Sie wissen um die Bedeutung der Instrumente des Kostenmanagements zur wirtschaftlichen Gestaltung unternehmerischer Prozesse und Erarbeitung von Maßnahmen zur Erreichung unternehmerischer Ziele.</li> </ul>			
Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden können betriebswirtschaftliche Sachverhalte unter Anwendung des Instrumentariums zutreffend bewerten sowie dessen Möglichkeiten und Grenzen kritisch beurteilen.</li> <li>▪ Sie entwickeln eine theoretisch fundierte, methodisch geleitete und zielorientierte Arbeitsweise zur Erarbeitung unternehmenspraktischer Problemstellungen.</li> </ul>			
<b>Lehrinhalte:</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundlagen des Kostenmanagements</li> <li>▪ Systeme der Kostenrechnung</li> <li>▪ Prozesskostenmanagement</li> <li>▪ Zielkostenmanagement</li> <li>▪ Fixkostenmanagement</li> <li>▪ Gemeinkostenmanagement</li> </ul>			
In einer modulbezogenen Übung werden den Studierenden die Inhalte der Lehrveranstaltung als angeleitetes Selbststudium weiter verdeutlicht. Übungen und Fallbeispiele sind dem Lernfortschritt der Studierenden entsprechend in die Veranstaltung integriert. Die beschriebenen Inhalte des Moduls werden zur Sicherstellung des Kompetenzerwerbs geübt und auf die betriebliche Praxis übertragen.			
<b>Unterrichtssprache:</b>	Deutsch		

<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>				
<b>Vorbereitung/Literatur:</b>	Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.			
<b>Weitere Informationen:</b>	Weitere Lernmaterialien auf AULIS			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Kostenmanagement	Prof. Dr. Stephan Form	4	Seminar	Klausur (120 Minuten)
Modulbezogene Übung		1	Angeleitetes Selbststudium	

## 7.12 Operatives Controlling

<b>Modulverantwortliche_r:</b>	Prof. Dr. Stephan Form		
<b>ECTS-Leistungspunkte:</b>	6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b>	180h
<b>Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:</b>	Wahlpflichtmodul im 7. Semester	<b>Davon Präsenzstudium:</b>	56h + 14h Modulübung
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	14 Termine im WiSe	<b>Davon Selbststudium:</b>	124h, inkl. 14h Modulübung
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:</b>	Im Studiengang BW Wahlpflichtmodul im 7. Semester		
<b>Lernergebnisse:</b>			
Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Kompetenzen erworben:			
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden können das operative Controlling anhand seiner Aufgaben entsprechend des Prozessmodells der International Group of Controlling (IGC) beschreiben. Sie können es als Teildisziplin in den Kontext von Rechnungswesen und Controlling einordnen und abgrenzen.</li> <li>▪ Sie können ausgewählte Instrumente benennen und diese den Aufgaben des operativen Controllings zuordnen.</li> </ul>			
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden können ausgewählte Instrumente des operativen Controllings zur Wahrnehmung seiner Aufgaben in unternehmenspraktischen Kontexten anwenden und soweit erforderlich situativ anpassen.</li> <li>▪ Sie können die gewonnenen Erkenntnisse analysieren, interpretieren und auf ihrer Grundlage zielorientiert steuernde Maßnahmen entwickeln.</li> </ul>			
Kommunikation und Kooperation			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden beherrschen die einschlägige Terminologie und können sie zur zutreffenden Beschreibung themenrelevanter Sachverhalte anwenden.</li> <li>▪ Sie sind in der Lage, die gewonnenen Erkenntnisse mittels eines Berichtswesens unter Verwendung einer Notation standardisiert und zielgruppenorientiert an verschiedene Adressaten zu übermitteln.</li> </ul>			
Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden verfügen über Kenntnisse der Instrumente zur unternehmerischen Zielfestlegung, Planung und Kontrolle und sind damit auf die Tätigkeit in beratender Funktion von Entscheidungsträgern vorbereitet.</li> <li>▪ Sie entwickeln einen Habitus forschenden Lernens und üben sich darin. Ihre Arbeitsweise ist theoretisch fundiert, methodisch, routiniert und zielorientiert.</li> </ul>			
<b>Lehrinhalte:</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundlagen des operativen Controllings</li> <li>▪ Instrumente des operativen Controllings</li> <li>▪ Operative Planung</li> <li>▪ Operative Kontrolle</li> <li>▪ Operatives Berichtswesen</li> </ul>			
In einer modulbezogenen Übung werden den Studierenden die Inhalte der Lehrveranstaltung als angeleitetes Selbststudium weiter verdeutlicht. Übungen und Fallbeispiele sind dem Lernfortschritt der Studierenden entsprechend in die Veranstaltung integriert. Die beschriebenen Inhalte des Moduls werden zur Sicherstellung des Kompetenzerwerbs geübt und auf die betriebliche Praxis übertragen.			
<b>Unterrichtssprache:</b>	Deutsch		
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>			
<b>Vorbereitung/Literatur:</b>	Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.		

<b>Weitere Informationen:</b>	Weitere Lernmaterialien auf AULIS			
<b>Zugehörige Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>Lehrende</b>	<b>SWS</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Prüfungsformen, -umfang, -dauer</b>
Operatives Controlling	Prof. Dr. Stephan Form	4	Seminar	Klausur (120 Minuten)
Modulbezogene Übung		1	Angeleitetes Selbststudium	

## 7.13 Informationssysteme im Controlling

<b>Modulverantwortliche_r:</b>	Prof. Dr. Stephan Form		
<b>ECTS-Leistungspunkte:</b>	6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b>	180h
<b>Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:</b>	Wahlpflichtmodul im 7. Semester	<b>Davon Präsenzstudium:</b>	56h + 14h Modulübung
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	14 Termine im WiSe	<b>Davon Selbststudium:</b>	124h, inkl. 14h Modulübung
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:</b>	Im Studiengang BW Wahlpflichtmodul im 7. Semester		

### Lernergebnisse:

Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Kompetenzen erworben:

Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)

- Die Studierenden können die Anforderungen aus dem Controlling an eine IT-Unterstützung benennen.
- Sie können verschiedene Systeme zur IT-Unterstützung des Controllings in Leistungsumfang und Struktur unterscheiden und beurteilen.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)

- Die Studierenden können mit betriebswirtschaftlicher Standardsoftware am Beispiel Controlling Im SAP praktisch arbeiten.
- Sie können unter Verwendung von ausgewählten Softwareprodukten Kennzahlen und Kennzahlensysteme in Grundzügen implementieren, Ergebnisse analysieren sowie ein Berichtswesen gestalten.
- Sie können Systeme des Business Intelligence technologisch fundiert einschätzen und mit Blick auf betriebswirtschaftliche Anforderungen im Controlling reflektieren.

Kommunikation und Kooperation

- Die Studierenden beherrschen die einschlägige Terminologie und können sie zur zutreffenden Beschreibung themenrelevanter Sachverhalte anwenden.
- Sie entwickeln anwendungsbezogene Problemlösungen und können deren Ausgestaltung im Diskurs mit Mitgliedern ihrer Arbeitsgruppen begründen.
- Im Zuge der Anwendung gewonnene Erkenntnisse können sie zur zielorientierten Erarbeitung unternehmerischer Entscheidungen reflektieren und berücksichtigen.

Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität

- Die Studierenden verwenden Informationstechnologie zur Wahrnehmung der Aufgaben des Controllings, erkennen deren Bedeutung für ein zeitgemäßes Controlling und können Funktionalitäten zur Begründung von Auswahlentscheidungen beurteilen.
- Sie entwickeln eine theoretisch fundierte, methodisch geleitete und zielorientierte Arbeitsweise zur Erarbeitung unternehmenspraktischer Problemstellungen.

### Lehrinhalte:

Das Modul dient der Vermittlung ausgewählter Themen zu Informationssystemen im Controlling. Im Mittelpunkt stehen Systeme des Business Intelligence. Im Einzelnen werden insbesondere nachstehende Aspekte behandelt:

- Grundzüge der betrieblichen Informationswirtschaft
- Anforderungen des Controllings an eine IT-Unterstützung
- Systeme des Business Intelligence
- Data Warehousing und analytische Datenhaltung
- In-Memory-Technologie und Big Data als Basis von OLAP-Systemen
- Aufbau und Funktionsweise betriebswirtschaftlicher Standardsoftware am Beispiel SAP
- Kostenarten-, -stellen- und -trägerrechnung im SAP als semesterumfängliche Fallstudie
- einfache und komplexere Problemlösungen in Excel und weiteren BI-Tools
- Beurteilungskriterien für die Softwareauswahl im BI-Umfeld
- Anwendung von BI-Lösungen im Rahmen eines semesterumfänglichen Planspiels

In einer modulbezogenen Übung werden den Studierenden die Inhalte der Lehrveranstaltung als angeleitetes Selbststudium weiter verdeutlicht. Übungen und Fallbeispiele sind dem Lernfortschritt der Studierenden entsprechend in die Veranstaltung integriert. Die beschriebenen Inhalte des Moduls werden zur Sicherstellung des Kompetenzerwerbs geübt und auf die betriebliche Praxis übertragen.

<b>Unterrichtssprache:</b>	Deutsch
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>	
<b>Vorbereitung/Literatur:</b>	Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.
<b>Weitere Informationen:</b>	Weitere Lernmaterialien auf AULIS

#### Zugehörige Lehrveranstaltungen

Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Systeme des Erfolgs- und Finanzcontrollings, Informationstechnologie im Controlling	Prof. Dr. Harmen Jelten / Prof. Dr. Stephan Form	4	Seminar	Klausur (120 Minuten) oder mündliche Prüfung
Modulbezogene Übung		1	Angeleitetes Selbststudium	

## Schwerpunkt 5: Logistik

### Module:

6.14 Logistikmanagement

6.15 Quantitative Methoden der BWL

7.14 Operations Management

7.15 Quantitative Logistik

## 6.14 Logistikmanagement

<b>Modulverantwortliche_r:</b>	Prof. Dr. Frank Giesa		
<b>ECTS-Leistungspunkte:</b>	6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b>	180h
<b>Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:</b>	Wahlpflichtmodul im 6. Semester	<b>Davon Präsenzstudium:</b>	56h + 14h Modulübung
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	14 Termine im SoSe	<b>Davon Selbststudium:</b>	124h, inkl. 14h Modulübung
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:</b>	Im Studiengang BW Wahlpflichtmodul im 6. Semester		

### Lernergebnisse:

Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Kompetenzen erworben:

Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)

- Die Studierenden können die vertiefenden Fragestellungen der betriebswirtschaftlichen Teildisziplin Logistik erläutern. Sie können weiterführende Konzepte, Methoden und Instrumente zur Analyse und Entwicklung von Lösungen für betriebliche Aufgabenstellungen auswählen und nutzen.
- Sie erkennen dabei die Zusammenhänge dieses Teilbereichs mit angrenzenden Disziplinen im Rahmen inner- und zwischenbetrieblicher Wertschöpfungsprozesse.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)

- Die Studierenden können die Methoden und Konzepte auf die Anwendbarkeit im realen, komplexen Arbeitsumfeld beurteilen.
- Sie sind in der Lage, das Erlernte auf konkrete, praktische Problemstellungen zu übertragen. Sie entwickeln modellbasierte Lösungen und hinterfragen die Ergebnisse kritisch.

Kommunikation und Kooperation

- Die Studierenden können die erlernten Begriffe und Zusammenhänge für eine fachliche Argumentation und Diskussion im beruflichen Umfeld der Logistik und angrenzenden Funktionen sachgerecht nutzen.
- Sie können Aufgabenstellungen in Gruppen lösen. Sie reflektieren und berücksichtigen in angemessener Art und Weise die unterschiedlichen Sichtweisen, Vorgehensweisen und Interessen aller Beteiligten.

Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität

- Die Studierenden entwickeln ein berufliches Selbstbild, das sich an Zielen und Standards professionellen Handelns in vorwiegend außerhalb der Wissenschaft liegenden Berufsfeldern der Logistik orientiert.
- Sie erkennen situationsadäquat Rahmenbedingungen beruflichen Handelns und begründen ihre Entscheidungen verantwortungsethisch in Bezug auf gesellschaftliche Erwartungen und Folgen.

### Lehrinhalte:

- Grundlagen der Logistik
- Standortwahl aus logistischer Perspektive (Standortfaktoren, Modelle und Lösungsverfahren)
- Beschaffungsmanagement (Ziele, Beschaffungsstrategien, Belieferungsmodelle, Auf- und Ablauforganisation, Digitalisierung der Beschaffung)
- Dienstleistungsmärkte und Outsourcing (Marktanalyse, Transaktionskostentheorie, Theorie der Dienstleistungsproduktion, Vorgehensweisen bei Fremdvergabe und Service Level Agreements)
- Warehouse Management (Datenanalyse, Lagertechnologien/-prozesse, innerbetrieblicher Transport, Kommissionierung, Digitalisierung in der Intralogistik)
- Logistik-Controlling (Kosten und Leistungen in der Logistik, Kennzahlen/-systeme, Benchmarking und Risikomanagement)

In einer modulbezogenen Übung werden den Studierenden die Inhalte der Lehrveranstaltung als angeleitetes Selbststudium weiter verdeutlicht. Übungen und Fallbeispiele sind dem Lernfortschritt der Studierenden entsprechend in die Veranstaltung integriert. Die beschriebenen Inhalte des Moduls werden zur Sicherstellung des Kompetenzerwerbs geübt und auf die betriebliche Praxis übertragen.

<b>Unterrichtssprache:</b>	Deutsch			
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>				
<b>Vorbereitung/Literatur:</b>	Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.			
<b>Weitere Informationen:</b>	Weitere Lernmaterialien auf AULIS			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Logistiksysteme, Beschaffungsmanagement	Prof. Dr. Frank Giesa	4	Seminar	Klausur (120 Minuten) oder mündliche Prüfung
Modulbezogene Übung		1	Angeleitetes Selbststudium	

## 6.15 Quantitative Methoden der BWL

<b>Modulverantwortliche_r:</b>	Prof. Dr. Jan Dethloff		
<b>ECTS-Leistungspunkte:</b>	6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b>	180h
<b>Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:</b>	Wahlpflichtmodul im 6. Semester	<b>Davon Präsenzstudium:</b>	56h + 14h Modulübung
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	14 Termine im SoSe	<b>Davon Selbststudium:</b>	124h, inkl. 14h Modulübung
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:</b>	Im Studiengang BW Wahlpflichtmodul im 6. Semester		
<b>Lernergebnisse:</b>			
Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Kompetenzen erworben:			
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden kennen den Beitrag des Operations Research zur betrieblichen Planung.</li> <li>▪ Sie haben vertiefte Kenntnis des Planungs- und Entscheidungsprozesses.</li> </ul>			
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden können die Strukturen betrieblicher Entscheidungsprobleme analysieren und als quantitative Modelle der linearen und gemischt-ganzzahligen Optimierung formulieren.</li> <li>▪ Sie können beurteilen, welche einschränkenden Prämissen den formulierten Modellen zugrunde liegen.</li> <li>▪ Die Studierenden sind in der Lage, realitätsnahe Modelle der linearen Programmierung (gemischte Restriktionen, unterschiedliche Optimierungsrichtungen) mit geeigneten Methoden zu lösen.</li> </ul>			
Kommunikation und Kooperation			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Durch die regelmäßige selbständige Lösung von Übungen und Fallbeispielen können die Studierenden effektiv und effizient im Team an der Erarbeitung von Lösungen mitwirken.</li> </ul>			
Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ihre Selbstkompetenz wird gestärkt durch die Erkenntnis, dass sie in der Lage sind, mathematische Modelle zu formulieren und zu lösen und damit einen konkreten Beitrag zur Lösung betrieblicher Entscheidungsprobleme leisten.</li> </ul>			
<b>Lehrinhalte:</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Überblick über Operations Research (Entstehung, Teilgebiete, Einordnung)</li> <li>▪ Planungs- und Entscheidungsprozess (einschließlich Modellbegriff)</li> <li>▪ Modellierung in der linearen Optimierung</li> <li>▪ Primale Simplexmethode (Auffrischung, fortgeschrittene Interpretation)</li> <li>▪ Duale Simplexmethode</li> <li>▪ Primal-Dual-Simplexmethode</li> <li>▪ Modellierung in der gemischt-ganzzahligen Optimierung</li> <li>▪ Logische Zusammenhänge (logische Aussagen, logische Bedingungen und algebraische Nebenbedingungen in binär- und reellwertigen Variablen)</li> </ul>			
In einer modulbezogenen Übung werden den Studierenden die Inhalte der Lehrveranstaltung als angeleitetes Selbststudium weiter verdeutlicht. Übungen und Fallbeispiele sind dem Lernfortschritt der Studierenden entsprechend in die Veranstaltung integriert. Die beschriebenen Inhalte des Moduls werden zur Sicherstellung des Kompetenzerwerbs geübt und auf die betriebliche Praxis übertragen.			
<b>Unterrichtssprache:</b>	Deutsch		
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>			
<b>Vorbereitung/Literatur:</b>	Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.		
<b>Weitere Informationen:</b>	Weitere Lernmaterialien auf AULIS		

Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Grundlagen des Operations Research, Modellierung	Prof. Dr. Jan Dethloff	4	Seminar	Klausur (120 Minuten) oder mündliche Prüfung
Modulbezogene Übung		1	Angeleitetes Selbststudium	

## 7.14 Operations Management

<b>Modulverantwortliche_r:</b>	Prof. Dr. Frank Giesa		
<b>ECTS-Leistungspunkte:</b>	6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b>	180h
<b>Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:</b>	Wahlpflichtmodul im 7. Semester	<b>Davon Präsenzstudium:</b>	56h + 14h Modulübung
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	14 Termine im WiSe	<b>Davon Selbststudium:</b>	124h, inkl. 14h Modulübung
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:</b>	Im Studiengang BW Wahlpflichtmodul im 7. Semester		

### Lernergebnisse:

Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Kompetenzen erworben:

Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)

- Die Studierenden können die vertiefenden Fragestellungen der betriebswirtschaftlichen Teildisziplin Operations Management bzw. Supply Chain Management erläutern. Sie können weiterführende Konzepte, Methoden und Instrumente zur Analyse und Entwicklung von Lösungen für betriebliche Aufgabenstellungen auswählen und nutzen.
- Sie erkennen dabei die Zusammenhänge dieser Teilbereiche im Rahmen inner- und zwischenbetrieblicher Wertschöpfungsprozesse.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)

- Die Studierenden können die Methoden und Konzepte auf die Anwendbarkeit im realen, komplexen Arbeitsumfeld beurteilen.
- Sie sind in der Lage, das Erlernete auf konkrete, praktische Problemstellungen des Operations Management bzw. des Supply Chain Management zu übertragen. Sie entwickeln modellbasierte Lösungen und hinterfragen die Ergebnisse kritisch. Sie können ihr Wissen aus dem Themenfeld im Rahmen eines Planspiels auf neue, komplexe Problemstellungen anwenden und vertiefen.

Kommunikation und Kooperation

- Die Studierenden können die erlernten Begriffe und Zusammenhänge für eine fachliche Argumentation und Diskussion im beruflichen Umfeld sachgerecht nutzen.
- Sie können Aufgabenstellungen in Gruppen lösen. Sie reflektieren und berücksichtigen in angemessener Art und Weise die unterschiedlichen Sichtweisen, Vorgehensweisen und Interessen aller Beteiligten im Rahmen eines Planspiels zum Thema Operations Management.

Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität

- Die Studierenden entwickeln ein berufliches Selbstbild, das sich an Zielen und Standards professionellen Handelns in vorwiegend außerhalb der Wissenschaft liegenden Berufsfeldern des Operations Management bzw. Supply Chain Management orientiert.
- Sie erkennen situationsadäquat Rahmenbedingungen beruflichen Handelns und begründen ihre Entscheidungen verantwortungsethisch in Bezug auf gesellschaftliche Erwartungen und Folgen.

### Lehrinhalte:

- Supply Chain Management (Abgrenzung Logistik und SCM, Ziele und Zielkonflikte, Dynamik in Lieferketten, „Bullwhip-Effekt“, Kooperationen, Prozesse und Digitalisierung)
- Produktionsmanagement (Layoutplanung, Push vs. Pull Konzepte, Lean Production/Logistics, Bestandsmanagement, Qualitätsmanagement, Industrie 4.0)
- After Sales Services (Nutzenpotential, Leistungsebenen, Instandhaltungsstrategien und Ersatzteillogistik)
- Distributionslogistik (Distributionsnetzwerke, „Omni-Channel“ Distribution, Belieferung der „letzten Meile“, Digitalisierung)

In einer modulbezogenen Übung werden den Studierenden die Inhalte der Lehrveranstaltung als angeleitetes Selbststudium weiter verdeutlicht. Übungen und Fallbeispiele sind dem Lernfortschritt der Studierenden entsprechend in die Veranstaltung integriert. Die beschriebenen Inhalte des Moduls werden zur Sicherstellung des

Kompetenzerwerbs geübt und auf die betriebliche Praxis übertragen.				
<b>Unterrichtssprache:</b>	Deutsch			
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>				
<b>Vorbereitung/Literatur:</b>	Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.			
<b>Weitere Informationen:</b>	Weitere Lernmaterialien auf AULIS			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>Lehrende</b>	<b>SWS</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Prüfungsformen, -umfang, -dauer</b>
Bestands- und Produktionsmanagement, Supply Chain Management	Prof. Dr. Frank Giesa	4	Seminar	Klausur (120 Minuten) oder mündliche Prüfung
Modulbezogene Übung		1	Angeleitetes Selbststudium	

## 7.15 Quantitative Logistik

<b>Modulverantwortliche_r:</b>	Prof. Dr. Jan Dethloff		
<b>ECTS-Leistungspunkte:</b>	6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b>	180h
<b>Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:</b>	Wahlpflichtmodul im 7. Semester	<b>Davon Präsenzstudium:</b>	56h + 14h Modulübung
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	14 Termine im WiSe	<b>Davon Selbststudium:</b>	124h, inkl. 14h Modulübung
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:</b>	Im Studiengang BW Wahlpflichtmodul im 7. Semester		

### Lernergebnisse:

Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Kompetenzen erworben:

Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)

- Die Studierenden kennen Grundlagen der Komplexitätstheorie.
- Die Studierenden wissen, welcher Optimierungsansatz in Abhängigkeit von der Komplexität und dem Umfang der Instanz zweckmäßig ist.
- Die Studierenden kennen die Branch-and-Bound-Methode und können den Einfluss von Relaxation, Verzweigungsregel und Auswahlregel abschätzen.
- Die Studierenden kennen typische operative und strategische logistische Entscheidungsprobleme.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)

- Die Studierenden können die Struktur logistischer Entscheidungsprobleme analysieren.
- Sie können realitätsnahe Modelle der gemischt-ganzzahligen linearen Programmierung formulieren und mit geeigneten Methoden lösen.
- Die Studierenden können Einsatz- und Anpassungsmöglichkeiten verschiedener Optimierungsmethoden zur Lösung von betrieblichen Entscheidungsproblemen bewerten.

Kommunikation und Kooperation

- Durch die regelmäßige selbständige Lösung von Übungen und Fallbeispielen können die Studierenden effektiv und effizient im Team an der Erarbeitung von Lösungen mitwirken.

Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität

- Die Selbstkompetenz der Studierenden wird gestärkt durch die Erkenntnis, dass sie in der Lage sind, mathematische Modelle auch der gemischt-ganzzahligen Optimierung zu formulieren und zu lösen und damit einen konkreten und wertvollen Beitrag zur Lösung betrieblicher Entscheidungsprobleme leisten.

### Lehrinhalte:

- Komplexität von Optimierungsproblemen
- Heuristische Lösung von Optimierungsproblemen insbesondere der gemischt-ganzzahligen Optimierung
- Metaheuristiken, insbesondere Tabu Search
- Exakte Lösungsansätze (Branch-and-Bound-Methode, Verfahren von Dakin)
- Rechnergestützte Optimierung mit Standardsoftware
- Softwareworkshop zur Optimierung betrieblicher Entscheidungen
- Ausgewählte operative Planungssituationen
  - Travelling Salesman Problem mit Modellierung und Lösung (heuristisch Eröffnungs- und Verbesserungsverfahren, exakte Verfahren)
  - Tourenplanung bei begrenzter Fahrzeugkapazität mit Modellierung und Lösung (heuristisch)
  - Briefträgerprobleme
- Ausgewählte strategische Planungssituationen, insbes. der Standortplanung
  - Standorte in Netzwerken
  - Mediane
  - Zentren
  - Diskrete Standortmodelle (unkapazitierte und kapazitierte Warehouse Location Probleme, Nutzwertanalyse in der Standortplanung)

- Innerbetriebliche Standortplanung (Layoutplanung)

In einer modulbezogenen Übung werden den Studierenden die Inhalte der Lehrveranstaltung als angeleitetes Selbststudium weiter verdeutlicht. Übungen und Fallbeispiele sind dem Lernfortschritt der Studierenden entsprechend in die Veranstaltung integriert. Die beschriebenen Inhalte des Moduls werden zur Sicherstellung des Kompetenzerwerbs geübt und auf die betriebliche Praxis übertragen.

**Unterrichtssprache:** Deutsch

**Teilnahmevoraussetzungen:**

**Vorbereitung/Literatur:** Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.

**Weitere Informationen:** Weitere Lernmaterialien auf AULIS

#### Zugehörige Lehrveranstaltungen

Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Rechnergestützte Optimierung in der Logistik, OR Anwendungen in der Logistik	Prof. Dr. Jan Dethloff	4	Seminar	Klausur (120 Minuten) oder mündliche Prüfung
Modulbezogene Übung		1	Angeleitetes Selbststudium	

## Schwerpunkt 6: Steuer- und Prüfungswesen

### Module:

6.16 Ertragsteuern

6.17 Besteuerung und Unternehmensentscheidungen

7.16 Verkehrsteuern sowie Unternehmensumwandlungen

7.17 Jahresabschlussprüfung

## 6.16 Ertragsteuern

<b>Modulverantwortliche_r:</b>	Prof. Dr. Dorian Fischbach		
<b>ECTS-Leistungspunkte:</b>	6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b>	180h
<b>Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:</b>	Wahlpflichtmodul im 6. Semester	<b>Davon Präsenzstudium:</b>	56h + 14h Modulübung
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	14 Termine im SoSe	<b>Davon Selbststudium:</b>	124h, inkl. 14h Modulübung
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:</b>	Im Studiengang BW Wahlpflichtmodul im 6. Semester		
<b>Lernergebnisse:</b>			
Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Kompetenzen erworben:			
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Überblick über das System der deutschen Steuern,</li> <li>▪ Grundkenntnisse der ertragsteuerlichen Fragestellungen,</li> <li>▪ Besteuerung von Personen- und Kapitalgesellschaften;</li> </ul>			
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vorbereitung auf Steuerberaterpraxis;</li> <li>▪ sammeln, bewerten und interpretieren relevante Informationen insbesondere in ihrem Studienprogramm;</li> <li>▪ leiten wissenschaftlich fundierte Urteile ab;</li> <li>▪ entwickeln Lösungsansätze und realisieren dem Stand der Wissenschaft entsprechende Lösungen;</li> <li>▪ führen anwendungsorientierte Projekte durch und tragen im Team zur Lösung komplexer Aufgaben bei;</li> </ul>			
Kommunikation und Kooperation			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ formulieren innerhalb ihres Handelns fachliche und sachbezogene Problemlösungen und können diese im Diskurs mit Fachvertreterinnen und Fachvertretern sowie Fachfremden mit theoretisch und methodisch fundierter Argumentation begründen;</li> <li>▪ kommunizieren und kooperieren mit anderen Fachvertreterinnen und Fachvertretern sowie Fachfremden, um eine Aufgabenstellung verantwortungsvoll zu lösen</li> </ul>			
Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ leiten Forschungsfragen ab und definieren sie;</li> <li>▪ erklären und begründen Operationalisierung von Forschung;</li> <li>▪ wenden Forschungsmethoden an;</li> <li>▪ legen Forschungsergebnisse dar und erläutern sie</li> </ul>			
<b>Lehrinhalte:</b>			
Nach einer Einführung in das Studium der Steuerwissenschaften werden unternehmensrelevante Problembereiche der Einkommensteuer wie Gewinnermittlung, Personengesellschaften, Betriebsveräußerungen, Rentenbesteuerung und Besteuerung ausländischer Einkünfte dargestellt und erörtert. Sodann erfolgt die Vermittlung anderer Ertragsteuern, nämlich Körperschaft- und Gewerbesteuer.			
In einer modulbezogenen Übung werden den Studierenden die Inhalte der Lehrveranstaltung als angeleitetes Selbststudium weiter verdeutlicht. Übungen und Fallbeispiele sind dem Lernfortschritt der Studierenden entsprechend in die Veranstaltung integriert. Die beschriebenen Inhalte des Moduls werden zur Sicherstellung des Kompetenzerwerbs geübt und auf die betriebliche Praxis übertragen.			
<b>Unterrichtssprache:</b>	Deutsch		
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>			
<b>Vorbereitung/Literatur:</b>	Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.		
<b>Weitere Informationen:</b>	Weitere Lernmaterialien auf AULIS		

Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Ertragsteuern	Prof. Dr. Dorian Fischbach	4	Seminar	Klausur (120 Minuten) oder mündliche Prüfung
Modulbezogene Übung		1	Angeleitetes Selbststudium	

## 6.17 Besteuerung und Unternehmensentscheidungen

<b>Modulverantwortliche_r:</b>	Prof. Dr. Stephan Abée		
<b>ECTS-Leistungspunkte:</b>	6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b>	180h
<b>Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:</b>	Wahlpflichtmodul im 6. Semester	<b>Davon Präsenzstudium:</b>	56h + 14h Modulübung
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	14 Termine im SoSe	<b>Davon Selbststudium:</b>	124h, inkl. 14h Modulübung
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:</b>	Im Studiengang BW Wahlpflichtmodul im 6. Semester		
<b>Lernergebnisse:</b>			
Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Kompetenzen erworben:			
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundkenntnisse der Gesamtsteuerbelastungs-Kalküle des Unternehmens</li> <li>▪ Grundkenntnisse des Einflusses der Steuern auf die Entscheidungen und Funktionen des Unternehmens</li> </ul>			
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bearbeitung von realitätsnahen Fallbeispielen und Analyse der steuerlichen Konsequenzen</li> <li>▪ Entscheidungsorientiertes Steuergestaltungswissen</li> </ul>			
Kommunikation und Kooperation			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kommunikation der Arbeitsergebnisse zu einem ausgewählten Thema</li> <li>▪ Formen des gegenseitigen konstruktiven Feedbacks</li> </ul>			
Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Entwicklung eigener kreativer Fallstudien mit steuerlicher Entscheidungssituation</li> <li>▪ steuerrechtliche Regelungen de lege lata und de lege ferenda aus betriebswirtschaftlicher Sicht kritisch zu würdigen</li> </ul>			
<b>Lehrinhalte:</b>			
Ergänzend zu dem Modul Ertragsteuern werden steuerliche Aspekte konstitutiver und prozessbezogener Unternehmensentscheidungen vermittelt:			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gesamtsteuerbelastung des Unternehmens</li> <li>▪ Rechtsformwahl und Besteuerung</li> <li>▪ Besteuerung und Standortwahl: national/international</li> <li>▪ Einlagen- und Entnahmepolitik</li> <li>▪ Investition, Finanzierung und Besteuerung</li> <li>▪ Steuerbilanzpolitik</li> <li>▪ Steuervergünstigungen</li> <li>▪ Unternehmenssteuerreformen</li> </ul>			
In einer modulbezogenen Übung werden den Studierenden die Inhalte der Lehrveranstaltung als angeleitetes Selbststudium weiter verdeutlicht. Übungen und Fallbeispiele sind dem Lernfortschritt der Studierenden entsprechend in die Veranstaltung integriert. Die beschriebenen Inhalte des Moduls werden zur Sicherstellung des Kompetenzerwerbs geübt und auf die betriebliche Praxis übertragen.			
<b>Unterrichtssprache:</b>	Deutsch		
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>			
<b>Vorbereitung/Literatur:</b>	Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.		
<b>Weitere Informationen:</b>	Weitere Lernmaterialien auf AULIS		

Zugehörige Lehrveranstaltungen

<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>Lehrende</b>	<b>SWS</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Prüfungsformen, -umfang, -dauer</b>
Besteuerung und Unternehmensentscheidungen	Prof. Dr. Stephan Abée	4	Seminar	Hausarbeit, Klausur (120 Minuten), mündliche Prüfung oder Referat
Modulbezogene Übung		1	Angeleitetes Selbststudium	

## 7.16 Verkehrsteuern sowie Unternehmensumwandlung

<b>Modulverantwortliche_r:</b>	Prof. Dr. Stephan Abée		
<b>ECTS-Leistungspunkte:</b>	6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b>	180h
<b>Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:</b>	Wahlpflichtmodul im 7. Semester	<b>Davon Präsenzstudium:</b>	56h + 14h Modulübung
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	14 Termine im WiSe	<b>Davon Selbststudium:</b>	124h, inkl. 14h Modulübung
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:</b>	Im Studiengang BW Wahlpflichtmodul im 7. Semester		

### Lernergebnisse:

Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Kompetenzen erworben:

Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)

- Basiswissen im Umsatzsteuerrecht
- Basiswissen im Umwandlungssteuerrecht

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)

- Anwendungskompetenz bei der Lösung von umsatzsteuerlichen Fragestellungen in der Praxis
- Die Fähigkeit, steuerliche Deklarationstätigkeiten im Bereich der Umsatzsteuer nachvollziehen und selbst durchführen zu können
- Anwendungskompetenz bei der Lösung von umwandlungssteuerlichen Fragestellungen in der Praxis

Kommunikation und Kooperation

- Selbstständige Bildung von Lern- bzw. Arbeitsgruppen und gemeinsame Vertiefung des im Modul erlernten Wissens

Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität

- Analyse von steuerlichen Fragestellungen und Entwicklung entsprechender Lösungsvorschläge mit Hilfe des Erlernten
- Kritische Bewertung existierender Lösungsvorschläge

### Lehrinhalte:

Die Veranstaltung beinhaltet folgende Schwerpunkte:

Verkehrsteuern:

- System der Umsatzsteuer
- Steuergegenstand
- Steuerbefreiungen
- Bemessungsgrundlagen
- Steuersatz
- Vorsteuerabzug
- Besteuerung
- Sonderregelungen

Unternehmensumwandlung:

- Nach einer Einführung in die handelsrechtlichen Möglichkeiten der Umwandlung und den Ablauf des Umwandlungsverfahrens wird auf die ertragsteuerlichen Regelungen des Umwandlungsrechtes eingegangen. In diesem Zusammenhang wird auch die Umstrukturierung mit Einzelwirtschaftsgütern behandelt. Schwerpunktmäßig wird auf die steuerliche Behandlung der im Umwandlungssteuergesetz geregelten Umstrukturierungen eingegangen.

In einer modulbezogenen Übung werden den Studierenden die Inhalte der Lehrveranstaltung als angeleitetes Selbststudium weiter verdeutlicht. Übungen und Fallbeispiele sind dem Lernfortschritt der Studierenden entsprechend in die Veranstaltung integriert. Die beschriebenen Inhalte des Moduls werden zur Sicherstellung des

Kompetenzerwerbs geübt und auf die betriebliche Praxis übertragen.				
<b>Unterrichtssprache:</b>	Deutsch			
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>				
<b>Vorbereitung/Literatur:</b>	Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.			
<b>Weitere Informationen:</b>	Weitere Lernmaterialien auf AULIS			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>Lehrende</b>	<b>SWS</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Prüfungsformen, -umfang, -dauer</b>
Verkehrsteuern sowie Unternehmensumwandlung	Prof. Dr. Stephan Abée	4	Seminar	Klausur (120 Minuten) oder mündliche Prüfung
Modulbezogene Übung		1	Angeleitetes Selbststudium	

## 7.17 Jahresabschlussprüfung

<b>Modulverantwortliche_r:</b>	Prof. Dr. Dorian Fischbach		
<b>ECTS-Leistungspunkte:</b>	6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b>	180h
<b>Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:</b>	Wahlpflichtmodul im 7. Semester	<b>Davon Präsenzstudium:</b>	56h + 14h Modulübung
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	14 Termine im WiSe	<b>Davon Selbststudium:</b>	124h, inkl. 14h Modulübung
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:</b>	Im Studiengang BW Wahlpflichtmodul im 7. Semester		
<b>Lernergebnisse:</b>			
Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Kompetenzen erworben:			
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ das Grundlagenwissen, wie Prüfungshandlungen in Form von Systemprüfungen,</li> <li>▪ analytischen Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungen im Rahmen einer Jahresabschlussprüfung durchzuführen sind,</li> <li>▪ die Anwendungskompetenz für die Vornahme solcher Prüfungshandlungen in Teilbereichen des Prüfungsobjektes.</li> </ul>			
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vorbereitung auf Wirtschaftsprüferpraxis;</li> <li>▪ sammeln, bewerten und interpretieren relevante Informationen insbesondere in ihrem Studienprogramm;</li> <li>▪ leiten wissenschaftlich fundierte Urteile ab;</li> <li>▪ entwickeln Lösungsansätze und realisieren dem Stand der Wissenschaft entsprechende Lösungen;</li> <li>▪ führen anwendungsorientierte Projekte durch und tragen im Team zur Lösung komplexer Aufgaben bei;</li> </ul>			
Kommunikation und Kooperation			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ formulieren innerhalb ihres Handelns fachliche und sachbezogene Problemlösungen und können diese im Diskurs mit Fachvertreterinnen und Fachvertretern sowie Fachfremden mit theoretisch und methodisch fundierter Argumentation begründen;</li> <li>▪ kommunizieren und kooperieren mit anderen Fachvertreterinnen und Fachvertretern sowie Fachfremden, um eine Aufgabenstellung verantwortungsvoll zu lösen</li> </ul>			
Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ leiten Forschungsfragen ab und definieren sie;</li> <li>▪ erklären und begründen Operationalisierung von Forschung;</li> <li>▪ wenden Forschungsmethoden an;</li> <li>▪ legen Forschungsergebnisse dar und erläutern sie</li> </ul>			
<b>Lehrinhalte:</b>			
Die Veranstaltung beinhaltet folgende Schwerpunkte:			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Rechtliche Grundlagen</li> <li>▪ Arbeitspapiere des Abschlussprüfers</li> <li>▪ Der risikoorientierte Prüfungsansatz</li> <li>▪ Prüfungsplanung und das System der Prüfungshandlungen</li> <li>▪ Prüfung des internen Kontrollsystems</li> <li>▪ Prüfung der Rechtsgrundlagen und der rechtlichen Verhältnisse des Unternehmens</li> <li>▪ Prüfung der Aktiva und Passiva: Einzelfallprüfungen</li> <li>▪ Prüfung der Gewinn- und Verlustrechnung</li> <li>▪ Prüfung des Anhangs</li> <li>▪ Prüfung des Lageberichts</li> <li>▪ Vollständigkeitserklärung</li> <li>▪ Management Letter</li> <li>▪ Schlussbesprechung</li> </ul>			

- Prüfungsbericht

In einer modulbezogenen Übung werden den Studierenden die Inhalte der Lehrveranstaltung als angeleitetes Selbststudium weiter verdeutlicht. Übungen und Fallbeispiele sind dem Lernfortschritt der Studierenden entsprechend in die Veranstaltung integriert. Die beschriebenen Inhalte des Moduls werden zur Sicherstellung des Kompetenzerwerbs geübt und auf die betriebliche Praxis übertragen.

**Unterrichtssprache:** Deutsch

**Teilnahmevoraussetzungen:**

**Vorbereitung/Literatur:** Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.

**Weitere Informationen:** Weitere Lernmaterialien auf AULIS

#### Zugehörige Lehrveranstaltungen

Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Jahresabschlussprüfung	Prof. Dr. Dorian Fischbach	4	Seminar	Hausarbeit, Klausur (120 Minuten) oder Referat
Modulbezogene Übung		1	Angeleitetes Selbststudium	

## Schwerpunkt 7: Rechnungslegung

### Module:

6.18 Vertiefung Einzelabschluss

6.19 Konzernabschluss

7.18 Sonderbilanzen und Steuerbilanzen

7.19 Bilanzanalyse und Unternehmensbewertung

## 6.18 Vertiefung Einzelabschluss

<b>Modulverantwortliche_r:</b>	Prof. Dr. Dorian Fischbach		
<b>ECTS-Leistungspunkte:</b>	6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b>	180h
<b>Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:</b>	Wahlpflichtmodul im 6. Semester	<b>Davon Präsenzstudium:</b>	56h + 14h Modulübung
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	14 Termine im SoSe	<b>Davon Selbststudium:</b>	124h, inkl. 14h Modulübung
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:</b>	Im Studiengang BW Wahlpflichtmodul im 6. Semester		
<p><b>Lernergebnisse:</b></p> <p>Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Kompetenzen erworben:</p> <p>Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Entscheidungskompetenz bzgl. geeigneter bilanzpolitischer Gestaltungsmöglichkeiten in der Rechnungslegung nach HGB und IFRS,</li> <li>▪ Anwendungskompetenz im Hinblick auf Jahresabschlussgestaltung in der Rechnungslegung nach HGB und IFRS</li> </ul> <p>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Strategische Kompetenz bzgl. der Auswahl von geeigneten Rechnungslegungssystemen</li> </ul> <p>Kommunikation und Kooperation</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ formulieren innerhalb ihres Handelns fachliche und sachbezogene Problemlösungen und können diese im Diskurs mit Fachvertreterinnen und Fachvertretern sowie Fachfremden mit theoretisch und methodisch fundierter Argumentation begründen;</li> <li>▪ kommunizieren und kooperieren mit anderen Fachvertreterinnen und Fachvertretern sowie Fachfremden, um eine Aufgabenstellung verantwortungsvoll zu lösen</li> </ul> <p>Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ leiten Forschungsfragen ab und definieren sie;</li> <li>▪ erklären und begründen Operationalisierung von Forschung;</li> <li>▪ wenden Forschungsmethoden an;</li> <li>▪ legen Forschungsergebnisse dar und erläutern sie</li> </ul>			
<p><b>Lehrinhalte:</b></p> <p>Die Veranstaltung beinhaltet ausgewählte Fragestellungen zur Erstellung von Einzelabschlüssen.</p> <p>Dabei werden Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Bilanzierung nach HGB und nach angelsächsischen Standards – insbesondere IFRS – herausgearbeitet.</p> <p>In einer modulbezogenen Übung werden den Studierenden die Inhalte der Lehrveranstaltung als angeleitetes Selbststudium weiter verdeutlicht. Übungen und Fallbeispiele sind dem Lernfortschritt der Studierenden entsprechend in die Veranstaltung integriert. Die beschriebenen Inhalte des Moduls werden zur Sicherstellung des Kompetenzerwerbs geübt und auf die betriebliche Praxis übertragen.</p>			
<b>Unterrichtssprache:</b>	Deutsch		
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>			
<b>Vorbereitung/Literatur:</b>	Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.		
<b>Weitere Informationen:</b>	Weitere Lernmaterialien auf AULIS		
<b>Zugehörige Lehrveranstaltungen</b>			

<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>Lehrende</b>	<b>SWS</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Prüfungsformen, -umfang, -dauer</b>
Vertiefung Einzelabschluss	Prof. Dr. Dorian Fischbach	4	Seminar	Hausarbeit, Klausur (120 Minuten), mündliche Prüfung oder Referat
Modulbezogene Übung		1	Angeleitetes Selbststudium	

## 6.19 Konzernabschluss

<b>Modulverantwortliche_r:</b>	Prof. Dr. Dorian Fischbach		
<b>ECTS-Leistungspunkte:</b>	6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b>	180h
<b>Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:</b>	Wahlpflichtmodul im 6. Semester	<b>Davon Präsenzstudium:</b>	56h + 14h Modulübung
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	14 Termine im SoSe	<b>Davon Selbststudium:</b>	124h, inkl. 14h Modulübung
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:</b>	Im Studiengang BW Wahlpflichtmodul im 6. Semester		
<b>Lernergebnisse:</b>			
Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Kompetenzen erworben:			
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Entscheidungskompetenz bzgl. geeigneter bilanzpolitischer Gestaltungsmöglichkeiten in der Rechnungslegung nach HGB und IFRS mit Bezug auf Konzernabschlüsse,</li> <li>▪ Anwendungskompetenz im Hinblick auf Jahresabschlussgestaltung in der Rechnungslegung nach HGB und IFRS mit Bezug auf Konzernabschlüsse,</li> <li>▪ Strategische Kompetenz bzgl. der Auswahl von geeigneten Rechnungslegungssystemen mit Bezug auf Konzernabschlüsse.</li> </ul>			
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Studierende werden in die Lage versetzt, Aufstellungspflichten, Befreiungsmöglichkeiten nach § 290 ff. HGB zu erkennen</li> <li>▪ Insbesondere verfügen die Studierenden über die Fähigkeit, Konsolidierungstechnik in der Praxis anzuwenden</li> </ul>			
Kommunikation und Kooperation			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ formulieren innerhalb ihres Handelns fachliche und sachbezogene Problemlösungen und können diese im Diskurs mit Fachvertreterinnen und Fachvertretern sowie Fachfremden mit theoretisch und methodisch fundierter Argumentation begründen;</li> <li>▪ kommunizieren und kooperieren mit anderen Fachvertreterinnen und Fachvertretern sowie Fachfremden, um eine Aufgabenstellung verantwortungsvoll zu lösen</li> </ul>			
Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ leiten Forschungsfragen ab und definieren sie;</li> <li>▪ erklären und begründen Operationalisierung von Forschung;</li> <li>▪ wenden Forschungsmethoden an;</li> <li>▪ legen Forschungsergebnisse dar und erläutern sie</li> </ul>			
<b>Lehrinhalte:</b>			
Die Veranstaltung beinhaltet ausgewählte Fragestellungen zur Erstellung von Konzernabschlüssen.			
Dabei werden Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Bilanzierung nach HGB und nach angelsächsischen Standards – insbesondere IFRS – herausgearbeitet.			
In einer modulbezogenen Übung werden den Studierenden die Inhalte der Lehrveranstaltung als angeleitetes Selbststudium weiter verdeutlicht. Übungen und Fallbeispiele sind dem Lernfortschritt der Studierenden entsprechend in die Veranstaltung integriert. Die beschriebenen Inhalte des Moduls werden zur Sicherstellung des Kompetenzerwerbs geübt und auf die betriebliche Praxis übertragen.			
<b>Unterrichtssprache:</b>	Deutsch		
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>			

<b>Vorbereitung/Literatur:</b>	Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.			
<b>Weitere Informationen:</b>	Weitere Lernmaterialien auf AULIS			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Konzernabschluss	Prof. Dr. Dorian Fischbach	4	Seminar	Hausarbeit, Klausur (120 Minuten), mündliche Prüfung oder Referat
Modulbezogene Übung		1	Angeleitetes Selbststudium	

## 7.18 Sonderbilanzen und Steuerbilanzen

<b>Modulverantwortliche_r:</b>	Prof. Dr. Dorian Fischbach		
<b>ECTS-Leistungspunkte:</b>	6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b>	180h
<b>Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:</b>	Wahlpflichtmodul im 7. Semester	<b>Davon Präsenzstudium:</b>	56h + 14h Modulübung
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	14 Termine im WiSe	<b>Davon Selbststudium:</b>	124h, inkl. 14h Modulübung
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:</b>	Im Studiengang BW Wahlpflichtmodul im 7. Semester		
<p><b>Lernergebnisse:</b></p> <p>Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Kompetenzen erworben:</p> <p>Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Anwendungskompetenz im Hinblick auf die Erstellung von Bilanzen im Rahmen u. a. der Gründung, Umwandlung sowie der Überschuldung,</li> <li>▪ Anwendungskompetenz im Hinblick auf die Erstellung von Sonderbilanzen</li> </ul> <p>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vorbereitung auf Wirtschaftsprüfer- und Steuerberaterpraxis;</li> <li>▪ sammeln, bewerten und interpretieren relevante Informationen insbesondere in ihrem Studienprogramm;</li> <li>▪ leiten wissenschaftlich fundierte Urteile ab;</li> <li>▪ entwickeln Lösungsansätze und realisieren dem Stand der Wissenschaft entsprechende Lösungen;</li> <li>▪ führen anwendungsorientierte Projekte durch und tragen im Team zur Lösung komplexer Aufgaben bei;</li> </ul> <p>Kommunikation und Kooperation</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ formulieren innerhalb ihres Handelns fachliche und sachbezogene Problemlösungen und können diese im Diskurs mit Fachvertreterinnen und Fachvertretern sowie Fachfremden mit theoretisch und methodisch fundierter Argumentation begründen;</li> <li>▪ kommunizieren und kooperieren mit anderen Fachvertreterinnen und Fachvertretern sowie Fachfremden, um eine Aufgabenstellung verantwortungsvoll zu lösen</li> </ul> <p>Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ leiten Forschungsfragen ab und definieren sie;</li> <li>▪ erklären und begründen Operationalisierung von Forschung;</li> <li>▪ wenden Forschungsmethoden an;</li> <li>▪ legen Forschungsergebnisse dar und erläutern sie</li> </ul>			
<p><b>Lehrinhalte:</b></p> <p>Sonderbilanzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden sollen zur Erstellung und Interpretation unregelmäßig anfallender Bilanzen befähigt werden. Im Vordergrund stehen dabei Gründungs-, Umwandlungs- und Überschuldungsbilanzen.</li> </ul> <p>Steuerbilanzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden sollen zur Erstellung von Steuerbilanzen und zum Verständnis der Abweichungen zwischen Handels- und Steuerbilanz befähigt werden.</li> </ul> <p>In einer modulbezogenen Übung werden den Studierenden die Inhalte der Lehrveranstaltung als angeleitetes Selbststudium weiter verdeutlicht. Übungen und Fallbeispiele sind dem Lernfortschritt der Studierenden entsprechend in die Veranstaltung integriert. Die beschriebenen Inhalte des Moduls werden zur Sicherstellung des Kompetenzerwerbs geübt und auf die betriebliche Praxis übertragen.</p>			
<b>Unterrichtssprache:</b>	Deutsch		
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>			

<b>Vorbereitung/Literatur:</b>	Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.			
<b>Weitere Informationen:</b>	Weitere Lernmaterialien auf AULIS			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Sonderbilanzen und Steuerbilanzen	Prof. Dr. Dorian Fischbach / Prof. Dr. Thomas Möhlmann-Mahlau	4	Seminar	Hausarbeit, Klausur (120 Minuten), mündliche Prüfung oder Referat
Modulbezogene Übung		1	Angeleitetes Selbststudium	

## 7.19 Bilanzanalyse und Unternehmensbewertung

<b>Modulverantwortliche_r:</b>	Prof. Dr. Dorian Fischbach		
<b>ECTS-Leistungspunkte:</b>	6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b>	180h
<b>Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:</b>	Wahlpflichtmodul im 7. Semester	<b>Davon Präsenzstudium:</b>	56h + 14h Modulübung
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	14 Termine im WiSe	<b>Davon Selbststudium:</b>	124h, inkl. 14h Modulübung
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:</b>	Im Studiengang BW Wahlpflichtmodul im 7. Semester		
<b>Lernergebnisse:</b>			
Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Kompetenzen erworben:			
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)			
Bilanzanalyse:			
Nach Abschluss des Moduls verfügen die Teilnehmer über:			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Anwendungskompetenz im Hinblick auf Jahresabschlussanalyse in der Rechnungslegung nach HGB und IFRS,</li> <li>▪ Beurteilungskompetenz bzgl. der Einschätzung der Vermögens-, Finanz- und Erfolgslage von Unternehmen und deren geschäftspolitischen Strategien auf Basis von Jahresabschlüssen.</li> </ul>			
Unternehmensbewertung:			
Nach Abschluss des Moduls verfügen die Teilnehmer über:			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Anwendungskompetenz im Hinblick auf die Bewertung von Unternehmen nach Maßgabe der gängigen Verfahren der Unternehmensbewertung,</li> <li>▪ Beurteilungskompetenz bzgl. der Einschätzung der wesentlichen Einflussfaktoren auf den Unternehmenswert und die Ergebnisse der Verfahren der Unternehmensbewertung.</li> </ul>			
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vorbereitung auf Wirtschaftsprüfer- und Steuerberaterpraxis;</li> <li>▪ sammeln, bewerten und interpretieren relevante Informationen insbesondere in ihrem Studienprogramm;</li> <li>▪ leiten wissenschaftlich fundierte Urteile ab;</li> <li>▪ entwickeln Lösungsansätze und realisieren dem Stand der Wissenschaft entsprechende Lösungen;</li> <li>▪ führen anwendungsorientierte Projekte durch und tragen im Team zur Lösung komplexer Aufgaben bei;</li> </ul>			
Kommunikation und Kooperation			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ formulieren innerhalb ihres Handelns fachliche und sachbezogene Problemlösungen und können diese im Diskurs mit Fachvertreterinnen und Fachvertretern sowie Fachfremden mit theoretisch und methodisch fundierter Argumentation begründen;</li> <li>▪ kommunizieren und kooperieren mit anderen Fachvertreterinnen und Fachvertretern sowie Fachfremden, um eine Aufgabenstellung verantwortungsvoll zu lösen</li> </ul>			
Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ leiten Forschungsfragen ab und definieren sie;</li> <li>▪ erklären und begründen Operationalisierung von Forschung;</li> <li>▪ wenden Forschungsmethoden an;</li> <li>▪ legen Forschungsergebnisse dar und erläutern sie</li> </ul>			
<b>Lehrinhalte:</b>			
Bilanzanalyse:			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Veranstaltung beinhaltet die Darstellung der Vorgehensweise und Methoden der Jahresabschlussanalyse.</li> </ul>			
Unternehmensbewertung:			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die in der Praxis verwandten Methoden der Unternehmensbewertung werden systematisch erörtert.</li> </ul>			

In einer modulbezogenen Übung werden den Studierenden die Inhalte der Lehrveranstaltung als angeleitetes Selbststudium weiter verdeutlicht. Übungen und Fallbeispiele sind dem Lernfortschritt der Studierenden entsprechend in die Veranstaltung integriert. Die beschriebenen Inhalte des Moduls werden zur Sicherstellung des Kompetenzerwerbs geübt und auf die betriebliche Praxis übertragen.

**Unterrichtssprache:** Deutsch

**Teilnahmevoraussetzungen:**

**Vorbereitung/Literatur:** Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.

**Weitere Informationen:** Weitere Lernmaterialien auf AULIS

#### Zugehörige Lehrveranstaltungen

Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Bilanzanalyse und Unternehmensbewertung	Prof. Dr. Dorian Fischbach	4	Seminar	Hausarbeit, Klausur (120 Minuten), mündliche Prüfung oder Referat
Modulbezogene Übung		1	Angeleitetes Selbststudium	

## Schwerpunkt 8: Personalmanagement

### Module:

6.20 Personalmanagement I und Qualifizierung

6.21 Management

7.20 Personalmanagement II und SAP HR Fallstudie

7.21 Arbeits- und Sozialrecht

## 6.20 Personalmanagement I und Qualifizierung

<b>Modulverantwortliche_r:</b>	Prof. Dr. Martina Harms		
<b>ECTS-Leistungspunkte:</b>	6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b>	180h
<b>Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:</b>	Wahlpflichtmodul im 6. Semester	<b>Davon Präsenzstudium:</b>	56h + 14h Modulübung
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	14 Termine im SoSe	<b>Davon Selbststudium:</b>	124h, inkl. 14h Modulübung
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:</b>	Im Studiengang BW Wahlpflichtmodul im 6. Semester		

### Lernergebnisse:

Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Kompetenzen erworben:

Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)

- Die Studierenden können die strategische Bedeutung moderner Personalarbeit für die Leistungsfähigkeit von Organisationen erläutern.
- Sie sind in der Lage, verschiedene Formen der Organisation der Personalarbeit zu unterscheiden.
- Sie sind mit dem Employer Branding und verwandten Konzepten vertraut.
- Sie kennen Konzepte der Personalbeurteilung, Personalentwicklung und Personalfreisetzung.
- Sie können die Bedeutung der Zusammenarbeit mit Arbeitnehmervertretungen erläutern.
- Sie sind mit Ansätzen zum betrieblichen Gesundheitsmanagement vertraut.
- Die Studierenden kennen die Grundzüge des deutschen Bildungssystems; kennen die Standards einer dualen Ausbildung nach BBiG/HwO sowie deren zentrale Akteure;

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)

- Die Studierenden können die Bedeutung der Personalarbeit für Unternehmen sowie verschiedene Formen der Organisation von Personalarbeit begründet einschätzen.
- Sie können Konzepte zum Employer Branding auswerten und im Rahmen von Fallbeispielen Lösungsansätze für diesbezügliche Fragestellungen entwickeln.
- Sie sind mit typischen Fehlern bei der Personalbeurteilung vertraut und können Lösungen zur Vermeidung dieser entwickeln.
- Die Studierenden setzen sich mit den Problemen der betrieblichen Ausbildungspraxis auseinander; können die Bedeutung einer dualen Ausbildung im Kontext anderer Bildungsgänge beleuchten und einschätzen

Kommunikation und Kooperation

- Die Studierenden sind in der Lage, auf der Basis der erworbenen Kenntnisse mit anderen Fachvertreterinnen/-vertretern zu kommunizieren und kooperativ vorgegebene Aufgabenstellungen zu lösen.
- Sie formulieren ein aus ihrer Sicht zentrales Bildungsthema und setzen sich kritisch mit diesem auseinander; sind dabei in der Lage, die Rolle des Ausbilders/der Ausbilderin zu reflektieren; erkennen die Anforderungen an Ausbilder/innen und deren Bedeutung für die Weiterentwicklung junger Menschen

Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität

- Die Studierenden entwickeln ein berufliches Selbstbild und können ihre bisher erworbenen personalwirtschaftlichen Kompetenzen einordnen.
- Sie sind in der Lage den Einfluss des eigenen Handelns in Ausbildungssituationen zu erkennen und zu steuern; sind in der Lage ein Bildungsthema schriftlich zu bearbeiten

Kompetenzziele im Teilmodul Qualifizierung: Zusammen mit einem Zusatzangebot und Selbststudium dient die Veranstaltung auch der Vorbereitung auf die Ausbildereignungsprüfung. Die Ausbildereignungsprüfung versetzt die Studierenden in die Lage, in Betrieben die Funktion als Ausbilderin/Ausbilder wahrzunehmen.

### Lehrinhalte:

Personalmanagement I:

- Strategische Bedeutung und Bedeutungswandel der Personalwirtschaft für die betrieblichen Leistungsprozesse
- Organisationsformen und Rollen der Personalwirtschaft
- Personalimage und Personalmarketing, Employer Branding
- Personalentwicklung, Kompetenzdiagnostik und Potenzialermittlung
- Leistungsfeedback und Fehlerquellen bei der Mitarbeiterbeurteilung
- Die Bedeutung der Zusammenarbeit mit Arbeitnehmervertretungen
- Verfahren der Personalfreisetzung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement, u.a. Umgang mit Mobbing, Alkoholismus, Absentismus

**Qualifizierung:**

Die Studierenden sollen Grundkenntnisse über den Bereich beruflicher Bildung - insbesondere in der Bundesrepublik Deutschland - erwerben.

Im Rahmen der Lehrveranstaltung lernen die Studierenden die Voraussetzung für Ausbildung, deren Einbettung in das (Berufs-)Bildungssystem und deren Bedeutung für die Deckung des betrieblichen Fachkräftebedarfs kennen:

- Berufsausbildung in Deutschland
- Das duale System der Berufsausbildung nach BBiG/HwO
- Ausbildungsstellenmarkt
- Finanzierung der Ausbildung

In einer modulbezogenen Übung werden den Studierenden die Inhalte der Lehrveranstaltung als angeleitetes Selbststudium weiter verdeutlicht. Übungen und Fallbeispiele sind dem Lernfortschritt der Studierenden entsprechend in die Veranstaltung integriert. Die beschriebenen Inhalte des Moduls werden zur Sicherstellung des Kompetenzerwerbs geübt und auf die betriebliche Praxis übertragen.

<b>Unterrichtssprache:</b>	Deutsch
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>	
<b>Vorbereitung/Literatur:</b>	Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.
<b>Weitere Informationen:</b>	Weitere Lernmaterialien auf AULIS

Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Personalmanagement I	Prof. Dr. Martina Harms	2	Seminar	Klausur (60 Minuten) oder mündliche Prüfung
Qualifizierung	Prof. Dr. Elisabeth M. Krekel	2	Seminar	Hausarbeit oder Referat
Modulbezogene Übung	Prof. Dr. Martina Harms / Prof. Dr. Elisabeth M. Krekel	1	Angeleitetes Selbststudium	

## 6.21 Management

<b>Modulverantwortliche_r:</b>	Prof. Dr. Ulrich Kuron		
<b>ECTS-Leistungspunkte:</b>	6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b>	180h
<b>Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:</b>	Wahlpflichtmodul im 6. Semester	<b>Davon Präsenzstudium:</b>	56h + 14h Modulübung
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	14 Termine im SoSe	<b>Davon Selbststudium:</b>	124h, inkl. 14h Modulübung
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:</b>	Im Studiengang BW Wahlpflichtmodul im 6. Semester		

### Lernergebnisse:

Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Kompetenzen erworben:

Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)

- Die Studierenden verstehen die Entwicklung der Managementtheorien von der Industrialisierung bis in die Gegenwart.
- Sie kennen die Grundlagen zum Operativen Management und Prozessmanagement und können diese einordnen und erläutern.
- Sie verstehen den idealtypischen Prozess des Strategischen Management und können interdependente Zusammenhänge erkennen und beschreiben.
- Sie kennen einschlägige Instrumente, Methoden und Konzepte im Operativen Management / Prozessmanagement sowie im Strategischen Management und sind in der Lage, diese mit Blick auf deren Praxiseignung / Anwendung zu hinterfragen und zu einzuordnen.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)

- Die Studierenden verstehen theoretische (Vorgehens-)Modelle im Operativen Management / Prozessmanagement und im Strategischen Management und können zugehörige Instrumente, Methoden und Konzepte angemessen auswählen und anwenden.
- Sie können relevante Ansätze der Managementtheorien im Zeitkontext einschätzen und mit Blick auf Unternehmensführung und Management reflektieren.
- Sie sind befähigt, in der Komplexität Unternehmen und Unternehmensumwelt für strategische Managemententscheidungen strukturiert zu untersuchen und zu bewerten.
- Sie sind in der Lage, anwendungsorientierte Instrumente und Konzepte zur Analyse, Modellierung und Implementierung von Geschäftsprozessen einzusetzen und zu nutzen.
- Sie können betriebliche Prozesse im Rahmen des Prozessmanagements / Operativen Managements analysieren, bewerten und entwerfen.

Kommunikation und Kooperation

- Die Studierenden erkennen gemeinsam Zusammenhänge und können untereinander sowie mit Fachvertretenden sowie Fachfremden sachgerecht eigenständig erarbeitete Themen kommunizieren und kooperativ vorgegebene Aufgabenstellungen lösen.
- Sie sind in der Lage, unterschiedliche Sichtweisen sowie Interessen anderer zu reflektieren und zu berücksichtigen.
- Sie entwickeln ein lösungsorientiertes Verhalten bei kontrovers geführten Sachdiskussionen.

Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität

- Die Studierenden sind in der Lage, das eigene berufliche Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen zu begründen und ihr neu erlangtes Wissen in bekannten und unbekanntem Kontexten einzusetzen.
- Sie können ihre eigenen Fähigkeiten und ihren sachbezogenen Gestaltungsspielraum einschätzen und reflektieren.

### Lehrinhalte:

Das Modul dient der Vermittlung wesentlicher Aspekte und Dimensionen des Managements. Im Einzelnen werden nachstehende Themenfelder behandelt:

**Strategisches Management:**

- Grundlagen und Entwicklung
- Managementstrategien und -systeme
- Unternehmens- und Umweltbezug
- Instrumente der Unternehmens-/ Umweltanalyse

**Managementtheorien:**

- Klassische Ansätze
- Neoklassische Ansätze
- Moderne Ansätze
- Postmoderne Ansätze

**Operatives Management / Prozessmanagement:**

- Grundlagen zu Operativem Management, Prozessmanagement und Prozessorganisation
- Analyse, Modellierung, Optimierung und Implementierung von Geschäftsprozessen
- Betriebswirtschaftliche Referenzprozesse
- Prozess-Controlling

In einer modulbezogenen Übung werden den Studierenden die Inhalte der Lehrveranstaltung als angeleitetes Selbststudium weiter verdeutlicht. Übungen und Fallbeispiele sind dem Lernfortschritt der Studierenden entsprechend in die Veranstaltung integriert. Die beschriebenen Inhalte des Moduls werden zur Sicherstellung des Kompetenzerwerbs geübt und auf die betriebliche Praxis übertragen.

<b>Unterrichtssprache:</b>	Deutsch			
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>				
<b>Vorbereitung/Literatur:</b>	Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.			
<b>Weitere Informationen:</b>	Weitere Lernmaterialien auf AULIS			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Strategisches Management, Operatives Management/ Prozessmanagement	Prof. Dr. Ulrich Kuron	4	Seminar	Hausarbeit oder Referat
Modulbezogene Übung		1	Angeleitetes Selbststudium	

## 7.20 Personalmanagement II und SAP HR Fallstudie

<b>Modulverantwortliche_r:</b>	Prof. Dr. Martina Harms		
<b>ECTS-Leistungspunkte:</b>	6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b>	180h
<b>Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:</b>	Wahlpflichtmodul im 7. Semester	<b>Davon Präsenzstudium:</b>	56h + 14h Modulübung
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	14 Termine im WiSe	<b>Davon Selbststudium:</b>	124h, inkl. 14h Modulübung
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:</b>	Im Studiengang BW Wahlpflichtmodul im 7. Semester		

### Lernergebnisse:

Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Kompetenzen erworben:

Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)

- Die Studierenden können das Konzept des Diversity Managements erläutern und einordnen.
- Sie können verschiedene Varianten der Flexibilisierung von Arbeit unterscheiden und deren Chancen und Risiken klären.
- Sie sind mit verschiedenen Konzepten der transaktionalen und transformationalen Personalführung vertraut und können aktuelle Führungsansätze hierzu in Bezug setzen.
- Sie können die Grundzüge des Personalcontrollings skizzieren und einzelne Aspekte näher beschreiben.
- Sie kennen die Konzepte der lernenden Organisation, des Wissensmanagements und des Change Managements und können diese voneinander unterscheiden.
- Sie können ethische Aspekte des Personalwesens skizzieren.
- Durch das erfolgreiche Bestehen dieses Moduls können Studierende ausgewählte Funktionen zum Personalmanagement am Beispiel SAP HR erläutern.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)

- Die Studierenden sind in der Lage, im Rahmen von Fallbeispielen Konzepte für Diversity Management zu entwickeln.
- Sie können Flexibilisierungsstrategien von Organisationen einordnen und analysieren.
- Sie können anhand von Fallstudien aktuelle Führungskonzepte begründet auswählen und deren Einführungsprozess planen.
- Durch das erfolgreiche Bestehen dieses Moduls können Studierende ausgewählte Funktionen zum Personalmanagement am SAP-System selbstständig umsetzen.

Kommunikation und Kooperation

- Die Studierenden sind in der Lage, auf Basis der erworbenen Kenntnisse mit anderen Fachvertreterinnen/-vertretern zu kommunizieren und kooperativ vorgegebene Aufgabenstellungen zu lösen.

Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität

- Die Studierenden entwickeln ein Bild der Aufgabengebiete und Herausforderungen des modernen Personalmanagements und können ihre bisher erworbenen Kompetenzen einordnen.

### Lehrinhalte:

Personalmanagement II:

- Diversity Management
- Flexibilisierung von Arbeit
- Klassische und modernere Ansätze der Personalführung
- Personalcontrolling
- Lernende Organisation, Wissensmanagement, Change-Management
- Ethik

SAP HR Fallstudie:

Im Einzelnen werden nachstehende Aspekte behandelt:

- Personaladministration und Organisationsmanagement im SAP
- Zeitwirtschaft und Personalabrechnung im SAP

- Talent Management, Workforce Planning & Analytics und Workforce Deployment im SAP

Die Studierenden erhalten anhand einer semesterumfänglichen Fallstudie einen Einblick in das Personalmanagement im SAP-System. Beispiele aus dem Modul HR werden erläutert und sind in Einzelarbeit am System zu lösen.

In einer modulbezogenen Übung werden den Studierenden die Inhalte der Lehrveranstaltung als angeleitetes Selbststudium weiter verdeutlicht. Übungen und Fallbeispiele sind dem Lernfortschritt der Studierenden entsprechend in die Veranstaltung integriert. Die beschriebenen Inhalte des Moduls werden zur Sicherstellung des Kompetenzerwerbs geübt und auf die betriebliche Praxis übertragen.

<b>Unterrichtssprache:</b>	Deutsch			
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>				
<b>Vorbereitung/Literatur:</b>	Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.			
<b>Weitere Informationen:</b>	Weitere Lernmaterialien auf AULIS			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Personalmanagement II und SAP HR Fallstudie	Prof. Dr. Martina Harms / Prof. Dr. Harmen Jelten	4	Seminar	Klausur (120 Minuten)
Modulbezogene Übung		1	Angeleitetes Selbststudium	

## 7.21 Arbeits- und Sozialrecht

<b>Modulverantwortliche_r:</b>	Prof. Dr. Lydia Scholz		
<b>ECTS-Leistungspunkte:</b>	6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b>	180h
<b>Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:</b>	Wahlpflichtmodul im 7. Semester	<b>Davon Präsenzstudium:</b>	56h + 14h Modulübung
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	14 Termine im WiSe	<b>Davon Selbststudium:</b>	124h, inkl. 14h Modulübung
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:</b>	Im Studiengang BW Wahlpflichtmodul im 7. Semester		

### Lernergebnisse:

Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Kompetenzen erworben:

Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)

- die arbeits- und sozialrechtlichen Anforderungen an besondere Formen von Beschaffung und den Einsatz von Personal und an die Beendigung von Arbeitsverhältnissen zu erkennen
- den Betriebsrat zu verstehen

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)

- Fragestellungen und Problemlagen aus der betrieblichen Praxis arbeitsrechtlich einzuschätzen
- die Methoden des individuellen und kollektiven Arbeitsrechts kompetent zu nutzen

Kommunikation und Kooperation

- die Gestaltungsmöglichkeiten des individuellen und kollektiven Arbeitsvertragsrechts in der betrieblichen Praxis unter Berücksichtigung der strukturellen Konflikte zwischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite sowie Interessenvertretungen im Wege von Verhandlungen umzusetzen
- etwaigen Beratungsbedarf in der Praxis zu erkennen und kompetent in Anspruch nehmen zu können

Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität

- souverän mit rechtlichen Primärtexten und Rechtsprechung umzugehen
- Abmahnungen, Kündigungen und Aufhebungsverträge rechtssicher zu formulieren

### Lehrinhalte:

Die Veranstaltung dient der Vermittlung von vertieften Kenntnissen im kollektiven und individuellen Arbeitsrecht zu:

besonderen Formen der Personalbeschaffung und des Personaleinsatzes mit den relevanten sozialrechtlichen Bezügen:

- Arbeitnehmerinnen/-nehmerüberlassung
- Entsendung von Arbeitnehmerinnen/-nehmern
- mobiles Arbeiten und Telearbeit unter besonderer Berücksichtigung von sozialversicherungsrechtlichen und datenschutzrechtlichen Anforderungen

der Beendigung von Arbeitsverhältnissen

- Befristungsrecht
- Anforderungen an die Durchführung und Formulierung von Abmahnungen, ordentlichen und außerordentlichen Kündigungen
- Anforderungen an den Abschluss und die Formulierung eines Aufhebungsvertrages
- das Kündigungsschutzverfahren vor dem Arbeitsgericht

die unterschiedlichen Mitbestimmungsformen auf Unternehmens- und Betriebsebene

- Wahl der Betriebsräte im Betrieb
- Aufgaben und die Rechtsstellung des Betriebsrats
- Zusammenarbeit zwischen Arbeitgeber und Betriebsrat
- materiellen Beteiligungsrechte des Betriebsrats
- Formen der Konfliktlösung zwischen Arbeitgeber und Betriebsrat

- unterschiedlichen Regelungsformen

In einer modulbezogenen Übung werden den Studierenden die Inhalte der Lehrveranstaltung als angeleitetes Selbststudium weiter verdeutlicht. Übungen und Fallbeispiele sind dem Lernfortschritt der Studierenden entsprechend in die Veranstaltung integriert. Die beschriebenen Inhalte des Moduls werden zur Sicherstellung des Kompetenzerwerbs geübt und auf die betriebliche Praxis übertragen.

**Unterrichtssprache:** Deutsch

**Teilnahmevoraussetzungen:**

**Vorbereitung/Literatur:** Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.

**Weitere Informationen:** Weitere Lernmaterialien auf AULIS

#### Zugehörige Lehrveranstaltungen

Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Arbeits- und Sozialrecht	Prof. Dr. Lydia Scholz	4	Seminar	Hausarbeit, Klausur (120 Minuten), mündliche Prüfung oder Referat
Modulbezogene Übung		1	Angeleitetes Selbststudium	